Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 83. Sonntag, den 8. April 1906. 21. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Das Befinden des Reichskanzlers.

Der Zustand des Reichskanzlers hat sich andauernd gebessert. Er ist bei klarem Bewußtsein, hat weder Fieber noch Schmerzen. Er liest bereits wieder und hat ihm besonders nahestehende Beamte empfangen. Der behandelnde Arzt ist mit dem Zustande durchaus zufrieden; und da bei solchen Krankheitsfällen, deren Natur im ersten Augenblick nicht ganz klar zu erkennen ist, der Verlauf der nächsten 24 Stunden von entscheidender Bedeutung zu sein pflegt, so ergibt sich, daß die Erkrankung des Reichskanzlers tatsächlich nur ein schwerer Ohnmachts- und Schwächeanfall war, und daß die Erwartung durchaus gerechtfertigt ist, er werde binnen kurzem völlig wiederhergestellt sein. Die Aerzte und seine Umgebung nehmen an, daß er noch einige Tage Bett- und Zimmerruhe brauchen wird und daß dann ein längerer Erholungsurlaub folgen soll, der nach den Anstrengungen der letzten Zeit überhaupt notwendig gewesen wäre.

Bülows Reichstagsrede.

Die Pariser Blätter veröffentlichen lange Depeschen über und seine Erkrankung. Der „Figaro" spricht die Hoffnung aus, daß es sich bei dem Fürsten nur um ein vorüberg.h.nd.es Unwohlsein handle und sagt weiter, die Rede des Fürsten Bülow sei eine unwiderlegbare und unerwartete Darlegung der französischen Sonderrechte in Marokko. Was die Gruppierung der Mächte anbetrifft, so habe der Reichskanzler gute Mine zum bösen Spiel gemacht. In Rom, Madrid, Petersburg und sogar London wisse man indeß, daß die deutsche Regierung es nicht ganz so resigniert hingenommen habe, als Europa gegen Deutschland votierte. Das „Journal" sagt, ein Kanzlerwechsel wäre gegenwärtig bedauerlich, obwohl er an der deutschen Politik nichts ändern würde, da der Kaiser der wahre Inspirator der deutschen Diplomatie sei. Fürst Bülow habe seine Rolle, die darin bestehe, Inspirationen des Kaisers und seines impulsiven Geistes zu regeln, seit 6 Jahren mit Anstand durchgeführt. Es gebe in der Wilhelmstraße Diplomaten, die für weit kriegerischer gelten als er.

Die Erkrankung des deutschen Reichskanzlers erregt auch in London ganz außerordentliches Aufsehen. Die Blätter bringen sämtlich Artikel, in denen die Teilnahme Englands ausgedrückt wird. Der „Temps" nennt die Rede Bülows ein Meisterstück internationaler Höflichkeit. „Daily Telegraph" kritisiert die Rede schärfer und greift die deutsche Marokkopolitik ziemlich heftig an. Deutschland behaupte, keine politischen oder territorialen Vorteile in Marokko gesucht zu haben, aber die Welt habe einen anderen Eindruck erhalten.

* * *

Telegramm.

Berlin, 7. April. Die Besserung im Befinden des Reichskanzlers hat auch gestern in den Abendstunden weitere Fortschritte gemacht. Er unterhielt sich, wie uns ein Telegramm meldet, angeregt mit seiner Gemahlin und konferierte mit mehreren Herren der engeren Umgebung. Professor Renvers war nach seinem gestrigen Abendbesuch sehr befriedigt und gab der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß schon die nächsten Tage völlige Genesung bringen werden.

Die Reichstagsdiäten.

Die vom Reichstage seit Jahrzehnten erhobene Forderung der Gewährung von Diäten für seine Mitglieder ist nunmehr, nachdem sich die Regierung bisher beharrlich ablehnend gegen sie verhalten hatte, mit einem Male ihrer Erfüllung nahe. Zunächst hat das preußische Staatsministerium einer ihm vom Reichskanzler unterbreiteten Diätenvorlage für den Reichstag zugestimmt, die alsdann ohne Säumen dem Bundesrate zugegangen ist. Auch von letzterer Körperschaft erwartet man eine glatte und rasche Erledigung der gedachten Vorlage, sodaß letztere zweifellos noch vor der Sommervertagung des Reichsparlamentes zur Verabschiedung gelangen wird. Dem Wortlaut nach ist die Vorlage über die Reichstagsdiäten allerdings noch nicht bekannt, es verlautet, die Regierung wolle noch über verschiedene Punkte mit den Führern der Reichstagsfraktionen vor der Veröffentlichung des Entwurfes unterhandeln. Indessen gilt doch wenigstens schon soviel als gewiß, daß jedem Reichstagsmitgliede eine jährliche Pauschalentschädigung von 3000 ℳ zugedacht ist. Wenn ein Abgeordneter eine Sitzung ohne genügende Entschuldigung versäumt, so soll ihm dann jedesmal zur Strafe der Betrag von 30 ℳ von der Pauschalsumme abgezogen werden. Hinsichtlich der Fahrtfreiheit für die Abgeordneten auf der Eisenbahn verbleibt es, gutem Vernehmen nach bei der bisherigen Bestimmung, derzufolge den Abgeordneten lediglich freie Eisenbahnfahrt von ihren Wohnorten nach Berlin und zurück zusteht, und dies auch nur während der Tagung des Reichstages; der wiederholt vom Reichstage geäußerte Wunsch, es möchte seinen Mitgliedern freie Fahrt auf sämtlichen Eisenbahnen Deutschlands während der Session gewährt werden, hat demnach in der Vorlage keine Berücksichtigung gefunden. Weiter verlautet, es sei regierungsseitig nicht beabsichtigt, für die Gewährung von Reichstagsdiäten oder richtiger Anwesenheitsgeldern Kompensationen zu verlangen, Abänderung des bestehenden Reichstagswahlrechts oder zum mindesten Abänderung gewisser Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung, so daß also die Diätenvorlage ohne lästige Bepackungen vor dem Reichstage erscheinen würde.

Jedenfalls muß man, um zu einer richtigen Beurteilung der Reichstagsdiätenvorlage zu gelangen, zunächst deren Veröffentlichung abwarten, aber es ist immerhin schon bemerkenswert, daß sich die Regierung nun endlich doch zur Bewilligung von Reichstagsdiäten bereit gezeigt hat, nachdem bisher der Bundesrat über alle Reichstagsbeschlüsse in der Diätenfrage stillschweigend zur Tagesordnung übergegangen war. Bekanntlich hatte der erste Reichskanzler Fürst Bismarck den Ausschluß von Diäten an die Reichstagsabgeordneten als Kompensation für das Zugeständnis des allgemeinen, gleichen und direkten geheimen Reichstagswahlrechts durchgesetzt, wobei ihm hauptsächlich die Absicht leitete, durch das Versagen von Diäten die Wahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneten nach Möglichkeit zu verhindern oder doch mindestens zu erschweren. Aber es zeigte sich gar bald, daß die Diätenlosigkeit kein Hindernis für die Sozialdemokraten bildete, in im allgemeinen immer steigender Zahl im Reichstage zu erscheinen, wo sie heute mehr als 70 Köpfe stark sind. Wenn ungeachtet dessen von den Berliner maßgebenden Stellen mit Hartnäckigkeit an der Anschauung festgehalten wurde, es dürften den Reichstagsmitgliedern keine Diäten bewilligt werden, so waren offenbar hierbei gewisse Gründe und Erwägungen im Spiele, die mit der Gestaltung des gesamten inneren politischen Lebens im Zusammenhange standen. Aber alle Bedenken gegen die Gewährung von Reichstagsdiäten haben schließlich nicht Stich zu halten vermocht gegenüber den zugunsten der Reichstagsdiäten sprechenden Gründen, unter denen die immer krasser in die Erscheinung tretende Beschlußunfähigkeit des Reichstages keiner der geringsten ist. Ob nun freilich die mit Gewißheit winkenden Anwesenheitsgelder wirklich das Allheilmittel sein werden, welches geeignet ist, säumige Reichsboten zur Erfüllung ihrer parlamentarischen Pflichten anzuspornen, das möge noch dahingestellt bleiben, aber gemacht muß der Versuch mit den Diäten doch werden — hoffentlich gelingt er!

Berlin, 7. April. (Tel.) Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Diätenvorlage noch nicht verabschiedet. Er wird sie aber voraussichtlich in der ersten Plenarsitzung nach den Oster feiertagen erledigen, sodaß der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 24. April sie bereits vorfinden dürfte.

Wiesbadener Streifzüge.

Das Ende zweier Konflikte. — „Nicht versetzt". — Wie man in Wiesbaden für das Wohl der Schüler sorgt. — Man gewöhnt sich an alles. — Auch ein Auferstehen. — Ein Notschrei.

Ist's Zufall oder Bestimmung? Der Marokko-Konflikt und der Wiesbadener Milchkrieg sind an einem Tage beendet worden. Zu gleicher Zeit läuteten in Algeciras und im blauen Ländchen die Friedensglocken. Die Milch der frommen Denkart fließt wieder in Strömen und mit friedlichen Gedanken können wir dem Osterfeste entgegensehen.

Das heißt, wenn wir nicht zu den betrübten Eltern gehören, deren Sprößling heute das Schulzeugnis mit der ominösen Bemerkung „Nicht versetzt!" mit nach Hause bringt. Denn heute werden die Schulen geschlossen und da solls denn zuweilen vorkommen, daß das Zeugnis durch die unangenehme Glosse verschandelt ist. „Nicht versetzt!" in der Tat ein bitteres Wort! Wieder ein Jahr war verloren, und was noch schlimmer ist, die kleinen Freunde des Sohnes sind sämtlich in eine höhere Klasse aufgerückt, nur gerade er mußte zurückbleiben. Es fragt sich aber, welches der Grund für das Sitzenbleiben ist. Nicht immer darf aus dem Wiederholenmüssen eines Jahrgangs auf Faulheit oder Unaufmerksamkeit des betreffenden Kindes geschlossen werden. Wie häufig findet man, daß längere Krankheit die Ursache war, daß das Pensum nicht bewältigt werden konnte oder die zarte, schwächliche Gesundheit des Schülers hat den Lehrer veranlaßt, um Ueberanstrengungen vorzubeugen, ihn vor den Mehranforderungen des nächsten Schuljahres vorläufig noch zu hüten. Das sollten die Eltern anerkennen und, falls sie nicht im klaren sind, aus welcher Absicht ihr Sohn nicht versetzt wurde, Rücksprache mit dem Direktor der Anstalt oder dem Klassenlehrer nehmen. Es kommt im Leben nicht darauf an, daß alles möglichst schnell zu Ende geführt wird, sondern vielmehr auf die Gründlichkeit, mit der etwas verrichtet wird.

Auch in der Schule nützt das Durchfliegen der Klassen wenig, wenn der Lehrstoff nicht richtig verarbeitet wird und darum ist es viel besser, besonders für die Zukunft eines Knaben, er macht wirklich eine Klasse zweimal durch und nimmt das Notwendige ganz in sich auf, als er kommt noch gerade so mit, vergißt aber schon bald das Errungene. Für ein Kind, das einigen Ehrgeiz besitzt, ist das Nicht-Versetzt-Werden schon an sich eine Schande. Darum rede man als Erwachsener einem solchen Schüler freundlich zu, den keine Schuld an seinem „Unglück" trifft, ermuntere ihn, das nächste Jahr desto mehr zu leisten und dann der Erste zu werden. Das facht die Hoffnung wieder an und läßt das Vertrauen auf die eigene Kraft wachsen. Anders ist es freilich, wenn Trägheit oder Unart das Sitzenbleiben verschuldet haben. Solchen Faulpelzen sagt man gründlich seine Meinung, denn für sie ist das Jahr wirklich ein verlorenes. Aber auch hier ist Härte und Unerbittlichkeit vom Bösen, da das leicht verletzte junge Gemüt, wie Zeitungsnotizen leider zur Genüge beweisen, häufig aus Lebensüberdruß etwas tut, was nicht wieder gutzumachen ist. Nach strengen Worten sollen daher aufmunternde folgen; dann wird das „Nicht-versetzt-sein" auch solchen Kindern zum Segen werden.

Uebrigens wird für die heranwachsende Generation in Wiesbaden wieder eine große Fürsorge an den Tag gelegt. So soll jetzt in den höheren Schulanstalten auch im Sommer der Unterricht nicht mehr um 7 Uhr, wie bisher, sondern erst um 8 Uhr beginnen. Das wird den jungen Herren ganz besonders angenehm sein, wenn's in heißen Tagen schon um 11 Uhr „hitzfrei" gibt. Na ja, untergehen kann man dabei nicht! Vormittags ein Stündchen länger in den Federn und nachmittags ganz frei, das läßt sich ertragen! Wenn nun gar infolge der Enquete über die häuslichen Arbeiten das Präparationspensum noch eingeschränkt wird, dann hat das Provinzialschulkollegium in Schulklassen wohl kaum den Geist des Widerspruchs zu fürchten.

Widerspruch gibt's jetzt in Wiesbaden überhaupt nicht mehr, denn wir sind mürbe geworden und schließlich gewöhnt man sich an alles. Wir haben uns an die hohen Fleischpreise gewöhnt, an das neue Kurhaus und sogar an die in Permanenz erklärte Buddelei. Daß der Frühling gar nicht kommen will, ist auch eine Tatsache, die wir mit stumpfem Gleichmut als etwas Unabänderliches hinnehmen. Ein Zeichen gibts wenigstens, daß schließlich doch der Lenz seinen Einzug halten wird:

Frost gab's, gehagelt hat es und gestürmt,
Geregnet hat es viel Millionen Liter,
Zu Barrikaden lag der Schnee getürmt,
Am Tag des Donar gab's gar ein Gewitter.

Doch von dem schönen Frühlingssonnenschein
Ward noch kein Tüpfelchen uns zugemessen,
Ein grauer Nebel lagert überm Rhein —
Fast scheint's, der Lenz hat diesmal uns vergessen.

Und doch, wie's kommt, ich weiß es selber kaum,
Auf unf'ren Promenaden kannst Du's sehen:
Liegt die Natur auch noch im Wintertraum,
Der Strohhut feiert schon sein Auferstehen!

Wenn wir aber mal so weit sind, dann wird sich die Natur wohl bald auf ihre Pflichten besinnen. Auch wir wollen uns an unsere Pflicht erinnern, an die Pflicht des Zeitungsschreibers, jeden Unterdrückten zu Wort kommen zu lassen. Deshalb sei zum Schluß folgender Notschrei, der uns soeben zugeht, wiedergegeben:

Schon wieder muß ich wandern,
Wie einstens Ahasver,
Von einem Ort zum andern,
Muß wandern kreuz und quer.

Man gönnt mir keine Stätte,
Man macht mich heimatlos,
Ach wenn ich doch nur hätte
Ein Ruheplätzchen blos.

Wo jemals ich gewesen
Weiß man mir keinen Dank:
So kann ich nicht genesen
Und bin schon sterbenskrank.

Gönnt mir doch endlich Frieden,
Damit ich neu erstarkt
Euch wirklich was kann bieten,
Ich: der Andreasmarkt!

Sch.

* **Wiesbaden**, 7. April 1906

Deutsch-Ostafrika.

Aus Dar-es-Salaam meldet ein Telegramm: Eine Abteilung der ostafrikanischen Schutztruppe unter Hauptmann von Hassel brachte den Aufständigen in siegreichen Gefechten Verluste von 205 Toten bei.

Die Waffenhehlerei.

Das B. T. meldet aus Posen: Auf die Berufung des Gerichtsherrn wurde in erneuter Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht wegen Waffenhehlerei der Sergeant Dratwa zu 43, und der Unteroffizier Bransch zu 12 Tagen Gefängnis und Degradation verurteilt. Nachträglich wurde festgestellt, daß aus der Kaserne des 6. Grenadierregiments 13 000 scharfe Patronen mittels Einbruches gestohlen worden sind.

Die Lösung der ungarischen Krise.

Der schon gestern als bevorstehend angekündigte Ausgleich zwischen der Krone und der ungarischen Koalition wird auf folgender Grundlage geschlossen werden: Vorläufige Ausschaltung aller militärischen Forderungen, Aufrechterhaltung der wirtschaftl. Gemeinschaft mit Oesterreich bis 1917, sofortige Votierung der Staatsnotwendigkeiten, des Budgets, der Rekrutenkontingents, des Mehrbedarfs für die Armee, Ratifizierung des Zolltarifes und der Handelsverträge, Rücktritt der jüngst ernannten Staatsbeamten gegen Entschädigung, Eintritt Julius Andrassys ins Ministerium. Die Ausschreibung der Neuwahlen soll bis zum 11. April erfolgen. Es wird bestätigt, daß Wekerle ungarischer Ministerpräsident werden soll.

Wien, 7. April. (Tel.) Der lange schwere Streit zwischen Krone und Parlamentsmehrheit in Ungarn ist durch die gestrigen Wiener Verhandlungen insoweit erledigt worden, als die Bildung eines von allen Seiten als verfassungsmäßig und regierungsfähig anerkannten Ministeriums unter der Leitung des früheren Ministerpräsidenten Dr. von Wekerle gesichert ist. Wekerle wird heute beim Kaiser in Audienz erscheinen, um seine Ernennung zum Ministerpräsidenten entgegen zu nehmen. Das Kabinett Fejervary gab seine Demission. Dieselbe wurde angenommen.

England und das Marokkoabkommen.

Im englischen Oberhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Lord Fitzmaurice in Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Konferenz in Algeciras: Ich muß meine Worte sehr sorgfältig abwägen, weil der formelle Abschluß der Konferenz noch nicht stattgefunden hat. Nichtsdestoweniger besteht kein Grund, weshalb ich irgend einen Zweifel auf die günstigen Voraussetzungen der Presse werfen sollte, nach denen die Unterzeichnung des endgiltigen Protokolls wenn nicht morgen, so doch in kürzester Zeit stattfinden soll. Wenn die Schriftstücke über die Angelegenheit vorgelegt werden, wird das Haus übereinstimmend der Meinung sein, daß der Ausspruch, der häufig gebraucht worden ist, daß es nämlich bei der Konferenz weder Sieger noch Besiegte gegeben hat, die Lage richtig kennzeichnet. Das Haus wird finden, so fährt der Unterstaatssekretär fort, daß das Protokoll der Konferenz dartun wird, daß die Konferenz eine weitere Garantie für die Aufrechterhaltung eines harmonischen Vorgehens zwischen den Mächten und einen wertvollen Schritt in dem lang andauernden Prozeß gebildet hat, die südlichen Gestade des Mittelmeeres der Zivilisation und Ordnung zurückzugeben. Was das Vorgehen Englands angeht, so wünschte die Regierung, die Konstinuität der Politik aufrecht zu erhalten, indem sie streng an dem Buchstaben und dem Geiste des englisch-französischen Abkommens festhielt. Ich glaube, daß das Zusammenwirken in Algeciras die guten Beziehungen zwischen Frankreich und England noch weiter gestärkt haben wird. Fürst Bülow hat einmal im Reichstage gesagt, daß Europa ein Haus sei, in welchem jeder von uns, je nach Zeit und Stelle, mehr oder weniger bequem wohne, daß wir jedoch alle das gemeinsame Interesse hätten, unseren Haushalt zu festigen und das Gebäude, das uns allen ein Schutz bietet, zu stärken. Indem ich den Namen des Fürsten Bülow erwähne, so fährt der Unterstaatssekretär fort, kann ich nicht unterlassen, die tiefe Sympathie auszusprechen, die wir alle mit diesem glänzenden Staatsmann und der deutschen Nation bei der plötzlichen Krankheit, die ihn befallen hat, empfinden. Eines der bemerkenswertesten Ereignisse in den Annalen des Oberhauses, so fährt Lord Fitzmaurice fort, war die plötzliche Erkrankung des Lords Chatham am Schluß seiner großen Rede über die Kolonialpolitik, als er inmitten seiner Worte ohnmächtig hinsank. Das Herz der deutschen Nation wandte sich damals in seiner Sympathie England und dem großen Minister zu, der so eng mit der Politik Friedrichs des Großen verbunden war. Nach einem Zeitraum von 128 Jahren wird sich unter so merkwürdig ähnlichen Umständen das Herz der englischen Nation dem deutschen Kanzler und dem deutschen Volke zuwenden.

Der Unterstaatssekretär erinnert sodann daran, daß auf der Konferenz die glänzende Gestalt des Marchese Visconti Venosta zugegen gewesen sei und zollt den Diensten des englischen Vertreters Sir A. Nicolson warme Anerkennung, dem England und Europa großen Dank schuldig seien. Nicolson stehe im Begriffe, Spanien zu verlassen, und an den Ufern der Newa werde er den in Algeciras verdienten Lorbeer finden. Das Haus vertagt sich schließlich bis zum 30. April.

Die zweite Friedenskonferenz.

Der von der russischen Regierung den Mächten unterbreitete Programmentwurf für die Zweite Haager Friedenskonferenz ist folgender: 1. Verbesserungen, die an den Bestimmungen des Abkommens betr. die friedliche Regelung von internationalen Konflikten und bezüglich des Schiedsgerichtshofs und der internationalen Untersuchungskommission anzubringen sind. 2. Ergänzungsbestimmungen, die den Bestimmungen des Abkommens von 1899 betr. die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges hinzuzufügen sind und zwar u. a. bezüglich der Eröffnung der Feindseligkeiten, der Rechte der Neutralen usw. sowie der Erklärungen von 1899, da eine unter denselben verjährt ist, und der Frage der Erneuerung derselben. 3. Die Ausarbeitung des Abkommens betr. die Gesetze und die Gebräuche eines Seekrieges, soweit sie angehen, die besonderen Operationen eines Seekrieges, wie die Beschießung von Häfen, Städten und Dörfern durch eine Streitmacht zur See, die Legung von Minen usw., die Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe, das Privateigentum der Kriegführenden zur See, die den Handelsschiffen zu gewährende Vergünstigungsfrist zum Verlassen von neutralen Häfen oder Häfen des Feindes nach der Eröffnung der Feindseligkeiten, die Rechte und Pflichten der Neutralen zur See, u. a. die Frage der Kontrebande, die Bestimmungen, wonach die Schiffe der Kriegführenden sich in den neutralen Häfen zu richten haben, die Zerstörung von als Prisen festgenommenen neutralen Handelsschiffen durch höhere Gewalt. In das genannte auszuarbeitende Abkommen wären die Bestimmungen über die Kriegführung zu Lande aufzunehmen, die in gleicher Weise bei der Kriegführung zur See Anwendung finden sollen. 4. Die Zusatzbestimmungen zu dem Abkommen von 1899, nach dem die Grundsätze der Genfer Konvention von 1864 auf den Seekrieg Anwendung finden sollen.

Newyork, 7. Januar. (Tel.) Südamerikanische Diplomaten hielten in Washington eine Konferenz ab über den zweiten Friedenskongreß. Sie tadelten Rußland, weil es den Friedenskongreß zur gleichen Zeit einberief, zu welcher der panamerikanische Kongreß stattfinden soll.

Die Lage in Natal.

Nach einer Depesche aus Pietermaritzburg gilt die Lage in Natal als äußerst ernst. Der Rebellenführer Bambaata erhält offenbar Unterstützung von anderen Zuluhäuptlingen, Falls es der Regierung nicht gelinge, in wenigen Tagen den Frieden herzustellen, werde aller Wahrscheinlichkeit nach ein allgemeiner Aufstand ausbrechen. Der Häuptling Zynns zu Unzinto zeigt sich sehr unruhig. Man glaubt, daß die Miliz besser zur Herstellung der Ruhe zu verwenden ist, als die englischen Truppen, da sie das Land besser kenne als diese.

Deutschland.

* **Hagen**, 6. April. Bei der Landtagsersatzwahl in Hagen-Schwelm für den verstorbenen Eugen Richter wurde Dr. Hans Crüger-Charlottenburg mit 460 gegen 193 nationalliberale Stimmen gewählt.

Von den Streiks.

Berlin, 6. April. Die Lohnkämpfe sind in ein ernstes Stadium getreten. Die Aussperrung von 1600 Schlossern droht. Von den 800 Schlossereien Berlins waren heute morgen nur noch 20 im Betriebe.

Hannover, 6. April. Die mechanische Weberei in Hannover-Linden stellte wegen Arbeitsdifferenzen den gesamten Betrieb bis auf wenige kleine Abteilungen ein. Der gesamten Arbeiterschaft, 1800 Mann, wurde für morgen gekündigt.

Weißenfels, 6. April. Die Grubenbesitzer des mitteldeutschen Braunkohlengebiets erklären gegenüber gewissen Vorwürfen, daß sie stets bereit gewesen seien zu Verhandlungen, sowohl vor dem Ausstand wie nachher. Die Werkbesitzer hätten alles getan, den Frieden zu erhalten oder wieder herzustellen. Bei der Ankunft Arbeitswilliger in Luckenau stürmten die Ausständischen auf das Gendarmerie-Kommando ein und suchten Arbeitswillige vom Arbeitsantritt abzuhalten. Als die Menge dem wiederholten Befehl, auseinander zu gehen, nicht Folge leistete, wurde sie von der Gendarmerie auseinander gesprengt. Gestern wurde in Versammlungen der Ausständischen beschlossen, im Ausstande auszuharren.

* * *

(Telegramme.)

Königsberg, 7. April. Vor dem Einigungsamt wurde mit der ersten und zweiten Lohnklasse der Schneider und Schneiderinnen der Herren- und Damenkonfektion eine Einigung über den neuen Tarifvertrag erzielt. Infolgedessen nehmen diese morgen früh die Arbeit wieder auf. Mit den Arbeitern der dritten Lohnklasse, deren Zahl nicht bedeutend ist, steht für Montag eine Einigung in sicherer Aussicht.

Hamburg, 7. April. Der Streik der Seeleute nimmt zu. Gestern ist es ihnen gelungen, die Abfahrt eines Schiffes, des Dampfers „Bürgermeister Hachmann" zu verhindern. Auch der Amerika-Dampfer „Blücher" kann nicht abfahren. Man bereitet für die nächste Woche den Generalstreik vor.

Lens, 7. April. Der Ausstand in Courrieres ist nunmehr auf allen Gruben vollständig durchgeführt, ausgenommen in denen von Bruay, wo die Arbeit fortgesetzt wird. Der gestern unter dem Vorsitz Baslys zusammengetretene Kongreß der Delegierten der Bergarbeiter hat beschlossen, an den gestellten Forderungen fest zu halten. — Gestern abend kam es in Billy Montigny wiederum zu heftigen Krawallen, da drei geborgene Opfer fortgebracht werden sollten, ohne die Agnoszierung durch die Verwandten abzuwarten. Der Staatsanwalt wird gegen die Ingenieure das Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung eröffnen.

Rouen, 7. April. Die Entlader der Kohlendampfer haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihre Forderungen bewilligt worden sind.

Newyork, 7. April. Die Besitzer der Hartkohlengruben nehmen in der Frage der schiedsgerichtlichen Entscheidung einen unversöhnlichen Standpunkt ein. Sie wollen nicht der Union der organisierten Arbeiter das Recht einräumen, zu bestimmen, wer arbeiten darf. Darnach dauert der Streik einstweilen fort. Mitchell behauptet dagegen, daß die Besitzer der Hartgruben auf seinen Schiedsgerichtsvorschlag eingehen werden. Der Besitzer der Weichgrube Phinos schlägt gleichfalls ein allgemeines Schiedsgericht zwischen Grubenbesitzern und Weichleuten vor.

Die Lage in Rußland.

Die neue russische Anleihe.

Wie der „Petit Temps" aus Paris meldet, kehrte der Vertreter der mit dem russischen Anleiheprojekt betrauten französischen Finanzgruppe, Bankier Noetzlin, gestern abend aus London zurück, wo er mit den Mitgliedern der internationalen Finanzwelt über die Bedingungen dieser Anleihe konferierte. Die ursprünglich auf 1500 Millionen festgesetzte Anleihesumme wird um den Betrag von 750 Millionen, welche dem deutschen Markte zugedacht waren, verringert werden. Die öffentliche Begebung dieses Restteiles, welcher den Bedürfnissen Rußlands für das laufende Jahr genüge, werde in Paris, London, Newyork, Brüssel und Amsterdam erfolgen.

In Börsenkreisen verlautet, daß das Anlehen ein 5prozentiges sein und zu einem Emissionskurs von 89 Prozent ausgegeben werden soll. Der Uebernahmekurs würde angeblich 83 betragen.

Gegen die Judenhetzen.

Der Generalgouverneur von Kiew erhielt eine sehr energisch gehaltene Depesche des Ministers des Innern, keinesfalls jetzt Judenkrawalle zuzulassen, da solche, wenn schon früher ungesetzlich, jetzt aber gewiß nicht zulässig und sehr schädlich für die allgemeine Politik wären.

Blutige Szenen.

Aus Warschau, 7. April, wird uns telegraphiert: An Deck des Weichseldampfers „Wawel" spielten sich gestern blutige Szenen ab. Acht bewaffnete Mitglieder der Kampfesorganisation verfolgten 5 Hazardspieler und gaben auf sie 50 Revolverschüsse ab. Drei Spieler wurden getötet und ins Wasser geworfen. Zwei tötlich Verletzte starben bald darauf im Spital. Dann bedrohten sie die Besatzung mit Erschießen und erzwangen so, daß sie an Land gesetzt wurden und entkamen.

Gapon und Gorki.

Gapon traf zur Verantwortung vor dem Synod in Petersburg ein, welcher demnächst entscheiden wird, ob Gapon seine geistliche Würde aberkannt werden soll.

Gorki fordert im B. T. in einem längeren Artikel die deutschen Bankiers auf, der russischen Regierung kein Geld zu geben. Der Artikel enthält heftige Angriffe gegen die russische Regierung, die das jahrhundertelange System der Unterdrückung des Volkes fortsetze.

Der Hoteleinsturz in Nagold.

Die Aufräumungsarbeiten.

Man meldet uns aus Nagold, 6. April: Während der Nacht und heute früh wurden die Aufräumungsarbeiten fortgesetzt. Tote wurden nicht mehr gefunden und man glaubt auch nicht, daß sich solche noch unter den Trümmern befinden. Gegen den Unternehmer Rückgauer herrscht große Erbitterung. Er ist im Automobil, unbekannt wohin, abgefahren. Die Katastrophe wurde dadurch herbeigeführt, daß die 70 Winden, durch die das Haus gehoben werden sollte, nicht gleichmäßig angezogen wurden. Von den Getöteten sind die meisten im Bauschutt erstickt.

Die Opfer.

Nach amtlicher Meldung beträgt die Zahl der Getöteten 50, die der Schwerverletzten 40. (Nach privater Meldung sind 80 Personen verletzt, davon die Hälfte schwer. Unter den Toten befinden sich vier, die infolge der Verletzungen gestorben sind.) Die Frau des Pfarrers Riedinger ist noch am Leben. Mitteilungen über die Zahl der leichter Verletzten lassen sich nicht erhalten, denn die gesamte Bevölkerung befindet sich noch in einer Art Erstarrung. Morgen nachmittag 5 Uhr werden die Opfer der Katastrophe gemeinsam beerdigt werden.

Die Ursachen.

Die „Frkf. Ztg." meldet, es scheine bei den Arbeiten an den Schraubengewinden, an denen übrigens nur ein kleiner Teil gelernter Arbeiter waren, an der nötigen Einheitlichkeit und Accuratesse in der Leitung wie in der Ausführung gefehlt zu haben. Man hatte die meisten Kräfte aushilfweise aus der Bürgerschaft herbeigeholt. Die Hebungsarbeit nach dem Rückgauerschen System geschieht in der Weise, daß der Oberteil des zu hebenden Gebäudes von den Grundmauern abgetrennt und auf einen Rost von Balken und starken eisernen Trägern gesetzt und dann mit einem Netz von Streben und Balken umschlossen wird. Unter den Trägern waren in Nagold 80 Schraubenwinden mit starker Kraftübertragung angebracht, mit diesen wurde das Haus ein Stück in die Höhe gerückt, alsdann die eine Hälfte der Winden entlastet und zurückgedreht, dann Holzstücke dazwischen geschoben und das Ganze wieder ein Stück in die Höhe getrieben. Dann wurde die andere Hälfte der Schrauben zurückgestellt und wieder Holzstücke eingeschoben. Diese wurden im Laufe der Arbeit wechselweise von immer größeren Dimensionen genommen, bis man die erwünschte Höhe erreicht hatte. Das Haus war im Erdgeschoß auf gutem Sandstein getragen, in den oberen Stockwerken aus verputztem Ziegelbau aufgeführt. Das Untergeschoß sollte um 1,60 Meter erhöht werden, damit ein Saal hineingebaut werden konnte. Bis auf fünf Zentimeter war die Arbeit vollendet, als das furchtbare Unglück hereinbrach.

Der Besitzer des Gasthofes ist der Schwiegersohn des früher bei einem Unglück umgekommenen Wirtes Klein. Seine Lage war bisher schon keine günstige. Jetzt ist er völlig ruiniert. Ihn trifft an dem Unglück weniger die Schuld, da er sich ganz auf den Bauwerkmeister verlassen hatte. Das Unglück der betroffenen Familien ist um so größer, da viele ihren Ernährer verloren haben. Sammlungen sind eingeleitet.

Von wunderbaren Rettungen wird in der K. Z. mancherlei berichtet. So hörte der Zahntechniker Nolzinger unten beim Hauseingang plötzlich einen scharfen Krach, und augenblicklich war er mit acht anderen Personen verschüttet. Das Kellergewölbe hielt die Balken von ihm ab. Nachdem der Staub sich verzogen hatte, drang Licht zu ihm durch, und nach zehn qualvollen Minuten fand er, umgeben von einem entsetzlichen Jammern und Stöhnen der Schwerverletzten, einen Ausweg. Der Besitzer Rentschler saß mit dem Landwirt Widmayer im Wirtschaftszimmer neben dem Ofen. Plötzlich verschwand vor ihm alles in der Tiefe. Dann sah er nichts mehr, hörte aber schreien: Ich verbrenne! Widmayer lag auf dem Ofen und wurde nachher dort mit verkohltem Rücken aufgefunden. Rentschler bekam gleich darauf Luft und konnte sich unverletzt herausarbeiten.

Von Augenzeugen

wird berichtet, daß mit einem Male die große Wanduhr im Wirtschaftszimmer stehen blieb. Da rief einer: Rette sich, wer kann! und stürzte davon und entkam. Das Stehenbleiben der Uhr deutet auf eine ganz erhebliche räumliche Verschiebung hin. Von verschiedenen Seiten wird die Vermutung ausgesprochen, daß die Fundamente nachgegeben hätten, andere wiederum sagen, die Stützbalken des Gebäudes wären gebrochen. Von der Wucht der niederbrechenden Massen zeugen die wie Zündhölzchen geknickten Balken und die zu förmlichen Fragezeichen verbogenen starken eisernen Träger. Der Zulauf nach der Unglücksstätte ist ganz gewaltig. Die Post und der Telegraph des kleinen Platzes sind überlastet.

Aus aller Welt.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Nach neuesten Telegrammen ist der Ausbruch des Vesuvs mit dem von 1872 zu vergleichen. Der Lavastrom ist 50 Meter breit und 2 Meter hoch und nur noch einen Kilometer von Boscotrecase entfernt. Freitag Nacht war seine Geschwindigkeit 6 Meter in der Minute. Die inneren Wände des Kraterkegels stürzen mit lautem Krach zusammen, der einer Kanonade ähnelt. Professor Matteucci vom Observatorium befürchtet, daß der Kegel ganz in sich zusammenstürzt. Bis jetzt hat der Aschenregen der Vegetation keinen Schaden gebracht, doch sollte Regen kommen und sich so die sogenannte pluvia caustica bilden, so würde die ganze Vegetation des Vesuvgebiets verbrannt. — Vom Freitag abend wird der „Frkf. Ztg." telegraphiert: Die Eruption des Vesuvs ist stärker geworden. Es ist Regen eingetreten, der die Bauern zur Verzweiflung bringt. Vor dem vordringenden Lavastrom hauen sie Bäume und Weinstöcke ab, um sie vor dem Verbrennen zu schützen. Die Bevölkerung von Boscotrecase hat den Ort verlassen. Auch in Portici ist eine Panik ausgebrochen, weil in der Nähe der Stadt Lava und Dampf ausströmt.

Attentat auf einen Zug. Die „Berl. Morgenpost" meldet aus Köln: Auf den Personenzug Köln-Elberfeld wurde in der Nähe der Station Opladen ein Revolverschuß abgegeben. Dabei wurde ein Fahrgast der 4. Wagenklasse so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Familiendrama. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Halle: Die nervenkranke Frau des Universitätspedells Herre erhängte ihre beiden kleinen Kinder und vergiftete sich mit Salzsäure.

Selbstmord. Man meldet uns aus Glogau, 6. April: Der Eisenbahnwerkmeister Agten, der sich wegen Unterschlagung von Eisenbahnmaterial in Untersuchung befand, stürzte sich gestern abend in selbstmörderischer Absicht über die Treppe in den Hausflur. Er wurde mit einer Kopfverletzung ins städtische Krankenhaus gebracht. Hier erdrosselte er sich heute nachmittag mit dem Tuche, das zum Verbinden seiner Kopfwunde gebraucht worden war.

Eine geheimnisvolle Epidemie. In Manchester ist in der Kaserne eine geheimnisvolle Epidemie ausgebrochen. Es handelt sich um Vergiftungs-Erscheinungen. Man vermutet, daß die Epidemie durch die den Soldaten gereichte Nahrung entstanden ist. Die Aerzte erklären, sich über die Krankheit noch nicht aussprechen zu können.

Bahnunfall. Man telegraphiert uns aus London, 7. April: Der hintere Teil eines schottischen Expreßzuges erlitt in der letzten Nacht in Kirtlebridge, 14 Meilen nördlich von Carliske, einen Unfall. Ein Passagier ist tot, zwei wurden verletzt.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg**, 7. April. Am kommenden Montag nachmittag 5 Uhr findet die Prüfung der hiesigen Zeichen- und Abendschule durch Herrn Prof. Lautz aus Wiesbaden statt; außerdem hält der Gewerbeverein an demselben Tage, abends ½9 Uhr, im Lokale des Herrn Kaiser (Deutsche Einheit) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, zu der eine umfangreiche Tagesordnung vorgesehen ist.

-a. **Langenschwalbach**, 5. April. Dem Kgl. Badeinspektor, Herrn Dr. Stern hier, wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Das Kurhaus „Tannenburg" ging heute durch Kauf in den Besitz der Fräulein Geschwister Gravenhorst über. — Die in den letzten Tagen ausgeführte bergamtliche Revision unseres Wasserstollens in der Roßbach bei Seitzenhahn ergab ein höchst günstiges Resultat. Es wurde festgestellt, daß die Anlagen zweckmäßig hergestellt sind und von der Verlängerung des Stollens eine größere Wassermenge in vorzüglicher Beschaffenheit dauernd zu erwarten ist.

el. **Schlangenbad**, 6. April. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr hat sich über unsere Gegend ein starkes Gewitter mit heftigen Regengüssen entladen. Der Blitz hat irgendwo in das Telephon geschlagen und setzte an manchen Stellen das Läutewerk in Bewegung; sonst hat es keinen Schaden angerichtet. — Die Kontrollversammlung in diesem Frühjahr findet am Freitag, den 20. April d. J. für die Kontrollpflichtigen von Schlangenbad und Umgebung in Langenschwalbach statt.

* **Breckenheim**, 6. April. Gestern abend fand in dem Stamm'schen Saale die diesjährige Generalversammlung des Lesevereins und der Schulsparkasse statt. Sie begann damit, daß der Vorsitzende, Herr Pfarrer Bender, die Rechnungsablage und den Jahresbericht erstattete, wonach von Mai bis Ende 1905 von den Schulkindern über 1100 M in die Sparbüchlein eingelegt wurden, während in dem Leseverein bei 70 Mitgliedern im Laufe des letzten Winters über 1000 Bücher ausgeteilt wurden. Hierauf folgte ein Lichtbildervortrag über Land und Leute aus Nassau nach eigenen Aufnahmen des Vorführenden und zum Schluß eine Verlosung von ca. 70 Büchlein und Schriften, meist Wiesbadener Volksbücher. Verschiedene Volks- und Vaterlandslieder, die der Kirchenchor vortrug, wurden mit Beifall aufgenommen. Leider war die Versammlung, zum Teil wohl wegen der vorgerückten Jahreszeit, nur mäßig besucht.

* **Geisenheim**, 6. April. Der Herr Regierungspräsident Dr. von Meister weilte gestern in den Mauern unserer Stadt, um hiesiger Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau einen Besuch abzustatten. Sowohl die wissenschaftlichen Stationen nebst angegliederter Hefe-Reinzucht-Station als auch die technischen Betriebe wurden eingehend besichtigt, ebenso die Neuanlagen in Park und Garten sowie die Gewächshäuser. Im Internat der Anstalt fanden besonderes Interesse die hygienischen Einrichtungen sowie die der Geselligkeit der Zöglinge dienenden Räume und Maßnahmen. Auch über die Art der Verpflegung ließ sich der Herr Präsident ausführlich Bericht erstatten. Im Anschluß hieran wurde auch die der Administration der Anstalt unterstellte Kgl. Domäne in Augenschein genommen, und der hier neuerbaute Lehrsaal für den weinbaulichen Unterricht sowie die große Kelterhalle nebst Kellereien einer eingehenden Besichtigung gewürdigt. Nach dreistündigem Aufenthalt fuhr der Herr Regierungspräsident um 5.19 Uhr nach Wiesbaden zurück.

K. **Rüdesheim**, 6. April. In der treuesten Pflichterfüllung blickt heute der Fabrikarbeiter Herr Johannes Frenz auf seine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Schaumweinkellerei der Firma Ewald & Co. hier zurück. Möge ihm dafür der gebührende Lohn werden und er noch lange Jahre in dem gewohnten Wirkungskreis weiter arbeiten.

S. **Braubach**, 6. April. Die neuesten Bestimmungen zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens scheinen sich wohl zu bewähren. Nachdem erst gestern eine Truppe zwangsweise von hier weiter geschoben wurde, traf heute wiederum eine ca. 25—30 Personen starke Karawane unter polizeilicher Begleitung, von der Lahn kommend, hier ein. Dieselbe wurde hier in Empfang genommen und von dem Gendarmen und Polizeisergeanten — trotz des geleisteten Widerstandes, denn sie wollten sich den Anordnungen der Beamten inbetreff der Reiserichtung nicht fügen — bis zur Fähre unterhalb Filsen und von da nach Boppard transportiert. Dort wurde die Bande wieder von den zuständigen Beamten in Empfang genommen und rheinaufwärts transportiert. Hoffentlich wirkt dieses Verfahren, um die Zigeuner mehr an einen festen Wohnsitz zu gewöhnen.

H. **Nastätten**, 6. April. Gestern abend gegen 6 Uhr zog mit großer Heftigkeit das erste Gewitter in Begleitung von strömendem Regen über unsere Stadt. Das für die jetzige Jahreszeit verhältnismäßig ungewöhnliche Unwetter dauerte über eine Stunde. Kurz nach Mitternacht beobachtete man ein weiteres, weniger heftiges Gewitter. — Der Bauunternehmer Karl Hehner verkaufte einen in der neuen Bahnhofstraße belegenen Bauplatz von 25 Ruthen für die Summe von 3000 M an die Witwe M. G. Müller hier, die ein Druckereigebäude auf dem Grundstück zu errichten beabsichtigt. — Oberförster Schmidt hier ist durch die Kgl. Oberstaatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. auf seinen Antrag hin von den Geschäften eines Amtsanwalts entbunden worden. In der heutigen Schöffengerichtssitzung fungierte bereits der zum Amtsanwaltsstellvertreter ernannte Gerichtssekretär Vitallowitz.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Cäcilien-Verein.

Freitag, den 6. April 1906. 3. Vereins-Konzert. „Die Matthäus-Passion" von Joh. Seb. Bach.

Bachs Passionswerk sollte eigentlich in jedem Jahre in unserer protestantischen Hauptkirche aufgeführt werden: nicht als Konzertstück, sondern um seiner kirchlichen Bedeutung, seines volkstümlichen Gehaltes und seiner protestantischen Grundfarbe willen. Die religiöse Bedeutung der Leiden des Erlösers hat Bach mit einer Tiefe und Universalität zum Ausdruck gebracht, die seitdem nicht wieder erreicht wurde. Volkstümlich ist sein Werk im edelsten Sinne durch die Schlichtheit, mit der der Bericht des Evangelisten hier wiedergegeben wird, protestantisch ist es durch die zahlreichen eingeflochtenen Choräle. Der volkstümliche Ton, der unbestreitbar durch das Werk geht, wird nicht befunden, wenn man es in seinem Zusammenhang mit seiner Zeit betrachtet, denn der Passionsbericht des Evangelisten wurde zu Bachs Zeiten noch alljährlich choraliter abgesungen, und auch die Bachsche Passion war ursprünglich ein Bestandteil des Gottesdienstes selbst. Auch die Erinnerung an die kirchlichen Mysterien- und Passionsspiele, die damals noch nicht ganz verklungen war, läßt sich an manchen Stellen noch nachempfinden (ich erinnere beispielsweise an die merkwürdige Tonmalerei des Evangelisten beim Krähen des Hahnes). Seinem künstlerischen Drange nach Unerschöpflichkeit hat Bach nachgegeben, indem er Einleitungs- und Schlußchöre schuf von gewaltiger Dimension zwar, aber doch, im Verhältnisse zu seinen Cantatenchören betrachtet, von einer gewissen Einfachheit der Größe und Schlichtheit des Ausdrucks. Mit großem Feingefühl wird der Passionsbericht selbst behandelt, indem der Evangelist im einfachsten Rezitativ erzählt, nur durch trockene Akkorde gestützt, während alle Personen der Handlung, besonders aber der Heiland selbst durch buntere instrumentale Untermalung in der Begleitung ihrer rezitativischen oder ariosen Gesänge hervorgehoben werden. Bekannt ist das schöne Wort Winterfelds von den zarten Akkorden der Streichinstrumente, die nur die Reden Jesus „wie mit einem Heiligenschein" umhüllen. Die Empfindung der dem Passions-Bericht lauschenden christlichen Gemeinde ist in den Solo-Arien und den ariosen Chören breiter Raum zur Aeußerung, ja fast zum leidenschaftlichen Eingreifen in die Handlung gegeben. Von erschütternder Wirkung sind die Choräle, die wie die unmittelbare Aeußerung der Anteilnahme des Volkes selbst sich mit der Handlung verflechten. Der Reichtum, der sich durch diese ökonomische Verteilung ergibt, wird noch gehoben durch die durchgängige Anwendung des Doppelchores, Doppelorchesters, zweier Solistengruppen, zweier Orgeln.

Diesen großen Ansprüchen des Werkes gegenüber muß man leider, zu unserer Beschämung sei es gesagt, fast überall zu Kompromissen greifen. Die Singakademie in Berlin und der Volkschor in Karlsruhe werden wohl die einzigen sein, die Bachs Wunderwerk in seiner wirklichen Originalgestalt aufführen. Die Aufführungen in der riesigen Stadthalle zu Karlsruhe, die von Mottl vor ungefähr zwölf Jahren in's Leben gerufen wurden und seitdem jeden Charfreitag dort stattfinden, bilden ein wirkliches Volksfest im erhebendsten Sinne, zu dem man aus dem ganzen badischen Ländchen zu Tausenden herbeieilt.

Unsere hiesige Aufführung ist schon durch die mißlichen lokalen und akustischen Verhältnisse in der Marktkirche in gewissem Sinne unterbunden. Aus der Passion, so wie sie Bach entworfen hat, wie sie als Charfreitagsfeier für das Volk gedacht ist, wird unter den nivellierenden Umständen eine Konzert-Oratorien-Aufführung. Immerhin bleibt es ein dankenswertes Unternehmen des Cäcilien-Vereins, sich dem gigantischen Werke wieder einmal mit der gewohnten Unerschrockenheit gewidmet zu haben, und eine Aufführung herbeigeführt zu haben, die eben das Beste gab, was unter den obwaltenden Umständen zu geben war. Chor und Orchester waren mit vollem Eifer bei der Sache und erreichten stellenweise, wie in den Eingangs- und Schlußchören mächtige Klangwirkung, die durch das Hinzutreten des sehr exakt geschulten Knabenchors eine imposante Steigerung erfuhr. Auch die zahlreichen dramatischen Zwischenrufe der Chöre kamen mit lobenswerter Präzision heraus. Für die Solisten hatte der Verein bewährte Kräfte zur Verfügung. Frau Maria Wilhelmj sang die Sopranpartie mit gewohnter künstlerischer Vollendung, Frl. Martha Stapelfeldt brachte die Alt-Soli mit gleichem Bemühen zu vorteilhafter Geltung, Herr Adolf Müller war für den erkrankten Messchaert eingetreten und sang den Christus mit schöner Stimme. Der Evangelist, Herr Kaufmann, sonst ein bewährter Oratoriensänger und gefühlvoller Vertreter des Evangelisten, hatte keinen glücklichen Abend und war bald am Ende seiner Kraft der anstrengenden Höhenlage seiner Partie gegenüber angelangt. Herr Kogel waltete als Dirigent mit nie versagender Umsicht über der Aufführung und seinen Bemühungen dürfte für die in mancherlei Hinsicht sehr erschwerte aber doch relativ recht gelungene Ausführung der intensivste Dank gebühren.

Einem verbreiteten Irrtum möchte ich hier entgegentreten: Die Passion (1729 und 1740) zuerst aufgeführt, fiel auch nach dem Tode Bachs durchaus nicht der Vergessenheit anheim, sondern wurde nachweislich bis ans Ende des Jahrhunderts in der Thomaskirche aufgeführt. — Ein weiterer Irrtum ist die Annahme, daß es besonders „historisch" sei, die Secco-Rezitative mit Klavier zu begleiten, wie heute wieder geschehen. Historisch ist einzig nachgewiesen (durch die Originalstimmen), daß, wie in der Kirche nicht anders zu erwarten, mit der Orgel begleitet wurde. — Drittens: Das a capella Singen einzelner Choräle widerspricht in allem durchaus dem Bach'schen Geiste und Bach'scher Gepflogenheit. Außerdem bringt es ein ganz störendes konzert- und vereinsquartettmäßiges Moment in die Aufführungen. Bach kannte in der Kirche kein a capella.

H. G. G.

Sitzung der Stadtverordneten.

B.K. **Wiesbaden**, 6. April 1906.

Die heutige nicht weniger wie 23 Punkte umfassende Tagesordnung verzeichnete drei Punkte, deren Beratungen schier endlose Debatten zeitigten. Es waren 35 Stadtverordnete anwesend und die Magistratsplätze waren fast alle besetzt.

Zwei Zuschriften aus dem Kabinett des Kaisers.

Aus dem kaiserlichen Zivillabinett sind, wie wir bereits früher mitteilten, zwei Schreiben an den Magistrat gelangt. In dem einen läßt das Kaiserpaar für die Glückwünsche zur Silberhochzeit danken und das andere betrifft ein mit der eigenen Unterschrift des Kaisers versehenes Gedenkblatt, das der Monarch für das hiesige Rathaus bestimmte. Es soll seitens des Magistrats eingerahmt werden.

Die Gas-Automaten.

Herr Bürgermeister Heß gibt einen kurzen Rückblick über das Resultat der neuerlichen Verhandlungen. Anfangs beabsichtigte der Magistrat, bei der Aufstellung der Gasautomaten, deren Vorteile die Bewohner der Stadt jetzt auch teilhaftig werden sollen, die gesamten Einrichtungen kostenlos selbst zu liefern. Nachdem jedoch der Verein der Klempner und Installateure, deren Innung, sowie die Händler der Apparate für derartige Anlagen in Eingaben dagegen protestierten, daß man dadurch unberechtigt in ihr freies Gewerbe eingreifen wolle, wurde sich der Magistrat dahin schlüssig, nur denjenigen, die bis 500 M Wohnungsmiete bezahlen, die Einrichtungen völlig kostenlos zu liefern. So sei es auch den Minderbemittelten ermöglicht, von diesen Automaten Gebrauch zu machen und der Gaskonsum werde damit gehoben. Herr Bürgermeister Heß macht das Kollegium noch mit dem hauptsächlichsten Inhalt der von uns wiederholt veröffentlichten Bestimmungen für den Anschluß und den Gebrauch der Gasautomaten bekannt. — Stadtverordneter Schröder brachte in Bezug auf diese Angelegenheit folgenden Antrag ein: „Den Magistrat zu ersuchen, von der seitens des städtischen Gaswerks geplanten kostenlosen Lieferung von Einrichtungen zu Leucht- und Kochzwecken im Anschluß an die Gasautomaten abzusehen." Er begründet seinen Antrag u. a. folgendermaßen: Die Stadt hat 30 000 M für die Automaten bestimmt und glaubt damit, 300 Teilnehmer anschließen zu können, so daß also auf die Einrichtungen für jeden Einzelnen 100 M kommen. Die Sache ist keineswegs so harmlos wie sie aussieht, denn die 30 000 M Einnahme geht den hiesigen Handwerkern verlustig. Es wird also infolgedessen in das freie Gewerbe der Installateure und verwandten Gewerbe eingegriffen. Er glaube kaum, daß, wie beabsichtigt, ein Vorteil für die Stadt herausspringen werde, was man schon daraus ersehen kann, daß in vielen anderen Großstädten diese Einrichtungen wieder abgeschafft worden sind. Man sagt, es sei damit beabsichtigt, den Minderbemittelten unter die Arme zu greifen. Der Unterschied zwischen Bemittelten und Minderbemittelten sei jedoch durch die Grenze der Wohnungsmiete schwer festzustellen, da es sehr viele minderbemittelte Leute gebe, die kaum über 500 M Miete zahlen. Dazu kämen noch allerhand

Schwierigkeiten, die sich der Verwirklichung des Planes entgegenstellten. In erster Linie würden es sich die Hausbesitzer wohl kaum gefallen lassen, daß in den Wohnungen die Leitungen etc. gelegt würden und schließlich jederzeit wieder entfernt werden könnten. Beleuchte man die Frage vom finanziellen Standpunkt aus, so komme man ebenfalls zu der Ueberzeugung, daß die Selbsteinrichtung durch die Stadt zu verwerfen ist. Dem einen Pfennig Mehreinnahmen — es sollen 15 ₰ pro Kubikmeter statt jetzt 14 ₰ bezahlt werden — ständen erhebliche Mehrausgaben durch notwendig werdende Beamte und Arbeiter gegenüber. Gegen die Gasautomaten habe er und seine Anhänger nicht das Geringste, sie wollten nur bis an die Automaten heran die städtische Lieferung und nicht weiter und zwar in erster Linie, weil man das dem steuerzahlenden Gewerbestand schuldig sei. — Bürgermeister Heß: Das Ganze sei ja vorläufig nur ein Versuch. Mit der Installation solle eventl. erst am 1. Juli begonnen werden, damit man einen Ueberblick darüber bekommen könne, welchen Boden die Einrichtung gefunden hat. Er meine, diesen Versuch solle man ruhig einmal unternehmen. Er sei der Meinung, die Installateure würden dadurch überhaupt nicht geschädigt. Wenn man den breiten Schichten des Volkes Gelegenheit verschaffe, sich mit Gas zu installieren, so habe man damit vom sozialen Standpunkt aus kein schlechtes Werk getan und auch die Installateure fänden ihre Rechnung. Hätte man diese Einrichtung nicht getroffen, so würden die weniger Bemittelten nie daran gedacht haben, sich mit Gas zu versorgen und den Installateuren und Händlern gingen infolgedessen auch einige durch Kauf von Ersatzteilen etc. eintretende Einnahmen dahin, ganz abgesehen davon, daß die reicheren Leute ihre Einrichtungen ja doch selbst kaufen. Es sei also auch von den Kaufleuten zu schwarz gesehen, wenn sie der ganzen Sache ein so schlechtes Prognostikon stellen. Erst einmal abwarten. — Herr Kalkbrenner kann dem Bürgermeister nicht beistimmen. Die Gasautomaten wolle er schon aus dem Grunde haben, weil sie sich bewährt haben und der Konsum gehoben wird. Was er und seine Freunde aber nicht haben wollen, sei die völlig kostenlose Lieferung der gesamten Einrichtungen von der Stadt. Mit dem Gasautomaten müsse die Lieferung durch die Stadt zu Ende sein. Im übrigen stimmt Redner in allen Punkten mit Herrn Schröder überein. Er kann es auch nicht als eine soziale Tat betrachten. Eine solche begehe man eher dadurch, daß man den armen Leuten den Kubikmeter Gas zu 14 ₰ lasse. — Herr Simon Heß erläutert den prinzipiellen Standpunkt der Frage. Es werden hauptsächlich kleinere Geschäfte von dieser Maßregel betroffen, die empfindlich geschädigt werden. Wir verzichten aber gerne auf die an und für sich erfreulichen Einnahmen, sobald sie seitens der Stadt auf Kosten einer bestimmten Industrieabteilung gemacht werden sollen. Er sei aus diesem Grunde vollständig gegen jede Lieferung der Einrichtungen durch das Gas- und Wasserwerk. — Herr Direktor Halbertsma berichtet über die Vorteile der Gasautomaten im allgemeinen und beleuchtet die finanzielle Frage derselben für die Abnehmer und die Stadt. In erster Linie müsse man darauf bedacht sein, den Gaskonsum zu heben, der hier im Verhältnis zu anderen gleich großen Städten beschämend gering sei. Eine Stadtverwaltung, die auch kaufmännisch wirtschaften wolle, habe dies vor allem im Auge zu behalten. Durch das elektrische Licht werde auch der Gaskonsum vermehrt, denn den armen Leuten könne man kein elektrisches Licht geben. Die müßten vielmehr zu dem Gas greifen, vor dem sie jedoch bis jetzt zurückschreckten, da sie die teueren Apparate nicht bezahlen konnten. Man erleichtere ihnen deshalb die Abnahme ebenso wie den Kauf des Petroleums. Und das geschehe durch die sich überall bestens bewährte vorzügliche Einrichtung der Gasautomaten. Was die Eingriffe in die Gewerbe betreffe, so sei er anderer Meinung wie Herr Schröder. Die Erneuerung an Strümpfen etc. werde der Privatindustrie vollständig zugute kommen. Sie könne sich ja auch an der Submission beteiligen und würde in erster Linie berücksichtigt werden. Herr Schröder habe sich insofern geirrt, als er behauptet, von den 30 000 ℳ könnten nur 300 Abnehmer eingerichtet werden. Der Minimalpreis für jeden Einzelnen betrage 60 ℳ, so daß man mit ca. 500 Abnehmer rechnen könne. — Herr Massenez: Er habe sich nicht davon überzeugen können, daß für die Industrie ein Vorteil erwachsen wird, wenn der Magistrat das Experiment aufgeben wollte. Es habe etwas sehr Gutes für sich, den armen Leuten, die sich das bisher nicht leisten konnten, die Gasbenutzung zu ermöglichen. Das zeuge von einem unsern hiesigen unbemittelten Bürgern entgegengebrachten großen Interesse. 60 ℳ, die der Installateur eventl. einbüßen würde, kämen für ihn fast nicht in Betracht. Gewiß, sie seien tüchtige Leute, die Herren Installateure, aber so viel kenne er sie auch, daß sie für den kleinen Betrag von 60 ℳ lieber gar nicht herausgingen. — Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters Heß, der einen Versuch mit der Magistratsvorlage empfiehlt, wird der Antrag Schröder mit 24 Stimmen angenommen. Die Stadt liefert demnach nur die Automaten und sonst nichts weiter.

Die Umgestaltung der Kuranlagen.

Der Obmann des verstärkten Bauausschusses, Herr Flindt, erstattet einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis der Besichtigung an Ort und Stelle und den endgültigen Beschluß der Kommission. Die Mehrheit hat sich nach Erläuterung durch den städtischen Garteninspektor Herrn Zeininger von der praktischen Zweckmäßigkeit der Umarbeitung der Parkanlagen überzeugt. Die wiederholt ausgesprochene Befürchtung, daß der Park infolge der projektierten Umarbeitung seinen schattenspendenden Charakter verliere, treffe nicht zu. Es werde auf möglichste Erhaltung des alten, guten Baumbestandes gesehen und nur einige Krüppel sowie bei der Wegeinstandsetzung sehr gut entbehrliche minderwertige Bäume würden beseitigt und dafür eventuell neue gepflanzt. Die beiden hauptsächlichsten Aenderungen bestehen in der Verkleinerung der großen Insel und der Beseitigung der alten Brücke und eventuell Schaffung einer neuen, um damit einen besseren Ausblick auf das Kurhaus zu schaffen. Endlich soll eine architektonisch schöne Wandelhalle geschaffen werden. Die Kosten dafür betragen 160 000 ℳ. Der Ausschuß befürwortet die Annahme der Vorlage. — Herr Simon Heß bringt folgenden

Minoritätsantrag

ein.

Da der Beschluß, die Insel zu verkleinern, mit 4 gegen 4 Stimmen gefaßt worden und der Stich-Entscheid nur durch den Vorsitzenden gegeben wurde, so erachtet es die Minorität, bestehend aus den Herren von Detten, Fischer-Dick, Heß und Wolff, als ihre Pflicht, diesen Bericht besonders zu erstatten.

Die Minorität erachtet eine Umgestaltung der Anlagen, welche die Verkleinerung der Insel und eine Umwandlung derselben in eine Halbinsel bezweckt, nicht für geboten. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß die Insel in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben muß. Wenn auch durch die Beibehaltung der Insel der Blick von dem Kurhaus nach den Parkanlagen und umgekehrt eine Beschränkung erfährt, so ist doch dieser angebliche Nachteil nicht so ausschlaggebend, daß die wunderbaren Baumgruppen, wie sie vorhanden sind, bis auf einen kleinen Rest beseitigt werden. Wir können die Gründe, daß die Insel dem Konzertplatz zu nahe gerückt wäre, nicht als zutreffend anerkennen; im Gegenteil sind wir der Ueberzeugung, daß die Schönheit der Gruppierung nur gewinnen wird. Wir sind ebenso der Meinung, daß ein Ersatz für die schönen Baumgruppen auf der erheblich verkleinerten Insel nicht neu geschaffen werden kann.

Aus diesem Grunde beantragt die Minorität diesen Teil der Magistratsvorlage abzulehnen und die Insel in ihrem jetzigen Zustand zu belassen.

„Luft, Licht und Fernsicht!" Mit diesen Zauberworten sei der ganze Magistratsantrag bisher gediehen. Ein besonderes Verlangen hätte niemand dazu gehabt. In dem Bericht stehe, es würden mit Ausnahme der alten Krüppel sehr wenig Bäume fallen. Die anderen sollten alle stehen bleiben! Wir haben uns wiederholt überzeugt, fährt Herr Heß fort, welche Menge von Bäumen zu verschwinden haben. In dem Moment, wo die Magistratsvorlage angenommen wird, ist das Schicksal gar vieler Bäume besiegelt. Es wird gesagt, die Insel sei dem Konzertplatz zu nahe gerückt. Sobald indessen der schönste Teil von ihr abgeschnitten wird, ist sie ein Krüppel. Werde beschlossen, sie zu verkleinern, dann lasse man sie eher ganz fallen. Herr Flindt hat früher energisch den Standpunkt vertreten, daß an dem Gesamtensemble ja nicht gerüttelt werden dürfe. Jetzt sei er in das Gegenteil umgewandelt. Er bitte, den Minoritätsantrag anzunehmen. — Die Generaldebatte wird von Herrn v. Detten fortgesetzt. Er stimme seinem Vorredner in allen Punkten bei. Es ist nicht notwendig und auch nicht wünschenswert, daß die Kuranlagen in der projektierten Weise umgestaltet werden müssen. Sie müssen nur besser in Stand gesetzt werden. Im Dambach- und schönen Nerotal haben wir Licht und Luft genug, in den Kuranlagen wollen wir jedoch im Sommer bei der drückenden Hitze Schatten und Kühlung haben. Es sei grundsätzlich kein Baum zu fällen. Seiner Meinung nach sei die Insel dem Konzertplatz nicht zu nahe gerückt. Die Insel ist das Bukett. Verkleinert man sie, so wird ihr der Effekt geraubt. Für die Vergrößerung des kleinen Weihers sei er, nicht aber des großen, denn dort, wo er vergrößert werden soll, ständen fünf der schönsten Bäume. Wünschenswert sei nur die Instandsetzung und Vergrößerung des kleinen Weihers in mäßigen Dimensionen. — Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Heyman: Es handelt sich hier hauptsächlich um eine Geschmacksfrage. Die Insel ist zu nahe am Konzertplatz, weshalb sich empfehle, sie um 5 Meter abzurücken. Es müsse dem Urteil der Sachverständigen einen Wert zugeschrieben werden. Wollte man die Sachverständigen heraushaben, dann herrsche der größte Dilettantismus. Die Insel bleibt noch schön, selbst wenn vorn ein Stück wegegriffen wird. Er ist auch nicht für Erhaltung der alten Brücke, dagegen die Vergrößerung des Weihers bezw. dessen Verlängerung nach hinten. Was haben wir mit dem Wegkommen der Brücke verloren? Sie konne doch höchstens für die Interesse haben, welche sie aus Pietätsgefühl erhalten haben möchten. Sie ist ein altes, gebrechliches Ding und schneidet, wie fast jede Brücke, die Gegend entzwei. Es müsse ein selten schöner Anblick sein, vom Konzertplatz aus ein hübsches Panorama über den Weiher und die hinter ihm liegenden Rasenflächen bezw. Anlagen zu haben. Es ist richtig, wir müssen im Schatten lustwandeln können; der geht indessen gar nicht verloren, da die besten Bäume geschont werden sollen. Nur bei Umgestaltung der Parkanlagen wird die Stadt zu dem prächtigen Kursaal eine großzügige Parkanlage erhalten. — Der der Versammlung am Magistratstisch beiwohnende Garteninspektor Zeininger äußert sich kurz zu der Umgestaltung. Er meint, die jetzigen Anlagen sind in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstanden und standen damals sicherlich auf der Höhe der Zeit. In verschiedenen Städten sind inzwischen wundervolle städtische Gartenanlagen geschaffen worden. Bei uns sind herrliche Villen an der Sonnenbergerstraße sowie in der Nähe der Anlagen erbaut sodaß das landschaftliche Bild des Kurparks mit dieser Villenumgebung nicht mehr im Einklang steht. Hinsichtlich der hauptsächlichsten Streitpunkte Insel und Brücke könne es keinem Zweifel unterliegen, daß der vordere Teil der Insel verschwinden müsse, um einen Ausblick auf das Kurhaus zu schaffen. Einmal sei die Brücke überflüssig und zum anderen verdecke sie den Ausblick nach den Anlagen. Mit der Ausgestaltung der Insel als Halbinsel sei er einverstanden, nicht dagegen mit einer Brücke am hinteren Teil des Teiches. — Herr Schröder stimmt sonst in sehr vielen Fällen mit dem Collegen Heß überein, in der hier in Betracht kommenden Frage aber nicht. Solle die Sache schön wirken, so müsse der vordere Teil der Insel mit dem alten Gestrüpp fallen. Auf die schönen Bäume wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Folglich sei auch keine Gefahr für den Verlust des Schattens vorhanden. Das vorliegende Projekt sei die beste Lösung der Frage. — Herr Beigeordneter Körner macht den Vorschlag, vorläufig die Brückenfrage fallen zu lassen. Das könne später immer noch gemacht werden. — Derselben Meinung ist Herr Bürgermeister Heß, der noch verrät, daß in den Kosten diejenigen für die Brücke (etwa 15—20 000 ℳ) nicht einbegriffen sind. — Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. W. Fresenius freut sich über die Berücksichtigung der hygienischen Rücksichten bei der Umgestaltung. Die Bedürfnisanstalt kommt danach mehr nach dem Kanal zu stehen, ferner ist das Ausleeren des Weihers von dem Schlamm sowie die Besprengung des warmen Dammes zu begrüßen. Daß die beabsichtigte Entrevue mitten im Park fallen gelassen worden ist, sei gleichfalls erfreulich, denn es gehöre kein Gebäude in die Anlagen. — Mit dem Magistratsantrag erklären sich noch die Herren Rechtsanwalt Siebert und Gärtner Becker einverstanden. Die Generaldebatte schloß nunmehr mit dem **Antrag der Majorität**, das ist die Umgestaltung der Kuranlagen in dem vom Magistrat und der Kommission gewünschten Sinne.

Unsere Thermalwasser-Verhältnisse.

Der bestellte Ausschuß zur Prüfung der Thermalwasser-Angelegenheit ließ durch Herrn Kalkbrenner einen mehr als ausführlichen Bericht erstatten. Die ganze Angelegenheit wurde seinerzeit in einer größeren Druckschrift klargelegt und seinem Hauptinhalt nach von uns veröffentlicht worden. Herr Kalkbrenner glaubt annehmen zu müssen, daß die Stadt die zur Thermalwasser-Gewinnung vorgenommenen Drainagearbeiten ohne Genehmigung des Polizeipräsidenten ausgeführt hat und daß durch die Drainageleitungen den Badhausbesitzern zu Unrecht Wasser geraubt worden ist. Sei das der Fall, dann müsse diesen Herren das Wasser wieder zurückerstattet werden. Der Ausschuß habe seine Anträge formuliert und werde sie in einer der nächsten Sitzungen vorbringen. Die wesentlichsten Punkte sind folgende: Es ist festzustellen, welchen Einfluß die Drainageleitungen und die Pumparbeiten auf den Zufluß des Thermalwassers nach den Badehäusern ausüben. Sobald festgestellt ist, daß durch die städtischen Arbeiten, Drainagen usw. den Badhausbesitzern berechtigtes Wasser entzogen ist, ist diesen Besitzern das fehlende Wasserquantum städtischerseits wieder zu liefern. Ueberschüssiges Wasser soll die Stadt im Interesse der Allgemeinheit verwerten. Die Kommission zum Schutz der Thermalquellen muß durch einen Geologen ergänzt werden und eine regelmäßige Aufsicht in allen Thermalwasserangelegenheiten ausüben. Diese Kommission hat streng darüber zu wachen, daß keine Verunreinigung der Drainagen durch den Kanal oder Oberwasser stattfindet. Es ist durch Juristen festzustellen, ob die Stadt den Hausbesitzern schadensersatzpflichtig ist, wenn Thermalgrundwasser in die Gebäudekeller eindringt. Es sind besondere baupolizeiliche Bestimmungen für das Quellengebiet zu treffen; dem Thermalwasserlauf nachteilige Einbauten im Thermalgebiet sind zu untersagen. — In einer sich daran anschließenden kurzen Debatte widerlegen die Herren Beigeordneten Körner, Stadtrat Hees und Stv. Esch die Ansicht, als ob die Drainagearbeiten ohne Kenntniß der Stadtverordnetenversammlung unternommen worden sind.

Kleine Vorlagen.

Der Verkauf von Feldflächen zwischen der Rauentaler- und Rüdesheimerstraße, zweier Feldwegflächen an der Alwinenstraße und Rückgabe einer zur Eckernförderstraße abgetretenen, aber infolge Aenderung des Fluchtlinienplanes nicht mehr benötigten Grundfläche, Ankauf zweier Grundstücke im Distrikt Hammerstal, Fluchtlinienplan einer projektierten Straße östlich des Bahnhofs-Empfangsgebäudes, Fluchtlinienänderung bei der Einmündung der Klarenthaler- in die Dotzheimerstraße und Fluchtlinienplan einer Diagonalstraße zwischen der verlängerten Niederwaldstraße und dem Exerzierplatz werden gutgeheißen. — Ferner wird der Schlachthausdirektor nunmehr definitiv mit einem Gehalt von 3800 ℳ, das bedeutet 200 ℳ Zulage, angestellt. — Die Witwe des verstorbenen Gasmeisters Schalles erhält 765 ℳ Reliktenpension, der Wohnungsinspektor eine nicht pensionsfähige Wohnungszulage von 200 ℳ und drei Beamte rücken, weil sie tüchtige Beamte sind, in höhere Gehaltsklassen auf.

Schluß der Sitzung 7.30 Uhr.

LOKALES

* Wiesbaden, 7. April 1906.

Aus dem Stadtparlament.

Die Würfel sind gefallen. — Licht-, Luft- und Fernsichtfreunde. — Die siegreichen Installateure und Stadtverordneter Schröder. — Thermalwasser-Angelegenheiten.

Das letzte entscheidende Wort in dem heftig entbrannten Meinungsaustausch zwischen den „Baumkolleristen" getauften Stadtvätern und den „Licht-, Luft- und Fernsichtfreunden" in Sachen der Kurparkanlagen wurde nunmehr gestern abend um 7 Uhr von dem Kollegium gesprochen. Nach über eine Stunde währendem Wortgefecht zwischen der Partei Heß - von Detten, die in überzeugungstreuen Ausführungen für die Beibehaltung der alten, von der Natur geschaffenen Parkanlagen eintrat, und den in der Majorität stehenden Modernisierenden, welche besonders in den Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Heyman und Garteninspektor Zeininger zwei tüchtige Helden auf das Schlachtfeld kommandiert hatten, wurde Frieden geschlossen, Frieden für immer. Angesichts des Situationsplanes, der den Sieg der Modernen offensichtlich erkennen ließ, mußte man Respekt vor dem Wagemut der beiden erstgenannten Herren haben. Und es ist auch durchaus lobenswert gehandelt, wenn sie sich schließlich sagten, besser ein ehrenwerter Friede, und darum ihren Antrag zurückzogen. Halten die in Betracht kommenden Organe an ihrem Versprechen fest, möglichst keine Bäume zu fällen oder zum mindesten neue zu pflanzen, dann wäre schließlich auch das neue Projekt nicht in die Hölle zu verdammen. Das Grundprinzip ist, eine schöne Fernsicht auf das Kurhaus und die Anlagen zu schaffen, wie überhaupt den Kurpark mit dem der Vollendung entgegengehenden hochmodernen Kurhaus in entsprechenden Einklang zu bringen. Tatsache bleibt, daß viel anders gemacht wird; es sind indessen auch einige anerkennenswerte Einrichtungen dabei. So sei u. a. nur die neue künstlerisch vornehme Wandelhalle genannt. Vielleicht wird die Wirkung doch eine bessere, wie sich die Herren Heß und Genossen gedacht haben. Vielleicht aber auch nicht. Man muß erst mal abwarten. Darin haben aber die Herren vollkommen Recht, daß man die alten schattenspendenden Bäume sehr, sehr wohlwollend behandeln soll. Sie haben es gegenüber den Kurfremden wirklich verdient. Und nun frisch an die Arbeit!

Jenem Baumgefecht stand ein heftiges Gasgefecht gegenüber. In diesem gingen allerdings sämtliche Stadtväter — pardon, mit Ausnahme des Herrn Massenez — wie ein einziger starker Mann gegen den Magistrat bezw. die Gas- und Wasserwerke vor. Die unschuldigen Gasautomaten haben diese Fehde heraufbeschworen. Unsere Stadt will aus sozialen Rücksichten den Armen der Stadt die Benutzung des Gases ermöglichen und beabsichtigt darum die Gasautomaten sowie die Einrichtung gratis zu liefern. Selbstverständlich bleiben die Apparate Eigentum der Stadt. Andererseits ist sie bestrebt, den Gaskonsum im allgemeinen zu heben. Gegen die Gratislieferung sträuben sich die Installateure und Klempner und haben damit die Stadtverordneten auf ihrer Seite. Herr Schröder bezeichnet das Vorgehen als einen schweren Eingriff in das freie Gewerbe und auch die anderen Stadtväter halten es weder für angebracht noch überhaupt vorteilhaft. Und so endeten die Einbringer der Vorlage mit einer Niederlage. Das heißt die Automaten kommen, die Stadt darf aber auch nur sie allein liefern.

Herr Kalkbrenner sprach über die Thermalwasser-Angelegenheit. Die dazu bestellte Kommission hat einige Leitsätze aufgestellt, in denen sie vornehmlich eine ausgiebigere Verwendung des überschüssigen Thermalwassers durch die Stadt verlangt.

Ehe wir nach Erledigung einiger kleiner unbedeutenden Vorlagen den Saal verlassen konnten, eröffnete Herr Bürgermeister Heß, daß in einer besonderen Sitzung u. a. auch die Unstimmigkeiten über den Kurhausneubau zerstört werden sollen. Die Sitzung findet Dienstag statt und wird sich lediglich mit dem Kurhausneubau beschäftigen.

Das dürfte ja interessant werden! B. K.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Der Vorschußverein zu Wiesbaden hielt gestern abend im großen Saale des Turnvereins (Hellmundstraße) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der 2. Vorsitzende, Herr Jung, den Erschienenen mit, daß der 1. Direktor, Herr Carl Hild, der Versammlung infolge Erkrankung nicht beiwohnen könne. Aus demselben Grunde fehlte auch der 1. Vorsitzende, Herr Justizrat Dr. Alberti. Zum Protokollführer wurde Herr Max Frey, langjähriger Buchhalter des Vereins, gewählt. Sodann ging man zur Tagesordnung über. Herr Direktor Hirsch erstattete Bericht über die Verwaltung des Jahres 1905. Das abgelaufene Jahr, so führte Herr Hirsch aus, zeigte ein recht befriedigendes Bild der weiteren Entwickelung und Ausdehnung der Vereinsgeschäfte sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch im Ertrag. Es könne konstatiert werden, daß diese erfreuliche Weiterentwickelung nicht zum kleinsten Teil durch die erfolgte Umwandlung der Genossenschaft erreicht worden ist. Der Verein hat über einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern zu berichten. Ein großer Teil der neuen Mitglieder ist sogleich in Geschäftsverbindungen getreten. Die Mitgliederzahl ist nunmehr auf 8565 angewachsen; sie betrug am 1. Januar 1905 8153. Dem Zugang von 796 Mitgliedern stand ein Abgang von 384 gegenüber und zwar infolge Ausscheidens durch Kündigung 168, durch Tod 208, durch Ausschließung 8. Der Betrag, mit dem die 8565 Mitglieder für alle Verbindlichkeiten haften, beläuft sich auf 8,565,000 M. Der Gesamt-Geschäftsumsatz betrug 601,481,446 M. gegen 572,632,198 M. im Vorjahre, er ist somit um 28 849 258 M. gestiegen. Die Bilanz beträgt 25,679,352 M. 05 Pf. (im Vorjahr 24,271,924 M. 40 Pf.). Der Reingewinn bezifferte sich im Jahre 1905 auf 296,316 M. 78 Pf., jetzt beträgt er 307,228 M. 08 Pf. Die Verwahrungsdepots haben gegen das Vorjahr eine Zunahme erfahren und mit 24,767 M. ein Mehr an Gebühren von 1967 M. erbracht. Die vermieteten Schrankfächer in der Stahlkammer ergaben trotz der wesentlich herabgesetzten Mietpreise eine Einnahme von 4153 M. 90 Pf. Einen Verlust irgendwelcher Art hat der Verein in diesem Jahre nicht zu verzeichnen. Zinsrückstände bestehen im Verein ebenfalls nicht.

An den Bericht schloß sich eine Diskussion. Herr Schellenberg fragt an, ob es statthaft sei, daß ein Justitiar, der doch gewissermaßen ein Beamter sei und auch als solcher besoldet werde, zugleich 1. Vorsitzender sein dürfe. Aus den Statuten sei dieses nicht zu entnehmen. Er wünsche einen Vorsitzenden, der nichts mit den Beamten zu tun hätte. — Herr Direktor Hirsch beantwortet die Frage dahin, daß zunächst ein Justitiar kein eigentlicher Beamter sei, da er nur dann in Frage kommt, wenn sein Beistand in Rechtsangelegenheiten benötigt wird.

Herr Emil Rumpf erstattete den Bericht über die in 1905 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins, welcher die vollständige Uebereinstimmung der Bücher- und das Vorhandensein der im Geschäftlichen angeführten Werten ergab. Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgte durch den Aufsichtsrat. Es wird dazu bemerkt, daß von den passiven Kapitalien die Anlagen auf dem Konto der Darlehen auf Kündigung eine stete Zunahme der fremden Gelder zeigen, während die Konten der Sparkasse ihren Stand nur wenig verändert haben. Unter den Konti des Verkehrs mit Bankinstituten hat sich der Umsatz auf dem Giro-Konto der Reichsbank durch vermehrte Uebertragungen um ca. 5 Millionen auf jeder Seite auf über 141 Millionen gehoben, dagegen ist der Umschlag mit anderen Bankinstituten etwas zurückgegangen. — Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Ueber die Verwendung des Reingewinns herrschten verschiedene Meinungen. Vom Vorstande und Aufsichtsrat wurde vorgeschlagen, den Mitgliedern von dem für 1905 dividendenberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben 7 Prozent zu vergüten. Aus der Versammlung wurden 8 Prozent in Vorschlag gebracht. Nach langer Diskussion wurde der erstere Vorschlag angenommen. Dem Reservefonds wurden 100 000 M. zugeschrieben, der Lokalgewerbeverein erhält einen Zuschuß von 1000 M. für die Fachschule, dem Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule werden 200 M. zur Verfügung gestellt. Ferner erhält der hiesige Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung einen Betrag von 500 M. — Punkt 6 der Tagesordnung betraf Abänderung der Paragraphen 3 und 4 der Bestimmung über Gewährung von Ruhegehalt. Das Ruhegehalt der Beamten betrug bisher ¾ des Gehalts, jedoch nicht über 3600 M. Vorgeschlagen wird das Ruhegehalt der Beamten bis zu 4800 M., ⅓ mehr als der Paragraph 4 bestimmt. Die Witwe erhält ⅓ des Gehalts, jedoch nicht über 1200 M. vorgeschlagen ist ¼, jedoch nicht über 1600 M. Der niedrigste Pensionssatz tritt nach 10jähriger Tätigkeit ein und steigt jährlich um einsechzigstel des Gehalts. Der Verein zahlt zurzeit Gehälter für Beamte bis zu 5000 M., Vorstandsmitglieder, die nicht Direktor sind, bis zu 10 000 M. und Direktoren bis zu 16 000 M. Das Ruhegehalt wird nach langer Diskussion wie oben vorgeschlagen erhöht. Unter sonstigen Vereinsangelegenheiten wurde hauptsächlich die Frage betr. Entlastung der Schalter der Sparkassen in den Mittagsstunden erörtert, die Entscheidung jedoch dem Vorstand überlassen. Die nach Paragraph 24 der Statuten ausscheidenden Herren: Landwirt Wilhelm Kraft, Fabrikant Herm. Petmecky, Schuhmacher Emil Rumpf und Stadtrat Carl Spitz wurden einstimmig wiedergewählt. V.

---

* **Eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung** findet am nächsten Dienstag statt. Auf der Tagesordnung, welche im heutigen Amtsblatt des „General-Anzeiger" veröffentlicht wird, steht als einziger Punkt: „Raumeinteilung im Kurhausneubau".

* **Dr. Rüb contra Schmidt.** In der bekannten Privatklagesache des praktischen Arztes Dr. Rüb in Sonnenberg wider Bürgermeister Schmidt hat, wie der „Rh. K." hört, der Kgl. Landrat den Kompetenzkonflikt erhoben, soweit die in dem von Bürgermeister Schmidt an ihn erstatteten Bericht angeblich enthaltene Beleidigung in Frage kommt. Bis zur Erledigung dieses Konfliktes ruht die ganze Sache.

* **Als Freiwillige für die Schutztruppe in Südwestafrika** werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen angenommen. Meldungen behufs Feststellung der Tropendienstfähigkeit haben persönlich auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden, Rheinstraße 47, an den Vormittagen bis spätestens 19. d. M., mittags, zu erfolgen.

* **Ein Blitzschlag in die Burg Sooneck.** Während eines schweren Gewitters schlug vorgestern abend der Blitz in die Burg Sooneck bei Niederheimbach ein, die dem Deutschen Kaiser gehört. Der große Balkon wurde vollständig zerstört und die Möbel in einer Flucht von Gemächern sind zertrümmert. Die Burg hatte keinen Blitzableiter. Die Burg verdankt ihren Namen dem Soonwald. Angeblich vom Mainzer Erzbischof Willigis (975—1011) erbaut, wurde sie 1282 durch Rudolf von Habsburg zerstört und 1834 neu aufgebaut. An die Burg knüpft sich die Sage vom Junker von Fürsteneck, dem besten Armbrustschützen am ganzen Rhein, und dem wilden grausamen Sooneck.

** **Städtische höhere Mädchenschule.** Ueber das Schuljahr 1905/06 berichtet der Direktor Dr. Hofmann in dem vorliegenden gedruckten Jahresbericht u. a. über die Frequenz: Die Schule wurde von 833 Schülerinnen besucht. Heute Samstag schließt das Schuljahr. Die Aufnahmeprüfung der eintretenden Schülerinnen findet Montag, den 23. April, vormittags 8 Uhr, statt. Dienstag, den 24. April, beginnt das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht der Klassen VII bis I um 8 Uhr. Die Uebungsschülerinnen versammeln sich um 9 Uhr in der Turnhalle. Um 10 Uhr werden die für die Klasse X angemeldeten Schülerinnen in der Turnhalle versammelt, um von da in die Klassen Xa und Xb geführt zu werden.

** **Schlaganfall.** Vergangene nacht gegen 12 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Albrechtstraße alarmiert. Im Hausflur des Grundstücks war die 60jährige Taglöhnerin Elise Müller von hier von einem tötlichen Schlaganfall betroffen worden. Sie war aus Elz gebürtig und bewohnte hier, obwohl sie Geldmittel hatte, ein sehr ärmliches Dachstübchen.

* **Kgl. Realgymnasium.** Der Jahresbericht für das Schuljahr 1905 ist jetzt im Druck erschienen. Die Anstalt wurde von 362 Schülern frequentiert gegen 367 im vorigen Jahre.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden und Biebrich** ist neuerdings zugelassen Sinsheim (Effenz). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

-e. **Von der Straßenbahn überfahren** wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr in Biebrich ein wertvoller Hund. Dieser Vorfall bot einen scheußlichen Anblick. Gerade vor dem Rathaus, ca. 10 Meter vor der Haltestelle, lief der Hund über das Geleis. Die Maschine erfaßte ihn und schleppte ihn noch 10 Meter mit sich, so daß zwischen den Schienen der ganze Körper auseinander gerissen und zermalmt wurde.

-e. **Die Kontrollversammlungen in Biebrich** nahmen einen musterhaften Verlauf. Der die Versammlungen abhaltende Herr Major v. Stockhausen (Inf.-Regt. Nr. 80, Wiesbaden) lobte das anständige Verhalten der Kontrollpflichtigen. Bei einer Ansprache berührte der Major u. a. auch die Marokko-Konferenz in Algeciras. Er betonte ausdrücklich, daß es nur der strammen Einigkeit der drei Verbündeten und der starken deutschen Militärmacht zu verdanken sei, daß die Verhandlungen so im Frieden beendet sind.

m. **Heim für katholische Arbeiterinnen.** „Wichtige Berufszweige der Frauen", lautete das Thema eines Vortrages, den Frl. Rünning aus München-Gladbach gestern auf Veranlassung des hiesigen katholischen Frauenvereins in dessen Heim in der Luisenstraße hielt. Die Vorsitzende, Gräfin Matuschka, konnte eine stattliche Zahl von Zöherer begrüßen, die dem Vortrage mit Interesse folgten. Die Ausführungen des Frl. Rünning enthielten allerdings nichts Neues und waren, was bei der Menge der Erwerbsmöglichkeiten der Frauen erklärlich ist, ziemlich allgemein gehalten. Das war schließlich kein Fehler, der den Anwesenden bloß eine Schilderung bieten sollte, war nur für einen bestimmten Kreis bestimmt, wie schon aus der Anberaumung des Vortrages für die Nachmittagsstunden hervorging. Jedenfalls hat der Vortrag seinen Zweck erfüllt, der wohl in dem Wunsche des Prälaten Dr. Keller zum Ausdruck kam, es möge hier ein Heim für die Arbeiterinnen geschaffen werden, in dem sich diese zu Hause fühlen könnten. Daß ein Appell an das mitleidige Herz der opferungsfreudigen Mitglieder des Frauenvereins nie versagt, war vorauszusehen und so wird der Wunsch des Prälaten in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen und die katholischen Arbeiterinnen werden in Wiesbaden eine Heimstätte erhalten.

* **Vom Oberkriegsgericht in Mainz** meldet unser D.-Korrespondent: Der Hornist Friedrich Kammerer aus Biebrich und der Musketier Hch. Müller IV aus Hornnissen (Unterwesterwald), beide von der 10. Kompagnie des 87. Infanterie-Regiments hatten am Abend des 31. Dezember den Rekruten Hörz mißhandelt. Der Kammerer wurde zu 8 Monaten und Müller zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legten die beiden Berufung ein, die vor dem Oberkriegsgericht zur Verhandlung kam. Das Urteil gegen Kammerer wurde aufgehoben und er zu 1 Monat 8 Tagen Gefängnis verurteilt, die Strafe des Müller verblieb. — Die Füsiliere Franz Karl Ehrle und Otto Wildebrandt aus Kyritz von der 2. Kompagnie der Unteroffizierschule in Biebrich hatten im Dezember sich falsche Urlaubsscheine angefertigt, aber schließlich keinen Gebrauch davon gemacht. Wegen einfacher öffentlicher Urkundenfälschung wurden sie zu 4 und 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Da dem Gerichtsherrn die erkannten Strafen gering erschienen, legte er Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

* **Kurhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß auch in den beiden morgigen Kurhaus-Abonnementskonzerten nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr der berühmte Posaunen-Virtuose Herr Professor Serafini Alschausky solistisch mitwirken wird.

* **Tennis.** Die Spielplätze am Eisklub-Sportplatz sind eröffnet. Dieselben wurden, vielfachen Wünschen entsprechend, von Westen nach Osten liegend eingerichtet.

* **Königliche Schauspiele.** Infolge Erkrankung des Herrn Kammersängers Müller gelangt am kommenden Sonntag nicht „Die Afrikanerin" sondern „Lohengrin" mit Herrn Kammersänger Kalisch in der Titelrolle zur Aufführung. Die Partie des Telramund wird Herr Kammersänger Weber vom Hoftheater zu Darmstadt singen. Die Aufführung findet bei aufgehobenem Abonnement statt.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 8. April, „Lohengrin", Anfang 7 Uhr. Montag, 9. April, Abonnement D., „Die Journalisten", Anfang 7 Uhr. Dienstag, 10. April, Ab. C., „Rigoletto", Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 11. April, Ab. A., „Cavalleria rusticana", „Der Bajazzo", Anfang 7 Uhr. Donnerstag, Freitag und Samstag bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, 15. April, bei aufgehobenem Abonnement, „Die Meistersinger von Nürnberg", Anfang 6½ Uhr. Montag, 16. April, bei aufgehobenem Abonnement, „Oberon", Anfang 7 Uhr. Dienstag, 17. April, bei aufgehobenem Abonnement, „Carmen", Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters** vom 8. bis 14. April Sonntag, 8., nachmittags ¼4 Uhr: „Die Brunnennymphe" (Das Feigenblatt), abends 7 Uhr: „Der Veilchenfresser". Montag, 9., abends 7 Uhr: „Die Zeche", „Der Arzt seiner Ehre", „Armer Moritz!". Dienstag, 10.: „Die Generalkomteß". Mittwoch, 11.: „Es werde Licht". Donnerstag, 12.: „Stein unter Steinen". Freitag, 13.: Geschlossen. Samstag, 14.: „Die Brüder von St. Bernhard".

* **Das Ständchen.** Ein triftiger Grund für ein Ständchen ist von Mainz zu melden. In einer Wirtschaft ist frohes Treiben, Musik und Becherklang und Hochrufen. Auf der Treppe sitzt ein kleines Mädchen. Auf die Frage, was denn hier los sei, sagte das Mädchen: „Ei mei Papache is e Ständche gebracht worde". Auf die weitere Frage, ob Papachen wohl Geburtstag habe, sagte die Kleine: „Nein, mei Papache is heit von mei'm Mamache geschiede wor'n!"

e. **Weinprobe im Kaisersaal.** Am nächsten Montag und Dienstag finden im Restaurant „Kaisersaal" die allgemeinen Probetage der Weine des Frauensteiner Wingervereins statt, welch letztere im gleichen Lokale am Mittwoch, 25. April, zur Auktion gelangen. Der Verein bringt 61 Nummern guter brauchbarer Weine der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905 aus der Gemarkung Frauenstein zum Verkauf und dürfte die vorhergehende Probe Interessenten Gelegenheit geben, sich davon zu überzeugen, daß die Weine des Frauensteiner Wingervereins nur reingehaltene, fertige Produkte sind.

* **Meunier-Ausstellung.** Die von den Hofkunsthändlern Keller und Reiner aus Berlin im großen Festsaal des Frankfurter Rathaussaales arrangierte Meunier-Gedächtnis-Ausstellung wird Sonntag, 8. d. M., präzis 12 Uhr, vor einem geladenen Publikum feierlich eröffnet werden. Von 2 Uhr an ist die Ausstellung allgemein zugängig.

* **Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg.** In Weilburg hatte dieser Tage Regierungspräsident v. Meister eine Besprechung mit den Behörden wegen der Tausendjahrfeier der Stadt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, der zur Zeit der Feier in Homburg weilen wird, die Stadt Weilburg besucht. Hofrat Dr. Spielmann aus Wiesbaden und ein Maler aus Biebrich setzten in Gemeinschaft mit dem Magistrat das Programm zu dem historischen Festzug anläßlich des tausendjährigen Bestehens der Stadt fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 8. April 1906.

Meist schwachwindig, vorwiegend heiter, Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Von den Streiks.

Mannheim, 7. April. In Landau in der Pfalz sind sämtliche Arbeiter der Metallwarenfabrik Foell & Leber in den Ausstand getreten.

Breslau, 7. April. Nach der Audienz der Streikführer beim Minister und einer gestern im hiesigen Polizeipräsidium abgehaltenen Konferenz beschlossen die streikenden Droschkenführer, den Streik aufzugeben, nachdem ihre Hauptforderung, Aufhebung des Standplatzzwanges und Erleichterung in Sachen der Abfahrtszeit, bewilligt war.

Lens, 7. April. Die Abgeordneten Basly und Lamendin erhoben gestern Einspruch gegen die Maßregelungen, welche seitens der Gendarmerie gegen die Ausständigen ausgeübt wurden. — Der Grubenarbeiterkongreß wird am nächsten Dienstag eine neue Versammlung abhalten. Inzwischen wird der Ausstand fortdauern, da der Kongreß den Beschluß gefaßt hat, die Lohnforderung von 7,80 Fr. aufrecht zu erhalten. — Der gestrige Abend verlief in allen Bezirken stürmisch. Es fanden überall Versammlungen statt, nach denen die Menge Umzüge veranstaltete. — Der Untersuchungsausschuß tritt heute in Bill Montigny zusammen und wird eine Anzahl Bergarbeiter verhören, welche die Schächte abgesucht haben, um festzustellen, wer den Befehl gegeben hat, den Schacht 4 zu verstopfen.

Lens, 7. April. Gestern abend wurde eine Eisenbahnbrücke des die Ortschaft Bruay mit der Nordbahn verbindenden Industriegeleises durch eine Dynamitexplosion teilweise zerstört.

Douai, 7. April. 200 Ausständige hielten einen Zug mit arbeitswilligen Bergleuten an; 30 der letzteren wurden von den Ausständigen festgenommen und als Geiseln nach Douai gebracht.

Ajaccio, 7. April. Das Syndikat der Eisenbahnbediensteten von Korsika beschloß in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung den Gesamtausstand.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Neapel, 7. März. Wie aus Boscotrecase gemeldet wird, nahm die Lava, die dem neuen Krater am Fuße des Vesuv entströmt, zwei Richtungen, der eine Teil ist gegen Ferzigno gerichtet und durchläuft alte Lavafelder, ohne Schaden anzurichten. Der andere Teil ist gegen Boscotrecase gerichtet, dringt in die Weinpflanzungen ein und droht, in schnellem Fortschreiten begriffen, die Häuser von Boscotrecase zu erreichen, von denen er z. Z. drei Kilometer entfernt ist. Die Bevölkerung ist stark beunruhigt. Der Bürgermeister von Boscotrecase richtete an den Präfekten von Neapel ein Telegramm mit der Bitte, Soldaten und Artilleriefahrzeuge zu entsenden, damit auf den letzteren die Einwohner und deren Mobiliar fortgeschafft werden können; der Bürgermeister ersucht ferner, den Dienst auf der Vesuvbahn auch nachts aufrechtzuerhalten, und fügt hinzu, daß die Gefahr drohend sei. Der Präfekt traf die erbetenen Anordnungen. In Neapel dauert der starke Regen feinen Sandes immer noch an.

Neapel, 7. April. Die Explosionen des Vesuv wurden gestern nachmittag stärker. Die Menge folgt mit Entsetzen dem Vordringen des Lavastroms, ohne die Vernichtung ihrer Gärten hindern zu können. Frauen und Kinder liegen vor ihren Heiligen im Staube und bitten um Rettung vor der drohenden Gefahr. Der Vulkanologe Mercalli erklärte übrigens, die Vesuvumgebung brauche die Lava nicht zu fürchten, da diese aus Nebenöffnungen komme, die dem Vulkan als Ventil dienten. Ein gewaltiger und plötzlicher Ausbruch im Hauptkrater werde dadurch verhindert.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöting; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schitzer, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

Kredit! Kredit!

Spezial-Offerte

zu den Festtagen!

Kredit! Kredit!

Anzüge.

Serie I. Anzahlung Mk. 3.00
Serie II Anzahlung Mk. 5.00
Serie III. Anzahlung Mk. 8.00
Serie IV. Anzahlung Mk. 10.00

Hut gratis!

Paletots
und
Pelerinen.

Serie I. Anzahlung Mk. 5.00
Serie II. Anzahlung Mk. 8.00
Serie III. Anzahlung Mk. 10.00
Serie IV. Anzahlung Mk. 12.00

Damenconfection.

Jackets von Mk. 3.00 Anzahlung an
Blousen von Mk. 2.00 Anzahlnug an
Costumes-Röcke v. Mk. 3.00 Anzahlung an
Costumes von Mk. 3.00 Anzahlung an

Kredit! Kredit!

Jul. Jttmann,

Möbel- u. Waren-Kredithaus

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 8. April 1906.

Nachmittags 3 30 Uhr. Kleine Preise.

Die Brunnennymphe.

(Das Feigenblatt).

Schwank in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer u. Max Neal.
In Szene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Bürger, Steinmetzmeister	Theo Tachauer.
Marie, seine Frau	Clara Krause.
Magda, beider Tochter	Else Noorman.
Clara, Bürger's Schwester	Minna Agte.
Rode, Bildhauer	Hans Wilhelmy.
Conte Monari della Rocca di San Pietro	Heinz Hetebrügge.
Violetta, ein Modell	Rosel van Born.
Centa Kranzler	Steffi Sandori.
Boden, Gerichtsvollzieher	Georg Rücker.
Böller, Hauptmann a. D.	August Weber.
Rosenstein, Buchdruckereibesitzer	Herm. Pöschko.
Neumann, Metzgermeister	Theo Ohrt.
Müller, Krüger, Steinberger — Stadtverordnete	Gerhard Sascha. Friedrich Degener. Reinhold Hager.
Minna, Dienstmädchen bei Bürger	Else Feiler.

Das Stück spielt in der Gegenwart in einer kleinen deutschen Stadt, der 1. u. 3. Akt bei Bürger, der 2. im Atelier Rode's.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Neu einstudiert:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser. Regie: Max Ludwig.

von Rembach, Oberst und Kommandant einer Festung	Reinhold Hager.
Baleska, dessen Tochter	Steffi Sandori.
Sophie von Wildenheim, Witwe	Else Noorman.
Frau von Berndt	Clara Krause.
Victor von Berndt, Husaren-Offizier, deren Neffe	Heinz Hetebrügge.
Reinhardt von Feldt, Referendar	Rudolf Bartak.
Frau von Belling	Sofie Schenk.
Herr von Golewski	Gerhard Sascha.
Herr von Schlegel	Friedrich Degener.
Johann, Diener	Arthur Rhode.
Minna, Kammerjungfer bei Frau von Berndt	Rosel van Born.
Peter, Husar, Victors Bursche	Hans Wilhelmy.
Ein Unteroffizier	Theo Tachauer.
Ein wachhabender Unteroffizier	Theo Ohrt.
Freiwillige	Max Ludwig. / Herm. Pöschko.
Diener bei Oberst von Rembach	Max Nickisch.
Diener bei Frau von Wildenheim	Franz Quritz.

Der 1. Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer größeren Stadt, der 2. und 3. Akt in einer größeren Festung im Hause des Kommandanten auf der Citadelle. Der 4. Akt im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gut. Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9. 30 Uhr.

Montag, den 9. April 1906.

Abonnements-Vorstellung.

Moderner Dichter-Abend.

In Szene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Die Zeche.

Schauspiel in 1 Aufzug von Ludwig Fulda.

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf	Georg Rücker.
Agathe Dorn	Sofie Schenk.
Der Badearzt	Max Nickisch.
Ein Kellner	Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Der Arzt seiner Ehre.

Komödie in 1 Akt von Paul Mongré.

Architekt Adelung	Heinz Hetebrügge
Regierungsrat von Granitz	Reinhold Hager.
Dr. jur. Wanderow, Rechtsanwalt	Georg Rücker.
Oberst a. D. Oldefähr	August Weber.
Brauereibesitzer Lohm	Friedrich Degener
Dr. med. Leue	Gerhard Sascha.
Ein Wirt	Theo Ohrt.

Ort der Handlung:
Weinstube eines Hotels in der Nähe einer Provinzstadt.

Armer Moritz.

Plauderei in 1 Aufzug von Richard Skowronnek.

Theo de Valette, Tänzerin	Lucie Eisenborn.
Die Mutter	Clara Krause.
Moritz	Rudolf Bartak.
Louison	Rosel van Born.
Der Herr	Gerhard Sascha.
Ein Kellner	Heinz Hetebrügge.
Ein Hotelpage	Steffi Sandori.

Das Stück spielt an einem Winterabend in einem Berliner Hotelsalon.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Restaurant Kaisersaal

Dotzheimerstrasse 15,

Sonntag, 8. April, abends 7½ Uhr:

Grosses humorist. Militär-Konzert

des 27. Feld-Art.-Regt. Kapellmeister F. Heinrich.

Entrée **40** Pfg., Garderobe **frei.** 9915

½ Dutzendkarten **2.00**, Dutzendkarten **3.00** Mark.

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaues 162

täglich geöffnet.

Hochachtungsvoll Fr. Priester.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof".

Sonntag, den 8. April 1906.

MENU.

Diners 1.10, im Abonnem. 90 Pf.

Consommé à la royal.
Wiener Schnitzel mit Schwarzwurzel.
Zur Wahl:
Junge Ente oder Filet-Beefsteak. — Kompott oder Salat.
Haselnuss-Eis oder Käse und Butter.

Soupers à 1 Mark.

Turbot Sce. hollandaise.
Rostbeef.
II.
Kompott oder Salat.
Haselnuss-Eis oder Käse und Butter.

10070

empfehlen zu den billigsten Preisen.
Ia Möbellack Kilo 1.50
bei franko Lieferung.
August Rörig & Cie.,
Wiesbaden,
Lack-, Farben- und Kittfabrik,
Pinsel und Malutensilien.
Fernsprecher zum Comptoir No. 2500,
zur Fabrik u. d. Lager No. 2333.

Maltakartoffeln,
10 Pfd. 1 Mk. 212/272
F. Schaab, Grabenstr. 3.

Wagen- und Karren-Fuhrwerk gesucht.
10089 Friedrichstr. 26 u. 28.
Auch ist das. guter Gartengrund abzugeben. Peter Lerch.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. April 1906.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Schwegler.
Lohengrin	Herr Kalisch.
Elsa von Brabant	Frl. Müller.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Salzmann.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	* * *
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Schröder-Kaminsky.
Der Heerrufer des Königs	Herr Geisse-Winkel.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
* * * Friedrich von Telramund: Herr Kammersänger Weber vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 11 Uhr.

Montag, den 9. April 1906.

44. Vorstellung. 99. Vorstellung. Abonnement D.

Prolog

von Ludwig Fulda; gesprochen von Conrad Bolz (Herr Schwab).

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.
Regie: Herr Mebus.

Oberst a. D. Berg	Herr Tauber.
Ida, seine Tochter	Frl. Eben.
Adelheid Runeck	Frau Renier.
Senden	Herr Koch.
Professor Oldendorf, Redakteur (der Zeitung „Union")	Herr Malcher.
Conrad Bolz, Redakteur (der Zeitung „Union")	Herr Schwab.
Bellmaus, Mitarbeiter (der Zeitung „Union")	Herr Weinig.
Kämpe, Mitarbeiter (der Zeitung „Union")	Herr Perino.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer (der Zeitung „Union")	Herr Rohrmann.
Müller, Faktotum (der Zeitung „Union")	Herr Berg.
Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Coriolan"	Herr Mebus.
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan"	Herr Ballentin.
Piepenbrink, Weinhändler u. Wahlmann	Herr Andriano.
Lotte, seine Frau	Frl. Ulrich.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Spielmann.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Ebert.
Fritz, sein Sohn	Herr Martin.
Justizrath Schwarz	Herr Engelmann.
Eine fremde Sängerin	Frl. Doppelbauer
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids:	Herr Zollin.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Spieß.

Resourcengäste. Deputationen der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr

Walhalla-Theater.

Das neue aus **9 Attraktionen 9** bestehende erste April-Programm hatte einen

Riesen-Erfolg.

Anfang 8 Uhr. **Ende 10.45 Uhr.**
Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 9711

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen,
nachmittags 4 Uhr: kleine Preise. abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise.

Restaurant Friedrichseck,

Ecke Blücher- und Gneisenaustraße,
Inh. Fr. May,
empfiehlt
reichhaltige Tages- und Abend-Karte,
sowie
ff. Lagerbiere der Wiesbadener Kronen-Brauerei und Kulmbacher-Pehbräu.
Weine erster Firmen. 10034

Neu eröffnet!

Nassauer-Bierhalle

21 Frankfurterstrasse 21.

Elektr. Haltestelle am Langenbeckplatz.

Restaurant mit schönem Garten-Lokal u. grossem Vereins-Saal.

Ausschank des beliebten Schöfferhof-Bräu's.

Vorzügl. Ausschank u. Flaschenweine,
sowie alle anderen Getränke.

Gute Küche.

1001 Es empfiehlt sich
Inh. W. Hartung.

Restaurant „Zur deutschen Eiche",

Wörthstr. 12. Bes. **Karl Uhrig.**
Ausschank: **Germania-Bier und Pehbräu.**
Ia. Apfelwein. Reine Glas- und Flaschenweine. Bürgerlicher Mittagstisch. Kalte und warme Speisen. 9265

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab für jedermann auf meine sämtlichen, **nur anerkannt soliden Schuhwaren**

10% Rabat.

Schuhwarenhaus Fiedler,
9 Mauritiusstraße 9. 9837

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 6

Verkauf

der **Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen** in Ia. Leder mit 4-fachem Verschluß mit und ohne Toilette. Elegante Reise-Necessaires für Damen und Herren, Hand-, An- und Umhänge-Täschchen, Portemonnaies, Brief-, Visite-, Zigarren- u. Zigarettentaschen, Akten-, Schreib- und Musik-Mappen, Kleidhüllen, Kleidriemen, handgenähte Schultranzen, patentierte Bücherträger, Albums, Hundegeschirre und sämtliche Sattlerwaren, welche von meinem Laden herrühren, u. A. m. **zu sehr billigen** Preisen. Außerdem kaufen Sie **gut und billig** Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer in **Vulkan-Fieberplatten** und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. **J. Drachmann,** 9413

Kein Pader **jetzt nur Neugasse 22, 1 St. hoch.** Kein Laden.

Frühjahr 1906 Sommer.

Sämtliche

Neuheiten in Damen-Konfektion

sind nunmehr in elegantester und reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Jackett-Kostüme, 15.M.
ganz enorme Auswahl in Tuch und englischen Stoffen, in allen Weiten, hochelegante Modelle 95, 80, 60, 45 bis

Bolero-Kostüme, 12.50 M.
aus Tuch und englischen Stoffen, hervorragende Auswahl, reizende Modelle, 85, 65, 45, 33 bis

Anliegende u. lose Paletots 4.50 M.
aus Kammgarn u. Tuchstoffen, in allen Längen u. Weiten, nur Neuheiten der Saison 60, 48, 36, 24, 18 bis

Modell-Paletots 39.M.
in modefarbigen, schwarzen und englischen Stoffen, entzückende, aparte Façons, 95, 68, 55, 47 bis

Frauen-Paletots 22.M.
in Kammgarn, Tuch und Seidenstoffen, glatt und mit neuen Verschnürungen, in allen Weiten, 75, 50, 42, 33 bis

Bolero-Jacketts 12.M.
in Kammgarn, Tuch u. Taffet, reizende neueste Formen mit farbigen Garnierungen, 45, 33, 24 bis

Uebergangs- und Staub-Paletots 6.50 M.
in englischen und Beigestoffen, in 1/2, 3/4 und ganz lang, in allen Weiten, 27, 24, 18, 15, 12 bis

Mädchenjacketts, Backfischmäntel 3.50 M.
enorme Auswahl in allen Façons und Grössen von 24 bis

9983

Frank & Marx,

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.

Es ist Tatsache,

dass Schuhwaren, welche die ersten Sohlen nicht aushalten, trotz anscheinend grosser Billigkeit die teuersten sind.

Billig sind

Jourdan Stiefel

bei welchen unter Garantie das Oberleder ein mehrmaliges Sohlen aushalten und auch ihrer Preiswürdigkeit wegen gerne gekauft werden.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Wiesbadener
Gesellschaft für bildende Kunst.

Mittwoch, den 11. April 1906, abends 8 Uhr, in der **Aula der Höheren Töchterschule:**

Oeffentlicher Vortrag.

Herr Prof. Dr. Carl Neumann-Kiel:
„Die Gegensätze in der modernen deutschen Malerei".
(Böchlin, Liebermann, Thode, Mayer, Gräfe).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 M. an der Kasse, sowie im Vorverkauf in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren: **R. Banger, J. Actuarius, Feller & Gecks, G. Noertershäuser** und **Vlëtor. Karten für reservierte Plätze à 3 M. für Nichtmitglieder u. à 1 M. für Mitglieder nur im Vorverkauf** bei Herrn **G. Noertershäuser.** 10013

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Friseurgeschäft** befindet sich von jetzt ab

31 Bismarckring 31,

welches ich meinen verehrten Kunden, sowie der hochlöblichen Nachbarschaft hierdurch ergebenst anzeige.

Carl Gilbert,
Herren- u. Damenfriseur,
früher **Michelsberg 16.**
10017

Alte Adolfshöhe.

Sonntag, den 8. April 1906:

Gross. Militär-Streichkonzert

ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurh. No. 80)** unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 10049

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Eine große doppelstöckige Tuffsteinhalle,

im Fachwerk über 20 Meter lang und ca. 12 Meter breit, mehrere transportable Hallen, Gypsdiele, Fenster, Türen, Oefen, Kessel, Bretter, 14—15 Stück neu gesteppte Strohmatratzen mit Kopfpolster, Bettücher, Kulten, mehr. Standwagen und sonstiges billig zu verkaufen.

Näheres bei **Daß.** 10041

Kantine am neuen Bahnhof (Süd).

Hosenträger
Portemonnaies
billigst 4453
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

J. WOLF

Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Zu Ostern

auf

Credit

Herren-

und

Damen-Confection

unter folgenden Bedingungen:

1 Anzug oder **Paletot** Serie I Anzahl. **5** Mk.
1 Anzug oder **Paletot** Serie II Anzahl. **6** Mk.
1 Anzug oder **Paletot** Serie III Anzahl. **8** Mk.
1 Anzug oder **Paletot** Serie IV Anzahl. **10** Mk.

Neu eingetroffen:

Damen- Costüme, Jaquets, Capes, Blousen, Röcke, Unterröcke

Anzahlung von **4** Mk. an.

Möbel für **98** M. Anz. **10** M.
Möbel für **198** M. Anz. **20** M.
Möbel für **298** M. Anz. **30** M.

Einzelne Möbelstücke Anzahl. von **5** Mk. an.

J. Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstr. 33.

7777

Ringfrei! **Kohlen-Consum J. Genß,** Ringfrei!

am Römertor 7. **Telefon 2554.**

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzündeholz

in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung. 9364

Am Römertor 7. Ringfrei! Am Römertor 7.

Anerk. fachm. Reparatur-Werkstatt. **Preise billig.** Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln.**

Paul Jäntsch,

3 Faulbrunnenstraße 3. 511

Anzündeholz,

gespalten, à Ctr. **2.20** Mk.

Brennholz

à Ctr. **1.30** M. 7586

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei,

Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Folgende, sehr gut erhaltene Möbel:

1 pol. Waschtisch mit Marmorpl. und Toilette 25 M., gr. 2tür. Kleiderschr. 35 M., Sofa 22 M., 2 Kommoden 15 M. und 20 M., pol. ovaler Tisch 14 M., Vertikow 32 M., Küchenschr. 20 M., Anrichteschrank 15 M., 4 vollständige Betten 25—40 M., Bettstelle mit Sprungrahmen 15 M., einzelne Bettstellen, Strohsäcke, Deckbetten, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w., sehr billig zu verkaufen Wellritzstraße 37, Hth. 1. 7821

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4880

Für Brautleute, Hotels, Pensionen!

Gelegenheitskauf!

Um für in Arbeit befindliche Neuheiten Platz zu schaffen, sind eine größere Partie Möbel ausrangiert u. werden zu Ausnahmepreisen verkauft. U. A.:
1 kompl. Speisezimmer,
1 " Herren- u. Wohnzimmer,
1 " Schlafzimmer,
4—5 Buffets, Salonschränke, Tische, einz. Sessel u. Stühle 2c. 2c. 6342

B. Schmitt,

Möbel u. Innendekoration,

Friedrichstr. 34.

G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstr. 7

empfiehlt billigst

Gold- und Silber-Waren,

als **Konfirmanden-Geschenke, Damen-Ringe**

von Mk. 2.50 an. 501

Für die sparsame

Hausfrau!

Fußbodenglanzlacke, zum Selbststreichen der Böden, über Nacht glashart werdend, nicht nachklebend, **Leinöl, Terpentinöl, Sikkativ, Ia. Bohnermasse, Stahlspäne, Fensterleder, Schwämme, Pinsel, Bürsten, Seifen,** sowie alle übrigen **Wasch- und Putzartikel** kaufen sie **billig** und **gut** in der

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Rheinstraße 55. **Tel. 3241**

Man verlange meine Rabattmarken 9155

Billigste Preise!!

Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

Praktische Konfirmations-Geschenke

20% Rabatt.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Reparaturen gut und billig, eigene Werkstatt im Hause.

Jede Reparatur wird auf Bestellung abgeholt und abgeliefert 8801

Gebr. Schulz,

Uhrmacher u. Goldarbeiter,

Wellritzstr 43.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. **180** Quadr.-Met.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Bruhl,** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1208

Restauration Dehn, Römerberg 8.

Empfehle bürgerlichen **Mittagstisch** von **50** Pfg. an.

Frühstück und Abendessen.

Gut möbl. Fremdenzimmer von **60** Pfg. an.

6704 **Karl Dehn.**

„Gasthaus zur Schleifmühle", Aarstraße. 10005

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **Aba. Kuhr.**

Rambach bei Wiesbaden.

Gasthaus „Zum Taunus".

Schönster Ausflugsort der Umgegend von Wiesbaden.

Schöne geräumige Lokale, schattige Terasse mit Fernblick, Kellerskopf und den westlichen Taunus. Großer Saal, 482 Quadratmeter, zur Abhaltung von Tanzbergnügungen für Vereine und Gesellschaften. Schöne Fremdenzimmer mit voller Pension 3 Mark. 2066

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll **L. Meister,** Besitzer.

Plissé und Gaufrier-Anstalt.

Neueste Schnittmuster für **Flachfalten - Plissé - Röcke,** auch solche für **Konfirmandenkleider.** Plissé p. Mtr. 5 Pfg.

8568

Johanna Kipp,

Modes, Langgasse 19, 2. Etage.

Restaurant Kaisersaal.

Dotzheimerstrasse 15.

Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—, Souper Mk. 1.—. 8795

Karl Federspiel.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 15 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art

In Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstraße,
ist nur noch die 2. Etage zu vermieten. Die hochherrschaftliche Wohnung besteht aus neun großen Salons und Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosetträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., Alles in hochelegantester Ausstattung und neuzeitlichem Komfort. Elektrischer Personen-Aufzug im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gasheizung, Elektr. Licht und Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole". 7803

Miethgesuche

Ruhige Familie sucht 2-Zimmer-Wohnung
(Preis 320—350 Mk.) bis 1. Juli im Westendviertel
Offerten u. J. S. 100 an die Exp. d. Bl. 9905

Wohnungsgesuch.
Junges Ehepaar sucht zum 1. Juli schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. 9906
Off. m. Preisang. u. W. S. 20 an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Luisenstr. 3, Gartenhaus, frühere Villa von Bosch, Eing. a. Wilhelmstr., insgesamt 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeign. für Aerzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 M. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7805

Taunusstraße, 1. und 2. Stock, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder bess. Pension, per Oft. zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwenck, Karlstr. 31. 4514

Ein Hinterh. auf 1. Apr. z. vm. eign. sich f. kleine Wascherei, Bleiche direkt anlieg. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, Laden. 6091

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

8-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. nebst 6 Mans. u. 3 Kellern in sol. od. spät. in der 2. Etage des Hess. Ludwigs Bahnhofs-Gebäudes in Wiesbaden preiswert zu verm. Ausk. erteilt die Kgl. Betriebsinspektion 1 im Rheinbahnhof Wiesbaden (1. St. Zimmer 1.) 1742

7 Zimmer.

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Rheinstr. 86, S., 7 Zim. nebst reichl. Zub., neu hergerichtet, auf April zu vm. Näh. P. 8497

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 2 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidestr. 5. 4694

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauburean daselbst. 8905

6 Zimmer.

Adelheidstr. 84, 2. Et., 6 Zim., Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 3 Keller, Bleiche 2c. zum 1. April 1906 zu verm. Rein Hth. Näh. bas. 3. St. 8278

Sch. Part.-Wohnung
von 6 Zimmern, Balkon in ruh. Hause zu verm. Näh. Goethestr. 2, bei Frau **Bind.** 9098

Kaiser Friedrich-Ring 90, zw. Moritzst. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. od. 3. St. 5688

Rüdesheimerstr. 14, 1., 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 5656

6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5673
Näh. Nerostr. 30, Part.

Scheffelstr. 3, ist eine herrschaftl. Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Kaiser Friedrich-Ring 74, 3., Herderstr. 10 und 13, 1. Etage. 3382

5 Zimmer.

Wegzuges halber ist die Wohnung Adelheidstraße 79, 2. 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 5—7 Uhr. 4871

Albrechtstrasse 41
ist die herrschaftl. gr. 5-Zimmerwohnung im 1. St. m. reichlichem Zub., wegen Wegzugs des seith. Mieters von hier, vom 1. April ab zu mäß. Preise zu vermieten (Balk., Bad, Gas vorh.). 6150
Näh. bas. 2. St. v. 10 Uhr ab.

Bahnhofstr. 9, 2. Stock, 5 Zim., Küche, 2 Mans. mit Zub. per sof. oder später zu vermieten. 9760
Näheres 1. Stock.

Bismarckring 27, 1 u. 3. Et., schöne elegante 5-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. St. per sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstr. 41. 5371

Bismarckring 26, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4195

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Göthestr. 23, 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten sofort od. später. 3808

Herderstr. 8 ist die 1. und 2. neuherger. Et. von je 5 Z., 4 Zim. in der Front, mit all. d. Neuz. entspr. Zubeh. im Preise wie eine 4-Z.-W. sofort od. spät. zu verm. Näh. Part. 9873

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 2 Et., mit Zub. auf sofort für 750 M. zu vermieten. Näh. Parterre. 9414

Herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrichring, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bade- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubehör, wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mk. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2914

Karchgasse 19, 2. 5 neuherger. Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9689

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per 1. April 1906 zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badekabinet, mit allem Zubeh. zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 4025

Moritzstr. 28 ist die 3. Etage, best. aus 5 Zim., Badekabinet, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden u. 2 Kellern, m. Gas- u. elektr. Lichtanlage, per sof. od. 1. April zu vm. Näh. daselbst Kontor, Bdh. Part. 7975

Oranienstr. 45, Ecke d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Stiftstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigentümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

Schornhorststr. 37, 2. St. r., sch. 5-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., billig zu verm. Näheres Part. links. 8573

Walkmühlstr. 4, herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vm. Näh. Part. das. 3850

4 Zimmer.

Parterrewohn., 4 Zimmer 2c., Flaschenbierkeller p. 1. Mai, auch fr., wegzugsh. abzug. Off. u. O. P. 8380 a. d. Exp. d. Bl. 8385

Albrechtstr. 4, 2. St., Wohnung von 4 Zim. auf 1. April zu verm. Anzus. v. 11—3 Uhr. Preis 650 Mark. 8687

Bertramstraße 3, 2 schöne neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, Balkon 2c. auf sof. preiswert zu vermieten. Näheres 8949 Dotzheimerstr. 41, P. l.

Bertramstr. 8, schöne 4-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Preis 620 M. N. b. Part. bei Ritz. 8214

Bertramstr. 17, Sudseite, modern ausgestattete 4-Zimmerwohn. m. 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht u. Zubeh. p. 1. 4. cr. z. v. Näh. das. b. Christmann, 1. St. 6287

Bismarckring 24, 3. St., 4 Zim. auf gleich od. später zu verm. Näh. das., 1. St. l. 8112

Blucherstr. 20, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. 3. St. 7825

Blucherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerr., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dortl. Part. r. 4456

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5614

Dambachtal 17, Parterre, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Febr. oder März Wegzuges halber zu verm., mit Nachlaß f. das erste Jahr. Näh. dortl. 1789

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 7816

Dotzheimerstr. 41, 1, mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von 4 groß. Zim., Küche, Badez., großen Balkons u. Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 8950

Dotzheimerstr. 51, 1. l., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Et., schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zub. d. Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1906 b. z. v. Zu erfr. Part. l. 8213

Hellmundstr. 5, 2. St., schöne 4-Zimmerwohnung m. Balkon zu vermieten. 9237
Näh. 1. St. links.

Herderstr. 13
4-Zimmerwohnung im ersten Stock, der Neuzeit entsp., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 125

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Nerothalerstraße 14, Part. 1763

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 9234

Luisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vm. Preis Mk. 1200.—. Näheres Bur. Hotel Metropole. 7818

Walkmühlstr. 23b, gesunde Lage, am Walde, 1. Et., 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde sof. zu vm. Näh. daselbst. 8333

Oranienstr. 52, 2., 4 Zimmer mit r. Z. per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. r. 4891

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Normann. 9867

Rheinstr. 43, sch. Büroräume, 4 Zim., sof. zu vm. 9905
Näh. Blumenladen daf.

Rheingauerstr. 13/15, Neubau, 4- und 3-Zimmerwohnungen per sof. od. sp. z. verm. 8784

Richtstr. 1, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. a. Zubeh. in ruh. Hause zu verm. 7263

Scharnhorststr. 4, sch. 4- und 3-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. Part. r. 6430

Schierstein erstraße 11, herrschaftliche 4-Zimmer Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Mitb., Part. l., o. Oranienstraße 17, 2. 8875

Yorkstr. 9, Ecke Moltkestr., sch. 4-Zim.-Wohn., Badezim., 2 Balkons, Gas und Warmwasseranlage, ruh. Haus, ohne Hinterh., herrl. freie Lage, am Blücherplatz, bis 1. Juli sehr bill. zu verm. Näheres daselbst beim Besitzer Kochendörfer. 9065

Yorkstr. 11, 1 Tr., sch. 4-Zim.-Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 7242

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm.

3 Zimmer.

Marktstr. 21 sch. 3-Zim.-Wohn., Bel-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5294

Marktstraße 24 (Wandsbeck), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, 2 Balkons, zu verm. Näh. C. Kümmerl. 7209

Mansardwohnung,
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preiswert zu verm.
Carl Claes,
7696 Bahnhofstraße 10.

Bertramstr. 17, Südseite, schöne 3-Zimmerwohn. m. Balkon p. 1. April zu verm. 6288
Näh. bei Christmann, 1. St.

Freundl. 3-Z.-W. im Zubeh., Mitte d. Stadt, an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Bleichstr. 41, 3. rechts. 9817

Bismarckring 5, 1., 3 Zimmer, Küche, Bad, mit reichl. Zub. per sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 9758

Blücherstr. 13, 1., 3 Zim., Erker u. Balkon p. 1. Juli z. vm. Näh. 1. St. l. 6911

Blücherstr. 10, Bdh., sch. 3-Z.-Wohn. vom Juni ab z. vm. Näh. bei **Joh. Sauer**, Hth., dortselbst. 9876

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

Blücherstr. 7, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April zu vm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. links. 8218

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstraße 12 (Beletage) Wohn., 3 gr. Zim., Küche u. allem Zubeh. p. gl. zu vm. 4222

Dotzheimerstr. 72, sch. 3-, 2- u. 1-Zimmerw. per 1. April zu verm. Näh. Bdh. P. 7010

Drudenstr. 7, 3 Zimmer und Zubeh., Part. u. 1. St., auf April zu vm. Näh. das. P. 5221

Dotzheimerstr. 88, Bdh., schöne 3-Zimmerwohnungen m. Mans., Balkon u. allem Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 7063

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1 Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 4594
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Neubau 2. Geleis, an dem neuen Bahnhof, Waldstr., Wohn. von 3 Zim., Küche, Keller, mit allem Komfort der Neuz. ausgest., per 1. April zu verm. Näh. Part. im Neubau bei Sprenger. 6501

Dotzheimerstr. 128, Neub., sch. gr. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April, ev. früher zu verm. 5089

Neubau Einsiedlerstr. 3, schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei B. Meyer, Stb. P. 5664

Einsiedlerstr. 18, sch. 3 Zimmer u. Küche (Mitb.) p. 1. April oder später zu vermieten. Näh. Bdh., Part. l. 7989

Erbacherstr. 4, sch. 3-Zimmerw., Küche, Mans., Bad, 2 Balkone, 2 Kell. w. Versch. a. gl. o. sp. z. vm. Näh. 2. l. 9020

Emserstraße 74, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm.

Friedrichstr. 20, eine Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller zu vm. Näh. daselbst Part. 4507

Grifenstr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Bdh. u. Hth. auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh., 2. St. rechts. 6280

Sch., gr. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sof. od. 1. Juli zu verm. Gustav Koch, Gneisenaustraße 12. 9849

1 sch. Parterre-Wohnung, 3 Z., Küche und 2 Keller u. 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 7912
Näh. Jägerstraße 3.

Karlstr. 28, Mitb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Bdh., Part. 6571

Karlstraße 39,
Mittelb. Dachg., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. März zu verm.
Näh. Bdh. Part. l. 6137

Karlstr. 39, Mitb. Dachg., ruhi. 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 9818
Näh. Bdh. Part. l.

Klarenthalerstr. 5, Part., schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. im Seitenbau. 9785

Kiedricherstr. 2 ist eine sch. 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) nebst Zubeh. auf sofort od. 1. April zu vm. N. das., 1. Et. lks. 6297

3 große Zim. u. Küche m. Bad u. elektr. Licht und reichlichem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Kiedricherstraße 4, Part. l. 5312

Kiedricherstr. 6, 3. Et., eine Wohnung v. 3 Zim., Küche, Balkon, Bad u. Zubeh. a. 1. Juli zu vm. Näh. Part. r., od. Faulbrunnenstraße 5, b. Franz Weingärtner. 9200

Kranzplatz 4, gel. Höhenlage, 5-Zimmerwohn., 620 u. 650 M., zu verm. Näh. b. Hausverwalter, Sout. u. b. Besitzer Merkelbach, Dotzheimerstr. 62, P. l. 5708

Körnerstr. 6, Vdh., 3. St., sch. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Frau Burk. 8084

Lehrstr. 16, Part., Wohn. von 3 Zim. m. Zubeh. (neu hergerichtet) gleich od. spät. zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. lks. 3113

Mauergasse 17, schöne 3-Zim.-Wohnung und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei Weiner. 7918

Mauergasse 17 schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., Keller, auch f. Geschäftsbetr., Bureau geeign., per 1. April zu vermieten. Näh. Eierteigwaren- u. Konservenhaus Weiner. 4726

Nettelbeckstr. 3, e. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entsp. eingerichtet, auf gl. od. 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh., Hochp. rechts. 10000

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 643

Nettelbeckstr. 14, 3-Zimmerwohnungen, Vdh., mit allem Zubeh. z. bill. Preise z. vm. 4704

Nettelbeckstr. 8, e. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr. einger., auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts. Desgl. eine große Werkst. mit 3- od. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. 5180

Philippsbergstr. 20, 2. St., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balk. p. 1. April zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellan-Gesch. Hoppe. 5968

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim**, Lahnstr. 4, oder **C. Schäfer**, Philippsbergstr. 53. 4024

Rauenthalerstr. 8, Gth., sch. 3-Zimmerw. m. Balk. u. Zub. p. 1. Juli zu verm. 9966 Näh. Vdh., Fr. Nortmann.

Rauenthalerstr. 12, schöne 3-Zimmerwohnung w. Z., 2 Balkons zu verm. 3740

Frdl. 3-Zimmerw., 1. St., neu hr. Zub., i. in Hth., wegzugsh. auf gleich oder später billig zu vermieten. 4889 Rauenthalerstr. 14, 1 l.

Rheinstr. 43, 3 Zim. u. Küche Frontsp., an ruh. Fam. sof. zu vermieten. 9906 Näh. Blumenladen das.

Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Vdh. 1. 6862

Riehlstr. 13, an der Waldstr., sind schöne 2- und 3-Zim.-Wohnungen sofort oder z. 1. April 1906 billig zu vermieten. Näheres das. 1. St. l. oder Adlerstr. 61 bei K. Auer. 8678

Sedanstr. 1, sch. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 5671

Sedanstr. 5, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. April zu vm. Näh. Vdh. Part. 8676

Schiersteinerstr. 11, Vdh., 3. St., sch. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. Mitt., P. l., od. Oranienstr. 17, 2. St. 8876

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3 Part. 1800

Scharnhorststraße 18, 2. St., sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Schwalbacherstr. 41, 3-Zimmer-Wohn. u. Zubehör zu verm. Näh. 1. Etage. 8827

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7139

Wellritzstr. 33, 3 Zim., Küche, Klosett im Abschluß, schöne große Räume zu verm. Näh. Eckladen. 7791

Sch. 3-Zimmerwohn. m. Zubeh., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. **Werderstr. 3**, Part. r. Das. sch. Werkstatt z. vm. 8820

Werderstr. 5, große herrsch. 3-Zimmerw. per sof. oder 1. Juli zu vermieten, wegen Fortzugs. 8288 Auskunft daselbst Part.

Yorkstr. 25, Ecke Gneisenaustr., 2. St., sch. 3-Zim. Wohn., Küche, Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubeh., auf 1. April zu vm. Näh. das., 1. l., b. H. Schmidt. 7916

Schöne 3-Zimmerwohnung per 1. April billig zu verm. Näh. Yorkstr. 33. 7177

Zietenring 5,
3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 9934

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April z. verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort oder 1. April zu verm. Dotzheim, Wilhelmstraße 18, Part. 1854

Dotzheim, Wiesbadenerlandstraße 49, gegenüber d. Post, sch. 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, mit Garten, auf 1. April zu verm. Näheres Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. 2051

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, sch. 3-Zimmerwohnung, d. Neuz. entsp., 1 2-Zimmerwohnung, Sth., 1. St., per 1. Juli billig zu vermieten 2174

2 Zimmer.

Aarstr. 13a, Part., 2-Zimmerwohnung mit Balkon zu vermieten. 7705

Adolfsallee 6, ger. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K. zc., an ruh. Leute zu vm. N. B., 2. St. 8514

Adlerstr. 67, 1. St., Dachwohn., 1 bis 2 Zimmer und Küche auf gleich bill. zu verm. 8880

Adolfsstr. 5,
Seitenb., schöne geräumige 2-Zim.-Wohn. m. Balkon und Zubeh., ebenso im Vdh. 2 sch. gerade Dachstockzimmer, an ruh. Leute zu vermieten 8674 Näh. daselbst, 1. St.

Albrechtstr. 41,
Htb., Mans., 1 Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl., ruhige Familie v. 1. April ab, f. 21 M. monatl. zu verm. Näh. Vorderh., 2. Stock. 9162

Mansardewohnung
2 Zimmer und Küche preiswert an ruhige, reinliche Leute zu vermieten. 6369 Bahnhofstr. 10, Laden

Bleichstr. 2, im Vorder- u. Mth., 2- und 3-Zimmerwohnung sof. oder 1. April 1906 zu verm. Näh. 1. Stock. 2288

Bleichstr. 23, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8031

Blücherstr. 5, Hth., Mansardenstock, 2 Zim. u. Küche, an kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 9410

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5812

Blücherstr. 25, schöne Zwei-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3688

2 Frontspitz-Wohn., à 1 Zim. und 2 Zim. u. Küche, per sof. zu verm. Näh. verl. Blücherstraße 25 320

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi**, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstr. 22, Frontspitzwoh. (2 ineinanderg. heizb. Zimmer), an eine einzelne ruhige Person zu vermieten 5341

Dotzheimerstr. 69, Hth., 3- und 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. 4606

Dotzheimerstr. 84, Mtb. u. Htb. je eine frd. 2-Zimmerw. m. Z. sof. od. später zu verm. 4876 Näh. Htb. 1. St. oder Schiersteinerstr. 15, Part.

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Dotzheimerstr. 105, Mtb., schöne Mansardew., 2 Zim. u. Zub. billigst zu verm. 7401

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 5036
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Neubau D. Geiß an dem neuen Bahnhof, Waldstr., schöne 2-Zimmerwohnungen mit all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Part. im Neubau bei Sprenger. 6503

Dotzheimerstr. 117, 2- und 3-Zimmerw. b. zu verm. 8398

Gebauerstr. 4, Htb., 2 Z. u. K. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vdh. 2 St. 9732

2 Zim., Küche m. Zub. 1. St., per 1. April zu verm 7802 Faulbrunnenstr. 8

Faulbrunnenstr. 5, Stb., 1. St. rechts, eine Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst, b. Franz Weingärtner. 9898

Mansardewohn., 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 9808 Feldstraße 10.

2 Zimmer, Küche u. Keller nebst Stallung für 4—5 Pferde, 2 Remisen u. Futterraum a. 1. Juli zu vermieten. Näheres Feldstr. 17, 1. Etage. 9382

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per 1. Juli an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3. St. 9247

Hartingstr. 13, Part., 2 kleine Zimmer an einzelne Person zu verm. 9726

Helenenstr. 12, Wohn. v. 2 Z., Küche, Keller, Htb., sof. od. 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 9644

2 Zimmer und Küche, Mansarde, für 21 Mk. zu verm. 9681 Hellmundstr. 33

Herderstraße 13 ist eine 2 Zim.-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 7845

Herrngartenstr. 5, V. Seitenb., 2 große Zim., Küche, Keller per April an nur ruh. Leute zu vm. Näh. Vdh. P. l. 6464

Hochstätte 16 (Neub.), 1- und 2-, ev. auch 4-Zim.-Wohn., sowie 2 Werkst. zu verm. Näh. das. od. Kiedricherstr. 2. 5095

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., B. 4605

Karlstr. 7, zw. Dotzheimer- und Rheinstr., Laden m. 2 Schauf., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auch f. Kontorzw., zu vermieten. Näh. Karlstr. 7, 2. 4708

Sch. Mansardwohnung auf gl. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Vdh., 1. 3390

Klarenthal 18, 2 Zimmer und Küche zu vermieten, nahe an dem Walde. 1909 Karl Dewald

Klarenthalerstr. 5, Wohnung von 2 Zim. und Küche, sowie Wohnung von 1 Zim. und Küche, im Souterrain gelegen, zu verm. Näh. Walkmühlstr. 4. 3851

Kirchgasse 7, schöne Frontspitz-Wohn., auch in einz. Zim. per 1. 4. od. 1. 5. zu vm. Näh. Ullrich, Kirchgasse 34. 8460

Kirchgasse 56, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 9687

Kiedricherstr. 6, 2. St., eine Wohnung v. 2 Zim., Küche, Erker, Bad u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. P. r., od. Faulbrunnenstraße 5, b. Franz Weingärtner. 9899

Zwei kleine Wohnungen
auf 1. April zu vermieten. 9106 Ludwigstr. 20

Moritzstr. 24, Hth., Frontspitzwohnung an ruh. Leute z. vm. Näh. Vdh. 1.

Moritzstr. 70, Stb. 1., 2 Zim. und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1. 10002

Nettelbeckstr. 8 sind 1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen, Werkstatt, Bierkeller, auf 1. Januar zu vermieten. K. Sarg. 2135 Schiersteinerstr. 16, P. B.

Moritzstraße 25, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 1469

Oranienstr. 60, sch. Mansardwohn., 2 Zim., Küche und Keller an ruh. L. zu verm. 7870 Näh. daselbst 3. St.

3 kleine Wohnungen auf sofort, zu verm. 6583 Platterstraße 46.

Philippsbergstr. 20, Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. März zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellan-Geschäft Hoppe. 5967

Philippsberg 43, Frontspitzw. per 1. Juli zu verm., auch als einzelne Zim. abzugeben. Näh. das. 2 r. 9872

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Vdh., bei **Siegerich**. 9889

Rauenthalerstr. 18, 2 Raum für Lagerraum oder Möbeleinstellen, zu verm. 4990

Rheingauerstr. 14, sehr schöne 2-Zimmerwohnung, Abschl., Hth., gl. od. 1. April an r. Leute b. zu verm. Näh. V r. 8408

Riehlstr. 26, an der Waldstraße, 2 Wohnungen z. 2 Zimmer und Küche i. Abschl. zum 1. März oder später zu verm. 6181

Sch. 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 8093 Riehlstr. 15a, Kontor.

Riehlstr. 15, sch. 2- u. 3-Z.-Wohn. im Htb. per sof. zu verm. Näh. Vdh. Part. 8920

Römerberg 18, Vdh. Dach, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 6961

Röderallee 8, eine Mans.-Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh. (Abschl.), an 1 od. 2. Pers. auf 1. April zu vermieten. 9257

Röderstr. 31, Htb. D., 2 Zim. und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Laden. 7704

Roonstraße 20, Wohnung mit Flaschenbierkeller per 1. Apr. zu verm. Näh. Frontsp. 5979

Seerobenstr. 28, Htb., 2-Zim.-Wohn. auf sof. oder spät. zu vermieten 6620 Näh. Vdh., 2. St. l.

Schachtstr. 7, sch. Mans.-Zim. auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 6768

Schachtstr. 30, frdl. Dachw., 2 Zim. Küche u. K. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 8558

Zweizimmerwohnungen
im Mittelb. zu verm. 2549 Schiersteinerstr. 9.

Zu vermieten per 1. April:
2-Zimmer-Wohnung
im Mittelbau, Werkstatt, 2 gr. Kell. 6014 Schwalbacherstr. 23.

Schwalbacherstr. 71, e. Wohnung, 2 Zim. u. Küche (1. Stock), auf 1. Juli, e. Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 9919

Schwalbacherstr. 71, eine Dachwohnung 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm.

Steingasse 16, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, zu verm. 6984

Steingasse 38, zwei Zim., Küche u. Keller im 2. St. p. 1. Juli zu vermieten. 9635

Steingasse 25 ist e. Dachwohn. v. 2 Zimmern, 1 Küche, auf 1. April zu verm. 8190

Stiftstr. 12, Htb. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Taunusstraße 40, sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, Keller, nur an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. 4912

Waldstr. 83, eine 2-Zimmerwohnung mit Küche auf gleich billig zu verm. 7789

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Walramstr. 20, zwei Mansarden u. Küche zu verm. 8496

Walramstr. 32, Wohn. im 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 9303

Walramstr. 32, Mansardwohn., 2 Zim., Küche u. Keller, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 9902

Walramstr. 37, 2 Zimmer und Küche zum 1. Juli zu vermieten 9245

Kleine Webergasse 9, im 1. St., sind 2 schöne Wohnungen von je 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 8947

Westendstrasse 3.
Schöne 2 Zimmer-Wohnung, gänzlich neu hergerichtet, billig per sofort zu verm. 820 Architekt G. Meurer, Luisenstr. 31.

Westendstr. 23, 2 Zimmer und Küche, 2. St., auf 1. April zu vermieten. 6616

Wellritzstr. 11, Neub., 1 Dachwohnung zu verm. 9448

Wellritzstr. 37, Htb., 2., Frtsp., 2 Zim., Küche, Abschl., u. Keller, einzige Wohn. im Stock, an kl. Familie per 1. Juli z. vm. Näh. Frankenstr. 19, Htb. 1., Möbelgeschäft. 9913

Wellritzstr. 45, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

Wellritzstr. 48, 1 Dachwohnung, 2 Zim., Küche, mit Abschl., per sof. zu verm. Näh. b. Bäcker Bölker. 9789

Yorkstr. 7, 2 Zimmerwohnung Htb., sofort oder später zu vermieten. 7851

Yorkstr. 14, 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. 9744

Zietenring 8, Htb., 2 Zim., K. u. Z. p. 1. April zu verm. 8885

Eine 2- oder 3-Zimmerwohn. m. Zub. sof. od. später zu vm. Bierstadt, Karl Stiehl, 8991 Erbenheimerstr.

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm. Näh. das. Part. lks. 1459

Dotzheim. In meinem Hause, Rheinstr. 26, ist e. 2 Zimmerwohnung im Dachstock für 160 M., und im Parterre eine 3-Zimmerwohnung, Wasser, elektr. Licht, für 320 M. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 1924

1 Zimmer.

Aarstr. 21, B. l., Frontspitze, 1 Zimmer mit Küche auf 1. April 1906 zu verm. 7956

Adlerstr. 30 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vm. 8096

1 Zimmer u. Küche
mit Abschluß auf 1. April zu vermieten 6488 Adlerstraße 50

Adlerstr. 51 ist ein gr. Zim. nebst Keller auf gleich oder 1. Mai zu verm. 8836

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

Adelheidstraße 6
Hth., Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8301 Näh. im Bureau.

Mansarde mit Herd an solide Frau zu verm. Näh. Biebricherstr. 4a, 2., nur bis Mittags 2287

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 6542

Dotzheimerstr. 63, heizb. Mans. an alleinst. unabhäng. Frau gegen Hausarbeit zu vermiethen. Näh. Part. 3854

Feldstr. 20, 1 Zimmer, Vdh., Dach, zu verm. 7774

Frankenstr. 11, sch. Mansarde-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3313

Frankenstr. 18, ist Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, frei, Preis 15 Mk. Näh. Part. 9878

Gradbergstr. 9, große heizbare Mansarde zu verm. Näheres 1. St. 9652

Gneisenaustr. 29, 1., ausgezeich. hübsches Zim. in schön. frei. Lage mit herrl. Fernsicht, pr. sof. zu verm. 2829

Hartingstr. 1, 1 Zim., Küche u. Keller per 15. April od. später zu vermieten. Näh. bei D. Geiß, Adlerstr. 60. 8784

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. 9797

Hellmundstr. 29, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. per April u. 1 große Mans. billig z. vm. 8421 Frau Ritter, Hellmundstr. 29. 1.

Herrngartenstr. 9, sch. Mansarde an alleinst. ord. Frau, w. d. Hausputz übern., per 1. April zu verm. Näh. B. 1. 6463

Herderstraße 15 ist eine 1-Zim.-Wohnung per 1. Mai zu vermieten. 7844

Ein Zimmer u. Küche
zu vermieten. 8955 Karlstraße 2.

Kapellenstr., Dachw., 1 Zimmer, Küche u. Kammer (Preis 16.50 M.), zu vermieten. Näh. Dambachtal 2, 2. 3453

Kirchgasse 19, Mansardezimmer u. Küche zu verm. 9688

Kirchgasse 66, 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 9686

Ludwigstr. 5, 1 Zimmer sofort zu verm. 9252

1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Ludwigstraße 6, bei A. Weimer. 1264

Zimmer u. Küche zu verm. bei F. Wenzel, Ludwigstraße 10, Konsum-Geschäft. 9718

Ludwigstr. 11, ein Zimmer und Küche im 1. Stock zu vermieten. 8121

Mauergasse 17, schönes Frontspitzzimmer und Küche an ruh. Leute ohne Kind. p. 1. April zu vm. Näh. bei Weiner 7317

Schöne heizb. Mans. zu verm. Moritzstr. 43, 2. 3499

Philippsbergstr. 20, gr. Mans. per 1. März zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft Hoppe. 5969

Rauenthalerstr. 5, 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 4491

Frontspitzzimmer billig zu vermiethen Rheingauerstraße 14, Frontsp., links. 9734

Sch. 1-Zim.-Wohn., Frontsp., Vdh., per 1. April zu verm. Riehlstr. 15a, Kontor. 8089

Roonstraße 6, 1., 1-Zimmerwohnung mit Küche und Mans. zu verm. 7742

Römerberg 35, 1 Zim., Küche und Keller (16 Mark) zu vermieten. 3507

Zimmer und Küche im Dach sofort zu vermieten 9649 Näh. Schwalbacherstr. 73, Laden.

Walramstraße 13, eine Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. 9869

Mansarde zu vermieten. 4161 Walramstr. 20.

Waldstr. 90, direkt a. d. Kaserne, 1 Zimmer-Wohnung m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. 5—7 Uhr oder Dotzheimerstr. 118. 8897 P. Lerch.

Wallufersstr. 5, 3., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 3., bei Lenz. 8563

Ein sch. gr. Zimmer billig zu verm. 2814 Westendstr. 32, H. P. l.

Schöne Mansardwohn., Zim., Küche, Keller, an einz., bess. Frau auf 1. April zu verm. 7795 Wellritzstraße 1, 1.

1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 9178 Wellritzstr. 19.

Wellritzstr. 37, Vdhs. Dach l., 1 Zimm., Küche und Keller auf 1. Jan. zu verm. Näheres Frankenstr. 19 P. 1748

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten 8032 Zimmermannstr. 7.

Leere Zimmer etc.

Eine h. leere Mans. ist per sofort an einz. Pers. (Pr. 8 Mk.) zu verm. Bleichstraße 8, Dach. 4477

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9248

Ein leeres Zimmer zu verm. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 178

Hermannstr. 3, ein freundl. leer. Zim., Htb. 1., per 1. Mai zu vm. Näh. Vdh. Part. 9904

Leeres Zimmer, Htb. 1. St., per 1. April zu vermieten. 7394 Karlstr. 32, 1. r.

Ein leeres, großes Zimmer
im 3. Stock per 1. April zu vermieten 7905 Mauritiusstraße 8 (Expedition).

Großes, leeres Zimmer zu vermieten 5449 Riehlstr. 8 Vdh., 3 r.

Ein leerer Raum, als Lager zc., sofort zu vermieten. Näheres Römerberg 20, 2. 704

Ein unmöbl. Zim. vom 1. Nov. an zu verm. 505 Römerberg 39, 2. rechts.

Leere freundl. heizb. Mans. in anst. Hause billig zu verm. 9038 Wellritzstr. 33, 1.

Westendstr. 16, Part. l., eine leere Mans. mit Kochofen sofort zu verm. 8995

Möblirte Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit voller Pens. zu 45 Mk. p. Mt. zu vermieten. 8631 Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen kann Schlafst. erh. Adlerstr. 19, 3. 9539

Adlerstr. 60, Part., erhalten reinl. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis. 2547

Ein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an einen ruh. Hrn. zu sof. zu vm. Bleichstr. 18, Lad. 3844

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. „Zum weißen Rößl", Bleichstr. 18. 9483

Reinliche Arbeiter erhalten sch. Logis 8452 Bleichstr. 35, Vdh. Part.

Blücherstr. 18, B. l., 1 od. 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. auf gleich zu verm. 9716

Blücherstr. 18,
1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9096

Dotzheimerstraße 22, 1. St., fein möblierte Zimmer mit und ohne Pens. zu vermieten. 8948 Billige Berechnung.

Möbl. Zimmer frei mit o. ohne Pension 8063 Große Burgstr. 9.

Arbeiter erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köhler 4794

Dotzheimerstr. 30, eine Mans. m. 2 Betten zu verm. Näh. Parterre. 9515

Möbl. Zimmer
zu vermieten 8746 Dotzheimerstr. 30, 1. r.

Zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 33, Part. l. 6584

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 3606

Dotzheimerstr. 94, 1., 2 möbl. Zimmer per 1. April z. vm. Näh. bei Pitzal. 8940

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh. 2 l. 1801

Dotzheimerstraße 105, Part., 1 sch. Zim. mit Küche auf sof. oder später zu verm. 4650

1 oder 2 reinl. Arb. erh. billig Logis. Näh. Drudenstraße 8, Mtlb., 2. St. l 675

Ein f. möbl. Zimmer an r. Arb. zu verm. Näheres Drudenstraße 8, Mtlb., 2. l. 6000

Eine saub. möbl. Mansarde zu vermieten. 1783 Erbacherstr. 7, 2. l.

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. für 15 Mk m. Kaffee zu verm. Frankenstr. 6, P. 8074

2 anständige Herren erh. Kost und Logis. **Speisehaus**, Frankenstr 8. 9824

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstr. 15, Hth. 9864

Frankenstraße 21, 1. St. links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9398

Ein f. möbl. Zimmer zu vm. Friedrichstr. 12, Vdh. 3, 8556

2 Arb. finden Schlafst. Friedrichstraße 44, H., 4. St. 4541

Friedrichstr. 44, ein sch. möbl. Zim. zu verm. Näh. Hinterh., 2 St. l., bei Rücker. 9172

Gerichtsstr. 5, freundl. Zimmer zu vermieten. 9419

Gneisenaustr. 9, können anst. Arbeiter Kost u. Logis erh. Näh. Part. rechts. 9706

Gneisenaustr. 27, P. l., Ecke Bülowstr., sch. möbl. saub. Zim. sof. od. sp. bill. zu vm. 9705

Gustav Adolfstr. 11, Hinterhaus Part., erhält reinl. Mädchen Schlafstelle. 9609

Hartingstr. 7, 2. l., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 9432

Hermannstr. 17, 2. l., möbl. Mansarde auf sofort zu vermieten. 7289

Ein anst. Frl. erh sch. Zimmer (gemütl. Heim) Hermannstraße 26, Hth., 2. St. r. 448

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Schön möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch m. Pens. Klarentalerstraße 6, 2., bei Götz. 6026

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Luisenstr. 5, Gth. 3. St., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. Arb. od. Geschäftsfrl. z. vm. 344

Luisenstraße 17, Sth., 1. rechts, möbl. freundl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2965

Reinl. Arbeiter erhält Logis 6682 Mauritiusstr. 3, 3. St.

Zwei möbl. Zimmer zu vermiethen 7060 Michelberg 26, 1. St.

Moritzstr. 9, Mtlb., 1. St. r., sehr sch. möbl. Zim., auch mit Kost, an e. Herrn zu vm. 8378

Junger Mann findet saub. Schlafstelle Nettelbeckstr. 10, 2. Hth., Part., r 4073

Sch. möbliertes Zimmer zu vermieten Nettelbeckstr. 10, Mtlb., 2. l. 9728

Niederwaldstr. 11, P. l., möbl. Zimmer zu verm. 3514

Ein reinlich., sauberer Arbeiter findet gute Schlafst. 9874 Nettelbeckstr. 14, 2., bei Köhler.

Nettelbeckstr. 15, Vdh. 1. l., sch. möbl. Z. a. 2 Herrn oder a. Geschäftsfrl. bill. zu vm. 9663

Nettelbeckstr. 13, Vdh. 1. l., erh. Arbeiter schönes Logis, auf Wunsch mit Kost. 9664

Schönes möbl. Zim. zu verm. m. Kaffee per Woche 4 M., desgl. m. Kaffee per Woche 3.50 M., wird auch auf einige Tage abgeg. Oranienstraße 25, Mittelb. 1, bei Kniese. 3304

Oranienstr. 48, Part., ein sch. großes möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 9253

Sch. möbl. Zim. billig zu verm. Platterstr. 8, 2. Et., in der Nähe des Philippsbergs. 8500

Schönes, luftiges, möbl. Zimmer zu vermieten. 9803 Philippsberg 53, Part. r.

Rauenthalerstr. 10, Hochp. r., einf. möbl. Mans. a. einz. Pers. o. reinl. Arb. sof. z. vm. 9954

Riehlstraße 5, Vorderh. 1. St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9812

Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu verm. Näh. Röderstr. 3 im Laden 9247

Römerberg 28, 3., möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 9730

2 reinl. Arb. od. brave Mädch. finden g. Schlafstelle. Näh. Römerberg 30, 1 Tr. r. 6384

Saalgasse 32

möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 9589

2 anst. Herren od. 2 Geschäftsfräulein erh. sch. Zimmer mit guter Pension, monatl. 50 M. 8983 Seerobenstr. 2, 1.

Möbl. Mansarde

billig zu verm. Seerobenstr. 16, Gth. r., 1. l. 9722

Sedanstr. 2, 2. r., möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 2329

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4050

Sedanstr. 2, 2. r., Ecke Walramstraße, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 9831

Sedanstr. 5, 2. l., erhält jung. Mann sch. Logis. 9879

Möbl. Zimmer zu vermieten 9779 Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Sedanplatz 9, sch. möbl. Zim., event. auch Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Näh. P. 9756

Arbeiter erh. Schlafstelle Sedanstraße 11, H., 1. l. 8443

Ein sch. Zimmer z. vm. 9451 Sedanstr. 15, 1. r.

2 möblierte Zimmer mit voller Pension sofort oder später zu vermieten. 8993 Schwalbacherstr. 49, Vdh. Part.

2 möbl. Zimmer m. je 2 Betten u. voller Pens. zu vm. 8992 Schwalbacherstr. 49, P.

Möbl. Zimmer zu vermieten 6615 Schwalbacherstr. 55, Part.

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. r. 4613

Schachtstraße 4, 1. St., ein sch. freundl. möbl. Zimmer an best. Herrn od. Dame zu vermieten. 5586

Reinl. Arbeiter findet gute Schlafstelle Schachtstraße 9, Hth., 2. l. 9942

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Scharnhorststr. 4, schön möblierte Mansarde zu verm. Zu erfr. Part. r. 6431

Gut möbl. Zim. m. 1 oder 2 Bett. zu vm. Rheinstr. 17, 2., Nähe Adelheid-, Schiersteinerstr. und Ring. 8562

Steingasse 11, 3. St. l. gut möbl. Zim. zu verm. 6477

Steingasse 16 erh. reinl. Arbeit. Logis. 4498

Schulberg 6, 2 St. hoch, erh. rl. Arb. Kost und Logis. 4629

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9885 Schulgasse 4, Hth. 1.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. 6216 Taunusstr. 31, 4.

Großes, schönes, gut möbliertes Zimmer sof. zu verm. 9740 Walramstr. 9, 2. l.

Ord. Leute erh. g. Schlafstelle, pro Woche 2.50 M. 4136 Walramstr. 20, B., 2. l.

Walramstr. 29, 1. r., sch möbl. Zim. an anst. H. z. v. 9788

1 möbl. Zim. zu vm. Westendstraße [illegible] 1. Et., r. 5978

Best. möbl. Zimmer zu verm. Westendstr. 22, P. 9724

Wörthstr. 33, 1. Stock, einfach möbliertes Zimmer billig abzugeben. 6873

Anst. Arbeiter erhalten schönes billiges Logis 9634 Wörthstr. 38, 1. St.

Anständige Leute erhalten gutes Logis. 6341 Wörthstr. 16, 2. l.

Ein sch. möbl. Zim. zu verm. Yorkstr. 4, 1. r. 9880

Yorkstraße 9, 1. St., l., erhalten reinl. Leute gut. Log. 4060

Yorkstr. 19, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. Näh. Laden. 8454

Yorkstr. 33,

2 schön möbl. Balkonzimmer in der 1. Etage zu verm. 9886 Näh. bei **Reinhard**, Part.

Yorkstraße 29, 3., schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 8447

Zimmermannstr. 9, Ecke Bertramstraße, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 3. St. r. 2647

Freundlich möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Wöchentl. 4.50 M. Zietenring 12, Hth., P.

Läden.

Albrechtstr. 8, Laden, ca. 22 Quadratm., Bureauraum, ca. 11 Quadratm., Hofkeller, ca. 125 Quadratm., Lagerraum, Part., ca. 55 Quadratm. Bodenst., ganz oder geteilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 7995

Laden mit od. oh. Wohn. zu vm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstr., gr. Eckladen m. 3-Z.-Wohn. u. Zub., pass. für eine Speisewirtschaft, auch f. jed. and. Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 8185

Adolfstraße 7

Laden, ca. 45 Quadratmeter, mit anschl. Bureau, geräum. Magazin und Wohnung, per sofort zu verm. 5551

Läden, Bleichstraße 39.

In meinem Hause Bleichstr. 39 ist bis 1. Juli 1 Laden, in welchem längere Jahre e. Zigarren- und Papier-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. In demselben Hause beabsichtige ich noch einen größeren od. 2 kl. Läden brechen zu lassen, welche bis 1. Juli od. später zu verm. sind. Etwaige Wünsche können berücksichtigt werden. Näh bei **Schmelzer**, Frankenstr. 19. 9914

Blücherstraße 23, ein Laden m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 1938

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Läden mit Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht etc. mit od. ohne Wohn., sowie gr. Lagerspeicher zu verm. Näh. das. 5545

Laden billig zu verm. Dotzheimerstr. 106, 1. 8148

Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., Laden mit Wohnung per 1. Januar oder später zu verm. Näheres Röderstr. 33, 1. 12

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn per sofort zu vermiethen. 5788

Für Möbellager, Konsumgesch. od. jed. gr. Geschäftsbetr. geeign., in Hellmundstr. 43, a. d. Wellritzstr., ein Lad. m. Lagerr., 150 Quadratm. gr., per sof. z. verm. Torfahrt, Hofraum und Keller vorhanden. Näheres bei Haybach daselbst. 8354

Laden

mit Wohn. auf gl. od. später zu verm. Näh. **Hellmundstr. 48**, im Laden. 8570

Hochstätte 16 (Neubau) ist ein Laden nebst Wohn. zu vm. Näh. das. Werkstätte. 6297

Jahnstraße 4,

elegante 4-Zim.-Wohn. zu verm. N. Hellmundstraße 48. 8571 Metzger **Kolb**.

Laden.

Schöner, großer Laden, besond. geeignet für Papier- und Schreibwaren, sowie Schuhgeschäft oder Zigarrenhandlung etc. billigst zu vermieten. 7976 Näh. Moritzstr. 28, Kontor

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, jede passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. Et., und 2233 Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Oranienstr. 1, Ecke d. Rheinstr., ist e. kl. Laden u. Zub. sof. od. sp. zu vm. H. Schellenberg, Oranienstr. 1, 3. 9509

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw., für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 8255

Wellritzstr. 47, 2. l., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 6840

Römerberg 2

Laden zu vermieten 8313 bei Fr. Rompel.

Läden zu verm. auf 1. April Rheinstr. 31 (Neub.), Laden nebst Ladenzimmer mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Saalgasse 28. 5342

Laden mit 2 Zim. und Küche, geeignet für Spezerei u. jed. and. Geschäft, bill. zu vm. Näh. Scharnhorststr. 37, Part. 8572

Laden

Taunusstraße 23 zu vermieten. 5343

Webergasse 58, Neubau, ein Laden mit Entresol und Zimmer auf gleich oder später zu verm. Derselbe kann als Bureau gebraucht werden. 6583

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich, Waldstr 7879

Wilhelmstr. 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübsch. Laden mit großem Schau-Erker (seith. Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarrengeschäft, per 1. April zu verm. Preis 6200 Mk. Näheres Bureau Hotel 7807 Metropole.

Geschäftslokale.

Adolfstraße 5

schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näh. das. 1. St. 8675

Bertramstr. 5, gr. Lagerraum nebst Bureau, ev. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vm. (96 Quadratm.) Näh. Georg Birck, Bertramstr. 10, 1. 8215

Zu vermieten: 2 Bureauräume

(Zentrum) 9877 Näh. Gr. Burgstr. 13, 1.

Schöne helle Souterrainräume m. Bureau, großem Hofkeller u. Lagerraum für Weinhandlung oder Engrosgeschäft sehr geeignet, mit schöner 3-Zimmerwohn. auf 1. Apr. zu vermieten. 5383 Näh Clarenthalerstr. 4, l. Laden.

Drei schöne gr. helle Parterre-Räume, für Kontorzwecke (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten. 8216 Dotzheimerstr. 36, Part.

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Bureaus mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheiz., ganz od. geteilt, mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 5546

Werkst. Stall, Hofr., 3-Z.-W., auch getr., per 1. April zu verm. 7393 Karlstr. 32, 1. r.

Querfeldstr. 7, großer Raum nebst Komptoir auf sof. zu vermieten 6852

Schwalbacherstr. 41, 3 Verkaufs- oder Bureauräume (Gas u. Wasser.) gleich oder 1. Juli m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. 1. Et. 8826

Werkstätten etc.

Ein grosser Keller

zu vermieten 9067 Bertramstr. 16, Laden.

Blücherstr. 23 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Dotzheimerstr. 11, schöne Werkstatt, 10 Met. lang, 5 Met. tief, auf 1. April zu verm. Näh. bei Beilstein. 4560

Dotzheimerstr. 88, 2 Werkstätten mit gr. Lagerplätzen oder alles als Lagerräume sogleich zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6747

Dotzheimerstraße 105 (**Güterbahnhof**), schöner, heller **Lagerraum** oder Werkstatt, sow. Stallung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Trockene Lagerräume

auch für **Möbellager**, sow. Holz etc., für Kohlenlager, auch ein Bierkeller und größerer Hofkeller zu vermieten. 3398 Zu erfragen Eleonorenstr. 5, 1.

Gr., h. **Lagerraum** sofort zu vermieten 8360 Eltvillerstr. 9, Part. l.

Eltvillerstraße 14, sch helle Werkstätte und Lagerraum per 1. April zu verm. Näh. Vdh., Part. l., od. Oranienstraße 17, 2. St. 8874

Frankenstr. 18, P., Werkstätte mit Keller frei. 9658

Frankenstr. 20, helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu vm. Näh. 1. St. rechts. 7801

Stall für 5 Pferde mit oder ohne Remise, zusammen, auch geteilt, zu vermieten. 9807 Feldstraße 10.

Gneisenaustr. 6, Neubau, im Souterrain, helle Lagerräume zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3568

1 verschließbarer Lagerraum auf 1. Oktober zu verm. Geisbergstr. 9.

Gneisenaustraße 6, Neubau, im Souterrain helle Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3856

Hellmundstr. 43

sind der große **Laden und Lagerräume**, 150 □-Mtr. groß, zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich zu jed. größeren Geschäftsbetrieb.

Näheres bei 6198 **Haybach** das.

Große helle Werkstatt sof. od. später zu verm. Clarenthalerstraße 4. 9912

Klarentalerstr. 5, Arbeits- oder Aufbewahrungs-Räume, im Souterrain, ca. 115 Q.-Meter groß, z. vm. Näh. Walkmühlstr. 4. 3852

Werkstätten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7830

Moritzstr. 60, Werkstätte oder Lagerraum sof. od. später zu vm. Näh. 3. St. l. 8033

Gr. Kartoffelkeller

ebenso sch. Weinkeller od. für ähnl. Zw. Westendstr. 3 z. v. 819 N. Arch. **L. Meurer**, Luisenstr. 31.

Werkstätte zu verm. Moritzstraße 43, 2 3500

Keller, 50 qm. per sofort zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6535

Nettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9683

Große, helle **Werkstätte** per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Tapezierer **Sauer**, Nerostraße 28, 2. 9820

Geräumige Lagerräume, auch zu Werkstätten geeignet, auf gl. oder später zu verm. 7769 Näh. Philippsbergstr. 16, P. l.

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., zu verm. 7909

Roonstr., Hof und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Rüdesheimerstr. 25 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Eine Werkstätte, ein Zim., sof. oder spät. zu verm., auch als Lagerraum zu benutzen. Schulgasse 4, Hth., 1 Tr. 9646

Helle Werkstätte od. Lagerräume mit oder ohn. Wohn. per 1. April zu verm. Näheres Saalgasse 10, Laden. 8438

Waldstraße

an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516

Werkstätten mit Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 14.

Yorkstr. 7, eine kl. Werkstatt mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 8632

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 7776 Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Yorkstr. 29, sch. Werkst., a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim.-Wohnung (290 Mk.). 9118

Verkäufe

Verkaufe

einen **Holländer Bullen**. 9262 Schulstr. 9, **Kloppenheim.**

Arbeitspferde,

3 Stück, bill. zu verk. Näheres Michelsberg 26, 1. St. 9952

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Ferkel,

5 Wochen alt, zu verk. **Bill,** hinterm alten Friedhof. 9931

Junge Legehühner zu verkaufen. Zu erfragen bei **Scheibe & Co.**, Friedrichstr. 46, Samenhandlung. 9863

Ein neuer Doppelsp.-Fuhrwagen zu verkaufen. 9796 Franz Bayer, Huf- u. Wagenschm., Bierstadt, Neugasse 14.

Ein neuer 2185

Doppelsp.-Fuhrwagen,

1 Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Selbstfahrer, leicht, sowie 2 gebrauchte Federrollen u. ein gebrauchter leichter Geschäftswagen zu verkaufen. **Sonnenberg**, Langgasse 14

Wegen teilweiser Aufgabe

habe ich noch 2 Doppelsp.-Wagen, 1 schwere, feste Rolle, 1 gutes Pferd und verschiedenes andere zu verkaufen.

Friedr. Bach, Mainzerlandstr. 2a.

Ebendaselbst ist eine

Sandgrube

(Geßler)

13—14 Meter hohe Sandwand ohne Abraum unter guten Bedingungen zu verkaufen. 9767

Ein neuer 2154

Doppelspänner

(Kastenwagen) billig zu verkaufen Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Mehrere neue Federrollen, 20—25 Ztr. Tragkraft, 5754 **eine gebrauchte,** 15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck**, Hellmundstr. 43

Ein gebrauchtes **Halbverdeck, Coupee, Jagd- und Selbstfahrwagen,** billig zu verkaufen 9859 Herrnmühlgasse 5.

Tauschwagen! 5 gebr. Mylords, 1 vis-à-vis, 4sitz., Jagdwagen, fast neu, Coupé, 5 Breaks, 1 Geschäftswagen, 1 Americain, Dogcarts, 2 Halbverdecks mit abnehmbarem Bock bill. zu verkaufen. Automobilkarosserien und Reparaturen. 4771 **Kruck**, Hofwagenfabrik, Tel. 809. Schiersteinerstr. 23

Neuer Schneppkarren, neuer Tapeziererkarren z. vk. 3197 Weinstr. 10.

Fast neuer Wagen, geeignet f. Metzger, Bäcker etc., b. zu verkaufen 8204 Kirchgasse 23, (Drei Kronen).

1 neues 4sitz. **Break**, sowie eine neue **Rolle**, 25 Ztr. Tragkr., billig zu verkaufen. 9626 G. Hummel Blücherplatz 3.

Gebr. Metzgerwagen, Pferd und Geschirr, zu verkaufen bei 9923 **Jak. Wagner**, Dotzheim, Biebricherstr.

2 g. Flöten, tiefe St., billig zu verk., ev. gegen hohe Stim. umzutauschen. 9894 Riehlstr. 11, 2. r.

Noch gut erhaltene **Veranda-Möbel** und 6 polierte Stühle m. Raummangels billig abzugeben. 9938 Waterloostr. 3, Part.

Fahrrad wie neu, bill. zu vk. Rheinstraße 48, Part. 9376

Piano, nußb., fast neu, großart. Ausstatt., vorzügl. Ton, Wert **800** Mk., für nur **425** Mk. zu verkaufen. 9680 Friedrichstr. 13, 1.

Schubladenregal, Theke, Schrank mit Schiebt., Hobelbank

zu verkaufen. **Marktstr. 12, Hth.** Späth. 9446

Akkord-Zither, Regina, Nr. 3½, neu, umständehalber, sowie eine große **Kommode** billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstr. 98, Vdh., 3. l. 4308

Gebrauchtes **Wagenverdeck** und 1 Untergestell, pass. für eine Rolle, billig abzugeben 7277 Moritzstraße 50.

1 gebr. Milchwagen, 1 gebr. Break, zu verkaufen 8231 Lehrstraße 12.

Fingerzahmer Papagei billig zu verkaufen. 8974 Dreiweidenstr. 6, 1. l.

7 Betten
v. 15—50 M. 1 2-tür. Kleiderschr. 29 M., 1 gr. Küchenschr. 13 M., 1 ltür. Kleiderschr. 16 M., 1 Tisch 4 M., Anrichte 6 M., Stühle 1,50 M., 1 Kommode 12 M., Sofa 12 M., Spiegel 2,50 M., Waschtisch 8 M., zu verk. 7817
Nauenthalerstr. 6, P.

Gut erh. **Kinderwagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen 9415
Göbenstr. 13, Hth., 2. St. l.

Schönes
Küferwerkzeug,
Stopfen- u. Kapselmaschine, zu verk. Rheinstraße 21, Hof. 9737

Kommode u. Nähmaschine umgehend zu verk. 9506
Wegner,
Feldstraße 10, 2.

Eine tadellose, fast neue
Es-Klarinette
billig abzugeben Saalgasse 28, Hth., 2. St. rechts.

Wer **blutarm** ist, trinke
Rotwein aus Heidelbeer,
p. Fl. 65 Pfg. Als bek. billig empf Zwieb., p. Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf
8565 **Carl Hattemer,**
Luxemburgstr. 5. Rheinstr. 73.

Eine fast neue **Hand-Federrolle,** 1 sch. Kunstschmiede-Fahnenschild billig zu verk
7954 Narstr. 21, P. l.

Eine große Sammlung
Waffen
und sonstige Raritäten **wilder Völkerstämme** zu verk. Näh. Scharnhorststr. 20, 1. l. 10010

Wollmatr., 3-t., 20 M., vorz. Matr., in jedes Bett pass., Seegrasmatr. 10 M., Strohsäcke von 5 M. an in allen Größen vorrätig. **Philipp Lauth.**
Bismarckring 33. 8468

Stopf- und Abfüllmaschine
u. eisernes Flaschenschränkchen (60 Fl. m. Verschluß) billig zu verk. 7692 Schwalbacherstr. 89.

2 Stückfaßbütten zu verkaufen Kirchgasse 58. 9962

Abbruch.
Zu verk.: Türen, fast neu, mi, Bekleidung, Fenster m. Vorfenstert sehr gutes Schieferdach, f. br gute Stiegenhaustreppe mit Geländer, sonstige Treppen, Glasabschlüsse, Zimmeröfen, gr. Küchenherd, Fußböden, Parkettböden, eis. Balkons, Mettl. Platten, Bau- und Brennholz rc. rc. billig. Näheres 9945
Schuck und Gruber,
Adlerstr. 56, 2., oder Baustelle Frankfurterstr. 8

Gut erh. zsp. Koerpl. Chaisengeschirr, 1 Einspänner, 1 f neuer Wagensattel u. Hintergesch. und f. verschiedenes, bill. zu verk Mauritiusplatz 3. 9943

Schnepplarren zu verk. Kirchgasse 56. 9963

Größere **Kelter** (Mayfarth), noch wie neu, billig zu verkaufen. 9502
Näh. Langgasse 19.

Dieser Tage wird
ein Posten dauerhafter wichsledener **Schuhe** für Herren, Damen und Kind. in sehr schön. Ausf. u. versch. prima Boxkalf u. Chevreauxstiefel, auch f. **Konfirmanden** bill. verk. **Nur Neugasse 22,** 1. St. hoch
9101 Kein Laden.

Bündelholz
für Wiederverkäufer abzugeben. 9406 Frankenstr. 7.

2 gute
Halbstückfässer,
sowie verschiedene kleinere Fässer, zu allen Zwecken geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 98, Mittb., 1. St. 9748

Ki. gutg. Gesch. i. Lebensmitteln, verhältniß-h. bill. zu verk. Off. u. **B. 100** an die Exp. d. Blattes. 9727

Kaufgesuche

Ein guterh., starker zweirädriger
Handkarren
(Kastenwagen)
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis u. **H. 9706** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Eisen, Lumpen, Papier, Gummi, Neutuch, Flaschen, Metall. Zahle höchste Preise bei pr. Abholung. **Jakob Neumann,** Hermannstraße 17. 9026

Zu kaufen gesucht
in gebrauchter, vierrädriger
Handwagen,
Angebote zu richten an
8963 **Bärenstr. 4, 1.**

Eiserne Türe (Blech)
etwa 100×250 Zentim. Größe, zu kaufen gesucht. 9906
Wo sagt die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter
Schraubstock
zu kaufen gesucht. 8950
Näh. in der Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch. **Speisehaus,** Frankenstr. 8. 9832

Bis 50 000 Mark jährlich
nachweisbar zu verdienen durch Kauf e. Lizenz f. Wiesbaden und Umgebung, patentamtlich gesch. Bedarfsartikel f. Jedermann. Die Sache ist m. best Erfolg eingef. Selbstreflektanten, w. 1000—1500 Mk. anzahlen können, erh. genaue Auskunft Donnerstag, d. 5. d. M., u. Freitag, d. 6. d. M., vorm. 10—1 Uhr u. nachm. 3—6 Uhr, Hotel „Prinz Heinrich“. Bärenstr. 5. Zu erfr. am Buffet. 9729

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit!
Künstliche Sodener Mineral-Pastillen.
Orig.-Schachtel 30 Pf., Pat. 10 u. 25 Pf. Nur bei 4916
Backe & Esklony,
Taunusstr. 5. Drog. u. Parfüm.

Neu eingetroffen!
Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel
in Boxkalf u. Chevreaux, Rahmenarbeit-Stiefel f. Herren u. Damen in versch. Fassons, diversen Sorten u. elegantesten Ausführungen Boxkalf-, Chevreaux- u. Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder kauft man am billigsten
nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 9839 Tel 1894.

60 Stück Sofas von 38 M. an,
50 Stück Matratzen, à 6—70 M.,
60 Stück Bettstellen 15—50 M.
9 Ellenbogengasse 9,
am Schloßplatz. 9541

Alle Arten Kleider
werden gut u. billig angefertigt
9875 Jahnstr. 46. P. l.

Mein Atelier
für künstl. Zahner-atz, Plombieren u. Zahn-Operationen rc. rc. befindet sich jetzt 9997
Schwalbacherstr. 25, 1.,
vis-à-vis Faulbrunnen.
Wilh. Roth, Dentist.

Grundmanns
Entfettungstee
auf **Grund wissenschaftl. Erfahrungen** zusammengestellt, ist ein ganz vortreffl. Mittel z. Entfernung **übermäßigen Fettansatzes,** 1424/336
Korpulenz,
und **Erlangung normaler, gesunder Körperformen.**
Preis p. Karton M. 2.—, 3 Kartons M. 5.—. Apoth. **Grundmann,** Berlin SW. 151, Friedrichstraße 207.
Auch in Apoth. u. Drogenhandlungen zu haben.

Hilfe b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Neuheitstraße 90. 18/990

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann,** Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückp. erb. 1425/336

Ich empf. mich in sämtl. Tüncher- u. Anstreicherarbeiten. Näh. Ellenbogengasse 7, im Laden, oder Hth., 3. St. 9996

Tafelbutter, 10 Pfd.-Kiste Mk. 6.30. Scheibenhonig, 10 Pfd.-Kolli M. 4.30, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.50. Frau Rosa Nagler, Tluste 145, via Schlesien. 19/9/309

Achtung!
12 Faulbrunnenstr. 12
kauft man starke
selbstgebundene
Lese- und Schulbücher, sowie **Gesang- und Gebetbücher** in allen Preislagen, sowie sämtliche **Schreib- u. Schulartikel.** Bei jedem Gesangbuch **Namenaufdruck** gratis. Das Einrahmen von **Bildern, Diplomen und Brautkränzen** wird zu staunend billigen Preisen in eigener Werkstätte ausgeführt. 9925
Wilhelm Nickel,
Buchbindermeister,
12 Faulbrunnenstraße 12.

Schneidermeister Louis Wölfert,
Bleichstraße 4, Vdh. 2 Tr., empfiehlt sich im Anfertigen eleg. **Herren- u. Knabengarderob.** Reparaturen schnell u. billig 9666

Für Beamte und Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 Mk., so lange Vorrat, **Knabenhosen** in größter Auswahl. 7879
Neugasse 22, 1. St.

Suche
für das ganze Jahr **Geschäftswagen zu fahren.** 9903
Zu erfr. im Verlag d. Bl.

Witwe, anemn., 24 J., Hauseigent. u. 65,000 M. Barverm., w. Heirat. Verm. n. Bed., jedoch guter Mann. Brief an „Reform“. Berlin SO, 26. 2160

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31,

unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt v. 7.—14. April 1906.
Serie I.
Oberammergau,
seine Umgebung und die Passionsspiele.
Für die Charwoche.
Serie II.
Interessante Reise in
Slavonien,
Hohe Tatra, Zentral-Karpaten.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstr. 13 u. 15. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten. Bäder, vorz. Küche. Jede Diätform. 6800

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Jung. Mann, aus achtb. ..., der jetzt die höh. Schule verlassen hat, f. per bald Lehrstelle auf kaufm. Bureau. Off. u. „H. O. 9858“ an die Exp. d. Bl. 9858

Junger, verh. Mann sucht **Beschäftigung** von 6 Uhr nachm. ab für Nebenerwerb. 9960
Näh. Elronorenstr. 6, 2. r.

Junger Mann,
36 Jahre alt, verheiratet, welcher längere Jahre hier am Platze selbständig Geschäft betrieben hatte, sucht, gestützt auf g. Empfehlungen, e. Vertrauensposten als Kassierer oder Stadtreisender in e. Engros- oder Detailgeschäft.
Gefl. Off. beliebe man unter **A. D. 8439** an die Exped. d. Bl. zu senden. 8439

Eine alleinst. Witwe, in allen Fäch. d. Restaur. bew., sucht Aushilfsstelle in ein. Sommerrest. in den Nachmittagsstund. 9844
Näh. Seerobenstr. 9, 1.

Ein anst., solides **Mädchen,** das nähen, bügeln, servieren und etwas kochen kann, sucht Stellung für Badesaison.
Offert. u. **G. A. 2186** an die Exped. d. Bl. 2186

Für meine Schwägerin
suche ich Stellung als Gesellsch. oder z. F. des Haushalts Stellung bei alleinsteh. Damen oder Herrn.
Anfr. zu r. an Pfarrer **Richert,** Büssow, b. Tankow N./M. 2171

Offene Stellen

Männliche Personen.

Die
Haupt-Agentur
einer **alten, großen, gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft** mit Nebenbranchen ist gegen **Gewährung höchster Bezüge** und Ueberweisung des bestehenden Inkassos **anderweitig zu besetzen.**
Kautionsfähige Herren, die in der Lage sind, das Geschäft weiter auszubauen und über gute Beziehungen verf., werden geb., Offert. unter **F. V. 340** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.,** einzureichen. 939 106

Ich suche für mein kleines Hofgut bei Koblenz einen selbständigen **Arbeiter,** der in Feld-, Garten- und Wiesenarbeiten, sowie der Obstbaumpflege bewand. ist. Freie Wohn. Gärtner bevorz. Off. mit Angabe d. seith. Tätigkeit ev. Zeugnisabschr., sowie Gehaltsansprüchen u. **H. O. 9831** an die Exp. d. Bl. 9831

Ein Schuhmacher
gesucht. 9902
Wellritzstr. 45.

Lackierergehülfe
sucht **K. Winterwerb,** Steingasse 13. 9319

2 tüchtige Sattler- und
Tapezierergehilfen
gesucht. Wilhelm Schneider, 2168 Dotzheim.

2 Lackiererlehrlinge
zu Ostern gesucht. 9392
Elsholz, Römerberg 28.

Zuverl. Fuhrmann
gesucht 9920
Dotzheimerstraße 18.

Jungem Mann
ist Gelegenheit geboten, sich gründliche kaufmännische Kenntnisse auf größerem Bureau zu erwerben.
Off. u. **H. E. 9262** an die Exp. d. Bl. 9263

Ein br. Laufbursche
von 14—15 J. sucht 9928
Papierhandlg. Hack Rheinstr. 37.

Junger Mann
mit guter Schulbildung und sch. Handschrift als **Lehrling** ges.
Albert Kaufmann,
Weingroßhandlung,
9983 Schlichterstr. 15.

Malerlehrling
sucht **W. Meurer,**
9298 Yorkstr. 3.

Ein Schuhmacherlehrl.
gesucht. 9107
Sonnenberg, Thalstr. 16a.

Junge, 14—15 J. als Hausbursche ges. Hühnergasse 17, Laden, links. 8844

Ein braver Junge
gegen Vergüt. in die Lehre gesucht. Friedrich Gecht, Lackierermeister, 8994 Hellmundstr. 37.

Malerlehrling
gesucht Dreiweidenstr. 6, 1. l., u. Scheffelstr. 1, Baubureau. 8972

Einen aufgeweckten Jungen für meine Gürtlerei u. Galvanisier-Anstalt in die Lehre gesucht. 7923
Louis Becker, Albrechtstr. 46.

Schlosserlehrling
gesucht. **A. Bouillon,**
7592 Schwalbacherstr. 25.

Schlosserlehrling sofort gesucht.
9870 Hartingstr. 1.

Ein Friseurlehrling ges. Nauerer Hellmundstr. 40 6286

Spenglerlehrling ges. 7291
Gg. Nikel Oranienstr. 51.

Malerlehrling
gesucht. Joh. Siegmund,
7918 Jahnstr. 8.

Zu Ostern finden in unserer Druckerei
2 Lehrlinge
Aufnahme. Ausbildung als **Schriftsetzer** oder **Maschinenmeister.** Eine wöchentliche **Vergütung** wird gewährt. 7721
Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Sattlerlehrling
gesucht.
4956 Grabenstraße 9.

Schlosserlehrling gesucht.
8480 Yorkstr. 14.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Modes, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Eisen-Dreher
Gemüse-Gärtner
Kaufmann
Dekorationsmaler
Anstreicher
Maler
Tüncher
Lackierer
Sattler
Schlosser
Schmied für Hufbeschlag
Jung-Schmied
Schneider auf Woche
Schneider a. gr. u. kl. Stücke
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Dreher-Lehrling
Schmied-Lehrling
Schneider-Lehrling
Spengler-Lehrling
Zimmermann-Lehrling
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Kellner
Mechaniker
Maschinist
Heizer
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschafts-Kutscher
Landwirthschaftlicher Arbeiter
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Tüchtige
Weißzeug-Näherinnen
find. in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10. 7627

Modes.
Lehrmädchen für Putz gesucht.
Frau **H. Usinger,**
8172 Bahnhofstr. 16.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 9000
M. Eckhardt, Wellritzstr. 9.

Restaurations-Köchin
per sofort gesuch. 9753
„Weißenburger Hof“
Bes. August André.

Mädchen gesucht. 5285
Berramstr. 9, P.

Mädchen
gesucht. 9861
Bechtold & Co.

Alleinmädchen
für sofort gesucht 9895
Langgasse 48, 2.

Waschfrau ges. Näh. Schwalbestraße 78, Laden. 9901

Brav., tücht. Mädchen
gesucht. 9980
Nerostr. 16, 1.

Laufmädchen
gegen gute Bezahlung ges. 9965
Fiedler,
9 Mauritiusstraße 9

Dienstmädchen ges.
9947 Adelheidstr. 76, Part.

Junge Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht.
9968 Wellritzstr. 51.

Junges Mädchen
v. 15—18 J. z. Lernen f. Spezereigeschäft sofort gesucht gegen Lohn. 9987 Wellritzstr. 51.

Tücht. Weißzeugnäherin
die auf der Maschine stopfen kann, gesucht. Hotel Kaiserbad, 9970 Wilhelmstraße 42.

Tüchtiges 10009
Küchenmädchen gesucht.
Taunusstr. 22, Felsenkeller.

Modes.
Lehrmädchen ges., sof. Vergüt. gesucht. **Anna Brandenberg,** Wellritzstraße 4. 9896

Alleinmädchen
für Hausarbeit auf sofort gesucht Webergasse 32, 2.

Die
Taunus-Dampfwaschanstalt
„Lindenheim“
(Inh. **Carl Frankenbach**),
Hahn im Taunus,
Bahnstation Hahn-Wehen,
sucht eine perf. u. eine angehende
Büglerin
bei hohem Lohn. Kost u. Logis in der Anstalt. Eintritt sofort. Reise wird vergütet. 9656

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei gesucht.
8970 **Dielmann,**
Schwalbacherstr. 25, 2.

Lehrmädchen
per April gesucht.
Lehrling
gegen sofortige Vergütung.
M. Stillger,
Kristall, Porzellan,
Häfnergasse 16. 9924

Mädchen
zur Erlernung der Schneiderei ges. das gegen Vergütung Hausarbeit übernimmt. 9810
Yorkstraße 2, Part. r.

Junge Mädchen, welche Lust zum Nähen haben, k. d. Schneiderei gegen Vergütung erlernen.
6401 Emserstr. 6, 1.

Mädchen wird zum Putzen ges. von 7 Uhr nachm. ab
9402 Emserstr. 6, 1. Tr.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstr. 5, Gasthaus „Anker“. 9499

Junge Mädchen
können das Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erl. Schwalbacherstraße 28, Grh., 1. St. l. 9834

Eine prima perfekte
Büglerin
auf nur Stärkwäsche gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht, auch k. dieselbe im Hause schlafen. 8456
Näh in der Exp. d. Bl.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 104

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 4572

Kein Klappenschrank mehr
für Nebenanschluss und Hausanlagen.

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft

Telefon 6256. G. m. b. H. Frankfurt a. M., Vilbelerstr 29.

Abonnement. **Verkauf.** 2042

Putz

als Spezialität

empfehlen
in bekannt unerreichtem Sortiment
und auffallend billigen Preisen
in jedem Genre

Gerstel & Israel

Wiesbaden. *Langgasse 33. part. u. 1.* Telef. 2116.

Auf besonders hervorragende **Saison-Artikel** machen wir besonders aufmerksam:

Manilla-Hüte für Damen und Kinder, von 2.50 Mk. an.	**Rosshaar-Toques** echt und imit., von 1.50 Mk. an.	**Sport-Hüte,** Wiener Genre u. Matelots von 1.25 Mk. an.
Borduren in Rosshaar und Stroh, in allen Farben.	**Konfektionierte Kinderhüte** in Batist und Seide.	**Blumen—Flügel** in riesigem Sortiment.

Ca. 500 garnierte Hüte, Modelle und Copien,
in wirklich eleganter Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Besondere Gelegenheiten:

Ein Posten einzelner **Strohhüte,** Wert bis Mk. 4.50, jetzt 25 Pfg. bis Mk. 1.—.
Ein Posten **echter Straussfedern** Amazonen **aussergewöhnlich billig.**

Grösstes Sortiment für Modistinnen zu en-gros-Preisen.

9793

Beehre mich ergebenst mitzuteilen, dass ich die 20jährige Praxis des verst. Herrn Carl Dietz käuflich übernommen habe. Als seitheriger Leiter der Praxis führe dieselbe in unveränderter Weise, in derselben Wohnung, unter der bisherigen Firma weiter. 9852

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dental office Carl Dietz,

Inhaber: Louis Hochstein,
Wiesbaden,
Adolfstrasse 8, part., Nähe Luisenplatz.

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen

so kaufen Sie Ihre

Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmandenanzüge

von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, weitens Ersatz für Maß, in elegantesten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten **Frühjahrs-Paletots,** einzelne **Hosen, Joppen** ꝛc. fabelhaft **billig** nur 9841

Marktstrasse 22, 1. St. — Kein Laden.
Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Erstes Frankfurter Konsum-Haus.

Verkaufsstellen: Wellritzstr. 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45. Telefon 697.
Neu eröffnet! Häfnergasse 11. Neu eröffnet!

Preisverzeichnis:

Kaffee, Tee, Schokolade u. Kakao.
Prima, garantiert reinschmeckender **Kaffee** p. Pfd. 95, 100, 120, 140 und 160 Pfg.
Malzkaffee in Paketen zu 20 Pfg., losen **Malzkaffee** pro Pfd. 18 Pfg.
Kornkaffee pro Pfd. 16 Pfg.
Tee, neuester Ernte pro Pfg. Mk. 1.— bis 2.40.
Garantiert reine **Vanilleschokolade** pro Pfd. 65 Pfg.
Garantiert reiner **Kakao,** leicht löslich, pro Pfd. 100, 120, 160 Pfg.
Ia **Grieszucker,** p. Pfd. 19 Pfg. Egaler **Würfelzucker** p. Pfd. 21 Pfg.

Reis, Gerste, Gries, pp.
Reis p. Pfd. 12, 18, 20, 24 Pfg. **Gerste** p. Pfd. 12, 16, 20 Pf.
Gries pro Pfd. 18, 20, 24 Pfg.
Feinster **Suppenteig** pro Pfd. 25 und 30 Pfg.
Ia Suppennudeln „ „ 25, 28 u. 32 Pfg.
Echte **Hausmacher Handschnittnudeln** pro Pfd. 28 Pfg.
Feinste **Eiernudeln** pro Pfd. 35 und 40 Pfg.

Mehl, Brot und Fettwaren.
Kornbrot, langer Laib, richtiges Gewicht à Stück 40 Pfg.
Gemischt. „ „ „ „ „ „ „ 42 „
Weißbrot. „ „ „ „ „ „ „ 44 „
Echtes **Hausener Brot** 27 und 53 Pfg.
Feinstes Salat-Oel, per Schoppen 40, 50 Pfg.
Pflanzenbutter, die beliebte Küchenfreude, per Pfd. 49 Pfg.
Sanin per Pfd. 60 Pfg. **Palmin** 65 Pfg.
Solo, Nebmo, Mohra-Margarine, per Pfd. 75, 65, 70 Pfg.
Vitello per Pfd. 80 Pfg., b. 2 Pfd. 75 Pfg.
Feinstes Kuchenmehl per Pfd. 16 Pfg., b. 5 Pfd. 15 Pfg.
Blütenmehl „ „ 18 „ „ „ „ 17 Pfg.

Seifen, Putzartikel und Petroleum.
Petroleum per Liter 14 Pfg. **Soda** 3 Pfd. 10 Pfg.
Prima weiße Kernseife pr. Pfd. 23 Pfg., b. 5 Pfd. 22 Pfg.
„ **hellgelbe** „ „ 22 „ „ „ „ 21 Pfg.
„ **weiße Schmierseife** p. Pfd. 17 „ „ „ „ 16 Pfg.
„ **dunkel** „ „ 16 „ „ „ „ 15 Pfg.
Scheuertücher per Stück 10, 15, 20 und 30 Pfg.
Seifenpulver, Stück 6, 8, 10 15 Pfg.

Eier, Butter, Südfrüchte pp.
Prima frische Eier, Stück 5 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20,
„ „ „ 2 „ 11 „ 25 „ „ 1.35.
Schwere Siedeier „ 6 „ 25 „ „ 1.45.
Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.18.
Orangen, 4 Stück 20, 4 Stück 25 Pfg.
Feinste Blutorangen, 8 und 10 Pfg.
Citronen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.
Sauerkraut, 3 Pfd. 20 Pfg. 9862
Salz pro Pfd 9 Pfg., **Tafelsalz** pro Pfd. 10 Pfg.
Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Photographie „Frohwein"

2 Webergasse 2
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder glänzend, Mk. 1.90.	12 Kinderbilder glänzend, Mk. 2.50.	12 Cabinetbilder glänzend, Mk. 4.80.

Gänzlich geschenkt

erhält jeder Kunde, welcher sich **vom 18. März bis 25. April** eine Aufnahme bestellt, **eine Vergrösserung** (30×36 cm gross mit Karton) **seines eigenen Bildes.**

Günstige Gelegenheit für Konfirmanden.

Man bittet genau auf Firma, und Webergasse 2, zu achten.

Empfehle meine Zigarren und Zigaretten,
Parfümerien und Seifen. 9031
Rosa Pinkernelle, Kleine Webergasse 11.

Möbel- u. Bettenverkauf

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapeziererwerkstätte.
2376 **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstraße 46.

Geschlechtsleiden,

selbst hartnäckige, verzweifelte Fälle, ferner nervöse Leiden, Aufgeregtheit, Jugendverirrung, gastr. Kopfschmerz ꝛc. beh. mit Erfolg **H. Horack,** Mainz, Alicenplatz 2, ganz nahe Bahnhof. 8522

Großer Schuhwaren-Räumungsverkauf.

Nur I. Qualitäten. **Konfirmandenstiefeln** in grösster Auswahl. Enorm billige Preise.

Wiesbaden, Michelsberg 1. **Schuhwaren-Haus Franz Kentrup,** Wiesbaden, Michelsberg 1. 7933

Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe ich mein seither **Marktstr. 32** betriebenes

Herrenkonfektions- u. Massgeschäft

nach dem Hause **Maldaner**

Marktstr. 34

verlegt.

Der stetig zunehmende Geschäftsgang und die dadurch bedingte Notwendigkeit, jeder einzelnen Abteilung meines Geschäftes, eine noch grössere Aufmerksamkeit zu widmen, veranlassen mich eine ganz bedeutende

Geschäftserweiterung

vorzunehmen. In meinem neuen Lokal habe ich ein den modernen Anforderungen entsprechendes grossstädtisches

Spezialhaus

für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

verbunden mit

feinster Massanfertigung

eröffnet.

In ausserordentlich hellen und bequemen Verkaufsräumen finden Sie in jeder Abteilung die grösste Auswahl von dem feinsten bis zum billigsten Genre. Ein Blick genügt, um sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers, sowie meiner eminenten Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widme ich der Abteilung für feinste **Anfertigung nach Mass.**

Dieselbe steht unter Leitung eines erstklassigen, langjährig erprobten Zuschneiders. Mein Stofflager enthält in grösster Auswahl stets das Modernste und Beste in in- und ausländischen Fabrikaten.

Separate helle Probierräume.

Livrée, Jagd- u. Sportbekleidung.

Heinrich Wels,

Wiesbaden, jetzt **34 Marktstrasse 34.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 unter Streifband.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die Gratisbeilagen „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 83. Sonntag, den 8. April 1906. 54. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Die europäische Lage nach der Marokko-Konferenz.

Die auf der Marokkokonferenz zu Algeciras endlich erzielte Einigung zwischen den Mächten hat die nervöse Spannung, welche die so wechselvollen Verhandlungen der Konferenz bei den Völkern Europas allmählich gezeitigt hatte, wieder beseitigt, und allseitig gibt sich Genugtuung über den glücklichen Ausgang der Konferenzarbeiten kund. Freilich, ob die Berliner offiziösen so begründeten Anlaß zu den von ihnen anläßlich des Abschlusses der Konferenz angestimmten Jubelhymnen haben, das möchte entschieden zu bezweifeln sein, hat doch Deutschland auf einen nicht geringen Teil seiner Ansprüche, mit denen es in Algeciras auftrat, verzichten müssen. Trotzdem kann man auch deutscherseits die Beendigung der Konferenzarbeiten zu Algeciras insofern mit Befriedigung begrüßen, als die bewirkte Einigung die Gefahr bedenklicher kriegerischer Verwickelungen, welche das marokkanische Problem für Europa heraufzubeschwören drohte, unstreitig glücklich überwunden hat. Und gerade hierin liegt zumeist die Bedeutung des bewerkstelligten Einverständnisses, weniger in der Erledigung der lokalen Marokkofrage. Tatsächlich war ja im Frühjahr 1905 durch die von England heimlich unterstützten deutschfeindlichen Pläne des damaligen französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé in der Marokkoaffaire eine ernstlich zugespitzte Konstellation in Europa entstanden, und erst der vom Ministerpräsidenten Rouvier in Würdigung der kritischen Lage, die jeden Tag den Ausbruch eines Krieges zwischen Frankreich, England und Deutschland bringen konnte, erzwungene Rücktritt Delcasses eröffnete die Möglichkeit eines Ausgleiches. Dieser wurde durch die zwischen den deutschen und den französischen Bevollmächtigten im Sommer 1905 zu Paris gepflogenen Besprechungen über das marokkanische Problem eingeleitet und ist nunmehr auf der Marokkokonferenz auch erreicht worden, so daß jetzt der europäische Friede bis auf weiteres als gesichert gelten darf. Die maßgebenden Blätter aller Länder erkennen denn auch die erfreuliche Tatsache bei ihren Betrachtungen über den Abschluß der Marokkokonferenz rückhaltlos an. Die Londoner Presse z. B. erklärt einmütig, daß die Entscheidung der Konferenz eine Periode des Friedens und der freundschaftlichen Beziehungen unter den Völkern Europas erwarten lassen. Und das offiziöse „Giornale d'Italia" in Rom sagt in einer der Konferenz von Algeciras gewidmeten Besprechung: Reichskanzler Fürst Bülow hat mit dem anfänglich von ihm aufgestellten Grundsatze „In Algeciras sollen weder Sieger noch Besiegte sein", Recht behalten. Deutschland, welches, indem es die offensive Stellung einnahm, in Wirklichkeit nur seine Interessen und seine kommerzielle Ausdehnung in der Welt verteidigte, zu welcher es seine wirtschaftlichen Verhältnisse und seine 60 Millionen Einwohner zwingen, hält seine Stellung in Marokko aufrecht. Frankreich und Spanien genießen weiter ihr altes Privileg von Grenzmächten Marokkos und die anderen Mächte haben durch die neue Sachlage keinen Nachteil. Der Besonnenheit und dem Takte des Fürsten Bülow und Rouviers ist es zu verdanken, wenn die zivilisierte Welt jetzt von einem Alb befreit ist.

Zum Schlusse sei noch eine Aeußerung eines der hervorragendsten Diplomaten auf der Marokkokonferenz, des zweiten französischen Delegierten, erwähnt, welche dieser in einem Interview getan hat. Herr Revoil erklärte, der ziffernmäßig nicht abzuschätzende moralische Vorteil der Wiederherstellung von angenehmen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, die den Weltfrieden sichern, sei für beide Staaten von größter Bedeutung. Revoil beantwortete im übrigen die Frage, warum die Herren Diplomaten den endlichen Ausgleich so lange verzögert hätten, da sie doch längst wußten, inwieweit sie Zugeständnisse machen konnten, mit einem überlegenen „Es muß so sein". — Hoffentlich gehen alle diese friedenszuversichtlichen Erwartungen, welche an die Beendigung der Konferenz von Algeciras geknüpft werden, auch in Erfüllung, so daß die gegen Deutschland gerichteten Wühlereien und Intriguen gewisser Kreise und Cliquen anläßlich der Marokkofrage, die bei einem Erfolge den Ausbruch eines Weltkrieges unvermeidlich nach sich gezogen hätten, einen Schlag ins Wasser darstellen würden. Allerdings darf aber das praktische Ergebnis der Konferenz für Marokko selbst nicht überschätzt werden, da die beschlossene Polizeiorganisation eben nur zur Aufrechterhaltung in den Hafenstädten dienen wird.

Kloster Drübeck.

Das Benediktinerkloster Drübeck, am Fuße der Harzberge, in der heutigen Grafschaft Wernigerode gelegen, ist eine der ältesten geistlichen Stiftungen des alten Harzgaues und Ostsachsens. Es wurde noch vor der Begründung eines besonderen Deutschen Reiches zu fränkischer Zeit gegründet und unter Königsschutz gestellt. Zu Frankfurt a. M. am 26. Januar 877 gewährte ihm diesen der König Ludwig und verlieh ihm die freie Wahl der Aebtissin und des Schutzvogts. Als im Jahre 1429 das Wernigeroder Grafengeschlecht erlosch, ging die Vogtei des alten Klosters mit allen Hoheiten auf dessen Rechtsnachfolger, die Grafen zu Stolberg, über. Dieser Tage besuchte nun, wie gemeldet der Deutsche Kaiser das Kloster und überreichte im Beisein des Fürsten von Stolberg der Aebtissin Anna Freiin von Welck persönlich einen silbernen Hirtenstab.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Die hellste Sonne. — „Grüne Ostern." — Osterluxus. — Mehr Pfennig-Stücke. — Bäckerstreik. — Die Stadtbahn mit dem zweiten Stock. — Zwei neue Konzertsäle. — Hansa-Theater. — Pfeffer mit Paprika. — Die Herrnfeld's! — Demi Sekt und Demi Witz.

Ich habe mir vorgenommen, nicht mehr vom Wetter zu reden. Dabei bin ich mir wohl bewußt, daß es nicht möglich ist, das Wetterthema ganz zu umgehen. Wenn aber jemand so ausgesuchtes Pech hat, wie ich, mit sogenannten Wetterberichten, unterläßt er es sicher. Die gebrannte Feder scheut die Tinte, könnte man variieren. In der vorigen Woche habe ich von dem bösen März und von dem noch böseren April geschrieben, und just am 1. April schien auf meine schwarzen Buchstaben die hellste Sonne. Und so ist es bis gegen Ende der Woche geblieben. Da fing das Barometer an, von „Beständig" auf „Schön Wetter" hinunterzugehen. Augenblicklich scheint die Aprilsonne so schön, wie ich sie wohl kaum je habe scheinen gesehen. Was haben sich nicht alles für Erwartungen und Hoffnungen an diese unvergleichlich schöne Aprilsonne geknüpft!? Viele mit österlichem Sonderinteresse spekulieren auf die schönsten sonnigen Osterfeiertage, rüsten ihre Gärten, binden ihren wilden Wein und stellen die Restaurationstische und -Stühle heraus, denn diesmal soll es „grüne Ostern" geben, und gibt es solche, dann sind es Ostern im Freien. Davon läßt sich der Berliner so leicht nicht abbringen. Vorläufig staunen wir Ostern erst in den Schaufenstern an. Daß man heuer auch Osterkarten, wie bisher „fröhliche Pfingstkarten" schreibt, ist eine billige Spielerei, die nicht weiter auffällt. Was aber diesmal an den Osterspenden, bei denen selbstverständlich das Ei die Grundform bildet, auffällt, ist der ganz außerordentliche Luxus, das überaus extravagante, womit die Osterartikel ausgestattet sind. Von dem Osterei, wie ich es als Kind angestaunt habe, ist bald gar nichts mehr vorhanden. Ja damals — damals kultivierte der gesteigerte Geschmack ein Riesenzuckerei, in welchem Bilder aufgebaut waren, die man von der runden Spitze des Eis aus durch ein Stereoskopglas sehen konnte. Heute ist ein solches bildereiches Guckei als Ostergeschenk etwas sehr Pauvres; damit kann man es nicht mehr machen. Ein effektiver Luxusgegenstand in Bronze, Alabaster, Onix oder dergl. muß es sein, geschmückt mit österlicher Gabe; Bonbonièren von künstlerischem Arrangement und Preise wie für'n Kaiser. Wenn man diese Preise liest und man hat vielleicht gerade in seiner Zeitung die kleine unscheinbare Nachricht von der beabsichtigten Neuprägung vieler Millionen von Pfennigstücken gelesen, so kann man sich wirklich in diesem schnellen Gedankenflug einen größeren Kontrast gar nicht vorstellen. Wozu bei diesem Luxus die Pfennige? Die Gelehrten der Nationalökonomie, die Münzweisen des Reiches denken darüber anders; sie behaupten, daß der Pfennig eine kolossal wichtige Verkehrsmünze ist, und daß wir viel zu wenig Pfennige haben. Nach meiner Tasche beurteilt habe ich immer viel zu wenig Goldstücke gehabt. So denken auch wahrscheinlich die Bäckergesellen Berlins über ihre Taschen, denn sie behaupten, es wäre zu wenig drin, und um dem Uebelstande abzuhelfen, wollen sie wieder einmal streiken. Daß sie sich den Streik gerade zu Ostern vornehmen, ist ein Attentat auf den guten Kuchengeschmack der Berliner, welche zum Osterfest ihren Kuchen- und Speisekammerzettel sicher nicht ohne den Bäcker machen. Die Streiks sind heutzutage sehr oft fühlbarer als früher, weil sie im Gegensatz zu früher nicht partielle, sondern fast immer allgemeine sind. Auch der letzte Droschkenstreik hat dies gezeigt. Es ist sehr leicht möglich, daß das diesjährige Osterfest brod-, brödchen- und kuchenlos verläuft, wenn nicht noch rechtzeitig unter dem Einfluß feiertäglicher Stimmung eine Einigung zustande kommt. Das sind aber schließlich im Hinblick auf die großen Ereignisse in Berlin die kleineren Sorgen. Da las ich eben auch eine kleine Mitteilung, wenige Zeilen nur, und doch bargen sie in sich ein ganzes Stockwerk, ein Stockwerk, welches auf die Berliner Stadtbahn aufgesetzt werden soll. Wenn uns ein Haus zu klein wird, so habe ich schon gehört, daß man noch einen Stock aufsetzen läßt; aber ein ganzes Stockwerk auf die Stadtbahn — das ist für die gewöhnlichen Begriffe etwas reichlich. Das im Prinzip beschlossene Projekt bedeutet — man muß sich die Sache etwas klar machen — daß über den Stadtbahnzügen noch ein Schienenstrang liegt, auf dem ebenfalls Züge verkehren. Ich will und brauche mir ja mit der technischen Möglichkeit nicht den Kopf zu zerbrechen, ebenso wenig wie mit dem Projekt zweier neuer großer Konzertsäle, die im Westen Berlins erstehen sollen. Man hört besonders über die Gestaltung des größeren von beiden Sälen Wunderdinge. Ich habe oft klagen hören, daß in Berlin die Säle knapp sind, aber ich ließ mir sagen, daß solche Säle sehr knapp seien, in denen Vergnügungen abgehalten werden. Daß Konzerte immer ein Vergnügen sind, kann man beim besten Willen nicht behaupten, ich bin sogar der Meinung, daß es ein Segen wäre, wenn es noch weniger Konzerte gäbe, denn die Konzertflut in Berlin hat eine Aehnlichkeit mit den Verheerungen, welche die letzte Sturmflut angerichtet hat. So schlimm, wie es in diesem Winter mit den Konzerten gewesen ist, war es wohl noch nie. Leider auf jedem Gebiete eine Ueberproduktion, eine Ueberreizung. An Theatern und Konzerten ist das am allermeisten zu merken. Und doch — es entstehen in Berlin immer und immer wieder neue Theater. Man erzählt mir von einem Hansa-Theater, welches soeben eröffnet worden ist; es

Karte der Insel Ustica.

Das Erdbeben von Ustica hält immer noch an, so daß die Insel fast von allen Bewohnern verlassen wird. Viele Geologen halten die Insel sogar für verloren. Die dort unter-

gebrachten Sträflinge wurden auf das Festland gebracht. Da das Naturereignis fortgesetzt allgemeines Interesse erregt, veröffentlichen wir heute eine Spezialkarte der Insel.

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 6. April. In der gestrigen Gemeindevertretungssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rossel 13 Verordnete und 5 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden die neugewählten Mitglieder, Herren Philipp Sixt, Gottlieb Sommer, Friedr. Adolf Wintermeyer und Heinrich Uhr, durch den Vorsitzenden eingeführt und durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. Die Wiedergewählten Herren Friedr. Sildereisen und Friedrich Scheidt wurden auf ihre frühere Verpflichtung verwiesen. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Antrag des Gemeindevorstandes auf Erklärung des Einverständnisses zur Festsetzung der Straße und Baufluchtlinie für die Brunnenstraße. Mit der Festsetzung erklärt sich die Versammlung einstimmig einverstanden. 2. Antrag zur Festsetzung der Oranienstraße. Auch zu dieser Straßen- und Baufluchtlinienfestsetzung erklärt sich die Versammlung einstimmig einverstanden. 3. Beschlußfassung über eine Abänderung der Fluchtlinie der Obergasse infolge eines Einspruchs. Es handelt sich nur um eine geringe Verschiebung. Der Gemeinderat hält den Einspruch für gerechtfertigt und soll demselben stattgegeben werden. Die Vertretung schließt sich diesem Beschluß an. Punkt 4 fordert die Genehmigung zur Errichtung einer Polizei-Wachtmeisterstelle. Die Errichtung dieser Stelle wird einstimmig gutgeheißen. Der Gemeinderat hatte dies bereits auf Antrag des Schöffen Klee beschlossen und für diesen Posten den bisherigen Polizeidiener Frosch in Vorschlag gebracht. Der Antrag des Gemeinderats, dem Polizeiwachtmeister für den Anfang eine Gehaltszulage von 100 M. zu gewähren, wird auf Antrag des Verordneten Scheidt dahin erweitert, daß die Versammlung unter großer Anerkennung noch weitere 100 M. einstimmig bewilligt und Frosch eine Gehaltszulage von 200 M. erhält. 5. Erteilung der Genehmigung zur unwiderruflichen Benutzung des Feldweges ober dem Loh seitens des Gärtners Julius Rödling. Die Benutzung des fraglichen Feldweges wird Rödling, so lange der Feldweg besteht, gestattet und kann diese Erlaubnis erst erlöschen, wenn der Feldweg infolge eines Bebauungsplanes etc. in Fortfall kommt. 6. Genehmigungserteilung zu einem Tauschvertrag mit dem Maurer Heinrich Sauerborn. Es handelt sich um einen Geländeaustausch an der Obergasse behufs Genehmigung einstimmig erteilt unter der Bedingung, daß Grenzregulierung. Zu dem Austausch des Geländes wird die Sauerborn die Kosten trägt. 7. Der Vorstand der evangel. Kirchengemeinde hat in Erwägung gezogen, dem Geistlichen bei Beerdigungen einen Wagen zu stellen und beantragt, die Kosten mit denen des Leichenwagens durch die Gemeinde einzuziehen. Nach längerer Erörterung wird mit Stimmenmehrheit dem Antrag stattgegeben mit dem Hinzufügen, daß sich dies auch auf andere Konfessionen erstrecken und bei Ortsarmen die Kosten auf die Gemeindekasse übernommen werden sollen. Auf Antrag des Verordneten Kraus wird hierzu noch beschlossen, daß für die Pferde zu dem Leichenwagen 2 Schabracken beschafft werden. 8. Verkauf der Eichenlohrinde in dem laufenden Rechnungsjahr. Dem Verkauf der Eichenlohrinde nach dem vorliegenden Angebot des Herrn Heinrich Rudolph in Hofheim mit 1,70 M. pro Zentner wird unter den bisherigen Bedingungen zugestimmt.

* **Limburg**, 6. April. Der Bezirksverein beider Hessen und Nassau im Deutschen Fleischer-Verbande hält seine diesjährige Bezirksversammlung am 10. Juni in hiesiger Stadt ab. Derselbe umfaßt 44 Innungen mit 2500 Mitgliedern.

* **Wiesbaden**, 8. April 1906.

Palmsonntag.

Der letzte Fastensonntag, dem in 8 Tagen das Osterfest folgt, hat seinen Namen Palmsonntag zur Erinnerung an den Einzug Christi in Jerusalem erhalten, wo die begeisterte Volksmenge dem Heilande Palmen und Blumen auf den Weg streute. Zum Andenken an diese Begebenheiten werden in den katholischen Kirchen heute Palmen geweiht, wo man solche nicht hat, wie in unseren Gegenden, nimmt man dazu Weidenkätzchen, die dann ebenfalls „Palmen" heißen. Die Gläubigen lassen sich nach dem Gottesdienst einige dieser Zweige vom Küster geben, bewahren sie sorgfältig auf und schreiben ihnen eine heilsame Wirkung zu. So heißt es, wenn man bei heftigen Gewittern eine geweihte Palme verbrenne, sei man gegen Blitzgefahr geschützt. Die Feier des Palmsonntages findet sich zuerst in der griechischen Kirche, von der sie die römische einige Jahrhunderte später angenommen hat. Noch einmal, ehe die Karwoche mit ihrem Ernst naht, wird ein Freudenfest begangen. Früher hielt man große Prozessionen an diesem Tage ab, doch ist diese Sitte im Laufe der Zeit immer mehr verschwunden. Merkwürdig war die bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts bestehende „Palmprozession", wobei ein Esel aus Holz unter Gesängen in den Straßen umhergefahren wurde, während das Volk, geweihte Palmzweige in den Händen tragend, dem Zuge folgte. Die Erzählung des Evangelisten Johannes, wie Christus auf einem Esel reitend Jerusalem erreichte, hat hierzu den Anlaß gegeben. In den Kirchen wird während der Messe die ganze Passionsgeschichte vorgelesen, ein Ueberrest der im Mittelalter gebräuchlichen Passionsspiele, bei denen die Geistlichen und die Kirchendiener mit verteilten Rollen zuerst lasen, später sangen und zuletzt sogar dramatische Aufführungen veranstalteten. Dadurch sollte erhebend und erbauend auf das Volk eingewirkt werden. Eine merkwürdige Sitte, die noch aus dem alten Heidentum entstammt, das Glockenläuten zum Zweck der Geistervertreibung, hat sich in einigen Gegenden bis auf die Gegenwart erhalten. Dort werden nachmittags am Palmsonntage alle Glocken geläutet, damit die bösen Geister, soweit der Schall reicht, gebannt sind. Auch meint man, vor Schaden durch Hagel und Blitz dadurch bewahrt zu sein. Die Slawen glauben, in der Karwoche öffne sich das unterirdische Paradies, „Hel" genannt, und die Seelen der Verstorbenen haben die Erlaubnis, die Erde zu besuchen. Altertümliche Speisen werden für diese Geister hingesetzt, denn die Sitte hält fest an dem, was einst den Urvätern als heilig galt. Dabei spielt der Honig noch immer eine wichtige Rolle und daher mag auch unsere deutsche Sitte, ihn am Gründonnerstag aufs Brot zu streichen, herrühren.

O. L.

* **Residenztheater.** Der Spielplan der neuen Woche gestaltet sich besonders interessant durch die Wiederholung aller zugkräftigen Novitäten. So wird morgen Montag der „Moderne Dichter-Abend" gegeben. Dienstag „Die Generalkomteß", Mittwoch Petzolds Schauspiel „Es werde Licht" und Donnerstag Sudermanns „Stein unter Steinen". Am Charfreitag bleibt das Residenztheater geschlossen. Am Samstag gehen „Die Brüder von St. Bernhard" in Szene.

* **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, ist der letzte öffentliche Vortrag vom März auf Mittwoch, 11. April, verlegt worden, um Herrn Prof. Dr. C. Neumann zu ermöglichen, auch in diesem Winter in der Gesellschaft zu sprechen. Auf Veranlassung des Vorstandes wird der Redner anknüpfend an den bekannten Streit zwischen Liebermann und Mayer-Gräfe einerseits, Thoma und Thode andererseits vom Standpunkt des Unparteiischen aus die Gegensätze in der deutschen Malerei der Gegenwart beleuchten, die für den tiefer Blickenden als mitbedingt durch die Grundzüge niederdeutschen und oberdeutschen Wesens (Realismus und Idealismus) erkennbar sind, soweit nicht die klimatischen Verhältnisse dort die Malerei auf das atmosphärische Leben, hier auf die Linie verweisen (Dürer—Thoma, Rembrandt—Liebermann). Ueber Eintrittskarten für Nichtmitglieder und eine kleine Anzahl reservierter Plätze, siehe Annoncenteil.

W. **Er ist zufrieden.** Und das kann man ihm glauben, dem Karl W.. Er ist 21 Jahre alt, in Wiesbaden geboren und ist hier derzeit als Knecht in Stellung. Sonst weiß die Historia von ihm nichts besonderes zu melden oder doch nur das eine, daß er wiederholt vorbestraft ist. Das Wörtchen „wiederholt" hat im Gerichtssaal bekanntlich eine eigenartige Wirkung und seine Bedeutung für den Angeklagten zeigt stets ein feindliches Moment; es entzieht ihm zumeist die Sympathie der Anwesenden und hat überdies die spezielle, sich für den Angeklagten so unliebsam bemerkbar machende Eigenschaft, eine gar gewaltige Erhöhung der Strafe herbeizuführen. Das ominöse Wörtchen läßt nun einmal leider darauf schließen, daß man in dem Beschuldigten einen grundschlechten Kerl vor sich hat. Wer das aber nun von Karl W. annehmen wollte, würde ihm entschieden bitter Unrecht tun. W. ist die Ehrlichkeit selbst und hat noch nie jemandem Unrecht getan. Wenigstens weiß man nichts davon. Aber W. hat einen kleinen Fehler; einen Fehler, der einem parlamentarischen Redner oder einem Feldherrn unter Umständen geradezu zum Ruhme gereichen kann. W. ist nämlich — schlagfertig. Doch seine Schlagfertigkeit bringt er leider stets in Körperverletzungen, Widerstand, Radaumachen und dergleichen zur Geltung. Dabei geht er nach einem gewissen, ihm unbewußten Prinzip vor, d. h. er läßt sich durchschnittlich jedes Jahr nur einmal dabei ertappen. Die Folge ist, daß zumeist auch die Strafe entsprechend höher ausfällt und in einer neunmonatlichen Gefängnisstrafe ihr Maximum erreicht hat. Gestern hatte sich nun W. im Verein mit Hans N. vor dem hiesigen Schöffengerichte zu verantworten. Die staatsanwaltschaftliche Anklageschrift beschuldigt die beiden der nächtlichen Ruhestörung und des Skandalmachens und den W. überdies des Fenster-Einschlagens usw. Während W. mit Rücksicht auf das Wörtchen „wiederholt" Kombinationen auf die Höhe seiner voraussichtlichen Strafe zog, ergab sich aus den Aussagen der Zeugen, daß W. der Fenstereinschlöger nicht sein konnte und so verurteilte das Gericht die beiden Angeklagten nur wegen nächtlichen Unfugs zu 3 M. Geldstrafe. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob W. mit der Strafe zufrieden wäre, antwortete dieser mit lakonischer Ruhe: Jawohl, ich bin zufrieden. Und wie gesagt, wir glauben's ihm gerne.

h. **Der verhängnisvolle Ochsenmaulsalat.** Ein hiesiger Kaufmann hatte eine Sendung Ochsenmaulsalat erhalten, wovon 4 Fäßchen nach Sonnenberg bestimmt waren. Zu diesem Zwecke schickte er seinen jungen Mann nach dem Acciseamt, um die Fäßchen dort zu holen. Sie wurden ihm auch ausgehändigt mit der Weisung, den Frachtbrief dem Rollkontor wegen Empfangnahme der übrigen 6 Dosen zu übergeben. Dies geschah auch. Der Fuhrknecht Maas nahm später die Dosen in Empfang und lieferte sie dem Adressaten aus. Sie wurden aber am nächsten Morgen beschlagnahmt, versteigert und 16,40 Mark dafür erlöst. Wegen Accisevergehen waren sowohl der Adressat des Ochsenmaulsalats als auch der Fuhrmann vom Schöffengericht freigesprochen worden, worauf jedoch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Der Fuhrmann hatte sich deshalb heute vor der Strafkammer widerholt zu verantworten. Er wurde zu einer Geldstrafe von 6 M. und zur Tragung der Kosten verurteilt, während der Kaufmann dafür haftbar gemacht wurde. Der bei der Versteigerung erlöste Betrag von 16,40 M. wurde beschlagnahmt.

* **Regimentsappell ehemaliger 87er.** Man schreibt uns: In einer am Sonntag nachmittag stattgefundenen, von ca. 100 Kameraden besuchten Versammlung des Vereins ehemaliger 87er in Köln wurde bekannt gegeben, daß die Stadt Köln den althistorischen großen städtischen Festsaal im Gürzenich für den 4. und 5. August mietfrei zur Verfügung gestellt hat. Dadurch erfährt das Programm eine merkliche, aber gewiß recht erfreuliche Aenderung, indem jetzt außer dem Festakt am Sonntag mittag auch der Begrüßungskommers am Samstag abend und das Familienfest am Sonntag abend in dem berühmten stadtkölnischen Festhause abgehalten werden. Mit großem Jubel wurde ein sehr herzlich gehaltenes Schreiben des neuernannten Regimentskommandeurs Oberst von Bredow, der die selbstlosen Bestrebungen des rührig arbeitenden Vereins nach besten Kräften zu fördern verspricht, aufgenommen, ebenso die Mitteilung, daß von ehemaligen Offizieren des Regiments u. a. der frühere Kriegsminister, General der Infanterie und Generaladjutant des Kaisers Exzellenz Bronsart von Schellendorf, Generalleutnant z. D. Exzellenz von Caemmerer, die Generalmajors von Zschüschen, Tecklenburg, Stelzer und Strauß, die Obersten Dietlein, von Steuben, Hardt, Dürr und Schuch, Oberstleutnant von Fischer-Treuenfeld, die Majors Stritter, Schmidtborn, Gerheim und Freyschmidt in den Festausschuß eingetreten sind. Das Ehrenmitglied des Kölner Vereins, Oberst Schuch, Kommandeur des 65. Regiments, der auch die Verhandlungen mit dem 87. Regiment in liebenswürdiger Weise übernommen, hat seine Regimentsmusik und Spielleute, sowie Spaltermannschaften für die Durchführung des äußeren Programms (Empfang, Parade und Festzug) zur Verfügung gestellt, Kamerad Hafendirektor Christophe die Beschaffung eines passenden Dampfers für die Festfahrt der nassauischen Kameraden nach Köln übernommen. Um Mißverständnisse zu beseitigen, wurde nochmals darauf hingewiesen, daß die Festkarte für jeden Teilnehmer (auch Damen) einschließlich Festbuch 3 M. kostet. Sie berechtigt nicht nur zum freien Eintritt bei allen Festlichkeiten, sondern auch zum freien Besuch einer Sondertheatervorstellung, des Zoologischen Gartens, des Panoptikums und einer ganzen Anzahl von Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Die Damen des Kölner Vereins haben eine wertvolle Schleife, zahlreiche Kriegervereine und sonstige Korporationen Ringe und Ehrennägel für die Fahne gestiftet.

* **Entbehrliche Fremdwörter.** An verschiedenen Stellen der März-Nummer der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wird über entbehrliche Fremdwörter und ihre glückliche Verdeutschung erzählt. Zunächst wird von technischen Ausdrücken berichtet, die der Geheimrat Hausding vom Kaiserlichen Patentamt in der zweiten Auflage seines Buches über Torfgewinnung und Torfverwertung verdeutscht hat. Da heißt es z. B. Schleuderpumpe statt Zentrifugalpumpe, Brennstoff statt Brennmaterial, Verfahren statt Methode, Gasentwickler statt Gasgeneratoren; da lautet ferner eine Ueberschrift „Heizwirkung der Gewichtseinheit, der Maßeinheit und der Hitzegrad", während sie früher hieß: „Wärmeeffekt, absoluter, spezifischer und pyrometrischer". In solcher Weise führt der Verfasser die Verdeutschungsarbeit in dem ganzen Buche durch. Aus Volumen wird Rauminhalt, aus Kalorie Wärmeeinheit, aus Kurve Bogenlinie oder krumme Linie, aus radial strahlig, aus homogen gleichartig, aus einer permanenten Bewegung wird eine stetige Bewegung, aus rotierenden Messern kreisende Messer, aus funktionierenden Maschinen arbeitende Maschinen. Je nach dem Zusammenhang verwendet er verschiedene deutsche Ersatzwörter; so wird Konstruktion durch Ausführung, Einrichtung, Erbauung, Formgebung übersetzt. Zuweilen bleibt das in der ersten Auflage gesetzte Fremdwort als überflüssig weg, wie bei Torfbildungs-Prozeß, Zersetzungs-Prozeß, wo jetzt blos Torfbildung, Zersetzung steht. So wird die Darstellung durch Beseitigung der Fremdwörter oft klarer und bestimmter, und nicht allein in technischen Schrift: auch in den Ankündigungen der Bonner Berlitzschule sind neuerdings eine ganze Reihe von Fremdwörtern mit Leichtigkeit verdeutscht worden. Da heißt es nie mehr Institut, sondern stets Anstalt; nicht mehr immer Methode, sondern zur Abwechslung mehrmals Lehrweise; statt Korrespondenz wird entweder Briefwechsel gesagt oder Briefe oder Briefschreiben; statt Formular abwechselnd Schein und Vordruck; statt korrigieren bald prüfen, bald verbessern; statt Kursus Lehrgang; statt Termin hier Tag, dort Frist; statt Honorar stets Stundengeld. — An einer dritten Stelle wird über den Dittmarschen Reiseführer für Südtirol gesprochen, in dem gleichfalls viele Fremdwörter aufs glücklichste vermieden werden. Da heißt es z. B. Strecke statt Route, Ausflug statt Tour, Weinhaus für Weinrestaurant, und statt Café Kaffeehaus; ferner Winterkurort statt Klimatischer Kurort, Pflanzenwelt statt Vegetation, Vorhalle statt Portikus

---

liegt in der Goltzstraße, also vornehm im Westen. Vornehm in seinem Programm scheint es mir aber nicht zu sein. Es wird mir als eine Abart des Herrnfeld-Theaters geschildert, und während sich die Herrnfelds etwas verfeinern, sollen die Herren des Hansa-Theaters Pfeffer mit Paprika bieten. Die Herrnfelds mit ihrem ewigen Einerlei der Judenwitze haben schon eine Nachfolgerschaft. Die Folies Caprices im nördlichen Teil der Friedrichstadt sind nichts weiter als das Herrnfeld-Genre, wie es noch vor drei Jahren etwa war. Grob und grobkörnig. Das Hansa-Theater soll aber die Folies Caprices an Zoterei noch übertreffen. So hätten dann die Herrnfelds, wenn sie sich hinzunehmen, drei Stätten geschaffen, an denen man guten Geschmack und gute Sprache verdirbt. Die Herrnfelds ziehen von der Königstadt in die Luisenstadt. Ich kann mir nicht helfen — es ist eine widerspruchsvolle Angelegenheit. Die Königstadt ist eine Berliner Gegend, in welchem dasjenige Publikum wohnt, welches die Herrnfelds haben müssen, die Luisenstadt, wo ihr neues Theater erbaut wird, ist eine konservative Gegend durch und durch, und ich glaube nicht, daß hier viele „Familientage im Hause Prellstein" abgehalten werden dürften. Das Haus, welches die Herrnfelds verlassen, erweckt Erinnerungen an Zeiten, die nicht diesen Paprika notwendig hatten, wie ihn die Herrnfelds streuen. Die Villa colonna, aus welcher im Laufe der Jahre ein Theater entstanden ist, war allerdings vor langen, langen Zeiten ein Ballokal, in welchem vor „48" die Berliner Lebewelt verkehrte. Aber trotzdem — eine solch' forcierte „Laune" hatte da keinen Boden, dort hatte wirklicher Champagner oft Stimmung gemacht, heute ist es Demi-Sekt, und mit Demi-Sekt wird natürlich auch Demi-Witz serviert.

• **Kunstsalon Banger** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Professor Wilh. Steinhausen, Originalradierungen und Lithographien. Professor Rudolf Mayer, 85 Plaketten und Medaillen. Ernst von Sanden, „Interieur", „Kornblumen", „Oktoberabend im Park", „Septembermorgen".

• **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des mit großem Beifall aufgenommenen ersten Aprilprogramms statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. — Im Hauptrestaurant ist von 11½—1½ Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Wiener Volksmusik-Abend bei freiem Eintritt.

• **Bäckerklub Heiterkeit.** Der diesjährige Osterball des Bäckerklubs „Heiterkeit" findet am Ostermontag im Saale des Katholischen Gesellenhauses statt. Näheres Hauptannonce.

— Das bestens renommierte Herren- und Konfektionsgeschäft von H. Wels hat heute sein neues Geschäftslokal, Marktstraße 34, im Hause Café Maldaner, eröffnet. Dasselbe ist allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtet und bietet in geschäftlicher Hinsicht eine Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Männergesang-Verein Höchst a. M. Aus Höchst a. M., 7. April, wird uns geschrieben: Auch das letzte Konzert dieser Saison des unter Leitung des Herrn Wilhelm Geis aus Wiesbaden stehenden Männergesang-Vereins nahm einen glänzenden Verlauf. Die Chöre machten einen tiefen Eindruck auf das zahlreiche Publikum. Insbesondere zeugten die in vollendeter Weise gesungenen Chöre „Frühlingsnacht" von Goldmark (Hornbegleitung des vortrefflichen Hornquartetts des Frankfurter Opernhauses), „Nachtgesang im Walde" von Schubert", „Grab im Busento" von Zerlett, den Ernst und Fleiß des Dirigenten und der Sänger. Ein neues volkstümliches Lied „Mein Mütterlein" von Wilhelm Geis fand stürmischen Beifall. Erwähnen wir noch die illustren Namen der beiden mitwirkenden Künstler Frau Schacko (Frankfurter Opernhaus) und Professor Mannstedt vom Kgl. Hoftheater Wiesbaden, so ist damit der hochkünstlerische Charakter des Konzertes dokumentiert. Die Vorträge der beiden Künstler erweckten Begeisterung bei den Zuhörern. Derartige künstlerische Genüsse, wie wir sie früher hier nicht kannten, verdanken wir der energischen Wirksamkeit des Herrn Wilhelm Geis.

Strafkammer-Sitzung vom 7. April 1906

Erfolgreiche Berufung.

Gemäß einem Urteil des Schöffengerichts zu Eltville war der Taglöhner Jos. Müller aus Kiedrich wegen Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt beantragte nach der Sachlage eine geringere Strafe. Das angefochtene Urteil wurde aufgehoben und der Angeklagten zu 20 ℳ Geldstrafe verurteilt.

Diebstahl.

Vorgeführt wurde der Knecht R. Konrad Prior aus Heidelberg, der schon vielfach wegen Diebstahls vorbestraft ist, zuletzt mit 5 Monaten Gefängnis. Diese Strafe verbüßt er augenblicklich in Butzbach. P. war bei einem hiesigen Fuhrmann in Stellung. Er nahm einen jungen Mann mit in seine Wohnung, Eltvillerstraße 14, um ihm dort Schlafstelle zu gewähren. Nachts stahl er ihm dessen Kleidungsstücke, ein Verbandsbuch nebst Invalidenkarte und machte sich davon. Der Staatsanwalt beantragte wegen Diebstahls im Rückfalle 6 Monate Gefängnis, während das Gericht auf 4 Monate Gefängnis erkannte.

Körperverletzung.

Der Fuhrmann Gustav Wilb und dessen Ehefrau, zu Wiesbaden wohnhaft, sind der Körperverletzung der Ehefrau des Schuhmachers B., die von ihrem Mann getrennt lebte und bei den Angeklagten wohnte, beschuldigt. Außerdem sollen sie auf 4 ihnen von der Ehefrau B. zur Einlösung übergebene Pfandscheine 1 Anzug, 2 Ringe, 1 Uhr, 1 Capes sowie 1 Bettdecke eingelöst und verkauft haben. Wilb, nach seinen Vorstrafen gefragt, gibt an, nur einige Jugendstreiche hinter sich zu haben, während er nicht weniger als 16 Vorstrafen (unter dem früher geführten Namen Ackermann) hat und zwar wegen Diebstahls, Mißhandlung, Körperverletzung usw. Frau Wilb will die Pfandscheine zu 4.50 ℳ per Stück gekauft und außerdem noch verschiedene Beträge geliehen haben. Der Ehemann B. hatte auf Herausgabe der Sachen geklagt und Urteil erzielt. Es fanden sich jedoch bei den Angeklagten die Hauptgegenstände nicht vor. Wilb gibt an, er habe die Sachen, da er Geld gebraucht habe, wieder ins Leihhaus wandern lassen. Frau B., die wegen Trunksucht 17 Monate lang auf der Irrenanstalt Eichberg untergebracht war, trägt ziemlich erregt die angebliche Mißhandlung vor. Nach einem verlesenen Briefe der Frau B. sollten die Eheleute Wilb die Sachen dem Ehemann B. nicht ausliefern, was sie auch nicht taten. Die Ehefrau Wilb wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, während ihr Ehemann wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Von der Anklage der Unterschlagung wurden beide Angeklagten freigesprochen.

Das Kaiserpaar in Homburg.

Homburg, 7. April. Das Kaiserpaar wird mit Prinzessin Viktoria Luise am 20. April in Homburg eintreffen. — Die Nachricht, daß das Kaiserpaar den Händelaufführungen in Mainz beiwohnen wird, bestätigt sich. Es werden schon eifrig Vorbereitungen zu dem hohen Besuch getroffen. Auch das Großherzogpaar von Hessen wird erwartet.

Bergmannslos.

Essen, 7. April. Auf der Zeche „Bruchstraße" wurden heute vormittag zwei Bergleute verschüttet. Einer war sofort tot, der andere ist schwer verletzt.

Dortmund, 7. April. Die Zeche Achenbach wurde von schlagenden Wettern heimgesucht. Ein Bergmann ist tot, zwei leichter verletzt.

Berlin, 7. April. Der Zustand des Reichskanzlers ist andauernd befriedigend. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben.

Weißenfels, 7. April. Das „Weißenfelser Tageblatt" meldet: Gestern und heute machte sich eine Rückwärtsbewegung des Ausstandes bemerkbar, namentlich Gewerkvereinsmitglieder nahmen an mehreren Orten die Arbeit wieder auf, daß der Generalrat des Gewerkvereins der deutschen Fabrik- und Handarbeiter öffentlich erklärt, daß die Unterstützungszahlung an die Mitglieder mit dem Ablauf dieser Woche aufhöre, weil der Streik nur von der Sozialdemokratie angezettelt worden sei und weil die Grubenbesitzer auch jetzt noch bereit seien, mit den Arbeitern ihrer Betriebe zu verhandeln, Verhandlungen mit der Fünferkommission aber ablehnen. Der Generalrat fordert die Gewerkvereinsmitglieder zur sofortigen Aufnahme der Arbeit auf, da die Fortsetzung des Streiks nur ein wirtschaftlicher Nachteil für die Arbeiter sein würde. Nach der Statistik des Weißenfelser Bergwerkvereins beträgt die Zahl der Streikenden im hiesigen Revier zurzeit noch 1605. Im Meuselwitzer Revier sind viele Ausständige wieder angefahren.

Der Seemannsstreik.

Hamburg, 7. April. In einer Versammlung der streikenden Seeleute teilte der Streikleiter mit, daß der Streik auf sämtlichen im Hamburger Hafen liegenden Schiffen auszubrechen drohe, wenn die Reeder weitere Verhandlungen mit den streikenden Seeleuten ablehnen.

Opfer der irrenden Justiz.

Paris, 7. April. Unter dem der Kammer unterbreiteten Nachtragskrediten befinden sich unter dem Kapitel „Unterstützungen für die Opfer von Justizirrtümern" der Betrag von 39 000 Francs für die Drucklegung der Revisionsakten des Dreyfusprozesses. Die nationalistischen Deputierten wollen in der nächsten Kammersitzung gegen die Bezeichnung „Justizirrtum" Einspruch erheben.

Eine neue Mitrailleuse.

Paris, 7. April. Ein Artillerieoffizier der staatlichen Waffenfabrik in Saint Etienne hat, dem „Echo de Paris" zufolge, eine Mitrailleuse erfunden, welche über 600 Schuß in der Minute abgeben und einen Umkreis von 160 Grad bestreichen soll.

Brückeneinsturz.

Paris, 7. April. Bei La Bouville stürzte eine Eisenbahnbrücke ein. Vier Arbeiter wurden getötet.

Das Wunderpferd von Courrieres.

Paris, 7 April. Mehrere Pariser Zirkusbesitzer boten der Bergwerksgesellschaft von Courrieres bedeutende Preise für das kürzlich aus dem Schachte lebend zutage geförderte Pferd an.

Das Schlußprotokoll.

Madrid, 7. April. Gestern ging von hier der Text des Konferenzprotokolls nach Algeciras zur Unterschrift ab. Die Delegierten kehren Montag hierher zurück.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 7. April. Gerüchtweise verlautet, daß der Minister des Innern, Durnowo, dem Zaren seine Demission überreicht habe, da durch den Ausfall der letzten Dumawahlen seine Stellung unhaltbar geworden sei.

Krakau, 7. April. Die Polizei verhaftete den Buchhalter Grozdnik, der nach Unterschlagung von 100 000 Rubel aus Warschau flüchtig geworden war.

Moskau, 7. April. Der Anführer der Moskauer Bankräuber wurde in Zürich verhaftet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Helbach's
Rhenus-Schmierseifen
Marke Waschgold — Marke Waschsilber
in der
5-Pfund-Dose
praktisch, sauber, sparsam!
Beide Marken sind garantiert rein, ohne minderwertige Bestandteile und ohne jeden unangenehmen Geruch.
Erhältlich in Kolonialwaren- und Drogengeschäften.
19:0 309

Bericht über d. Grundstück- u. Hypothekenverkehr.

Stammtisch Grundehrlich, Deutscher Hof. Direkt nicht, doch ist in Bayern unter Umständen etwas zu erlangen.

Obwohl die Marokkofrage in Algeciras nunmehr eine befriedigende Lösung gefunden hat, ist das bereits seit Monaten **erwartete Flüssiger- und Billigerwerden** des Geldes leider immer noch nicht eingetreten. Das Ausland hat im Gegensatz zu den Vorjahren Rimessen nicht gemacht und die Banken müssen größere Barbestände bereit halten, um die Dividenden ihrer befreundeten Industriewerke bezahlen zu können. Dieses hat auch der letzte Reichsbank-Ausweis deutlich bewiesen. Die Hypothekenbanken halten sich nach wie vor Neubeleihungen gegenüber reserviert und notieren: 1. Hypotheken 4⅛—4¾ Prozent, 2. Hypotheken privat 4¾—5 Prozent, 1. Hypotheken privat in kleinen Posten 4—4⅛ Prozent. Die günstigen Abschlüsse der Industrie dürfte wiederum einer großen Anzahl reicher Familien in den Industriegegenden Anlaß bieten zur Uebersiedelung nach Wiesbaden; wir schließen das aus den in letzter Zeit häufiger einlaufenden Nachfragen nach kleinen Villen. Verkauft wurden u. a.: Die Villa Martinstraße 13, der Rentnerin Frau Helene Kirschbaum, an den Rittmeister a. D. J. Roth; das Besitztum „Zur Klostermühle" mit Wirtschaft und ohne Ländereien des Herrn Max Hartmann für 130 000 ℳ an Herrn Gastwirt Jürgens, zurzeit „Adler" in Dotzheim; das Anwesen „Zum Jägerhaus" an der Schiersteinerstraße des Herrn B. A. Kesselring für 127 000 ℳ an Herrn Gastwirt J. Koob hier; die Villa Erathstraße 11 an die Eheleute Hotelbesitzer Dr. phil. Ludwig Roser und Pauline geb. Claus hier; die Villa Grillparzerstraße 5 an Herrn Wilhelm Rehbold, Architekt hier.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**, mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course: Vom 7. April 1906	
Oester. Credit-Actien	213.20	213.25
Disconto-Commandit-Anth.	189.25	189.20
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	171.90
Dresdner Bank	162.—	162.20
Deutsche Bank	241.—	240.80
Darmstädter Bank	—.—	145.70
Oesterr. Staatsbahn	146.40	146.20
Lombarden	24.60	24.60
Harpene	218.—	218.—
Hibernia	—.—	—.—
Gelsenkirchener	228.70	228.50
Bochumer	247.—	247.60
Laurahütte	250.—	248.60
Türkenlose	—.—	—.—

Tendenz: fester.

Die nass wischbare Bodenwichse Parkett-Rose Hochglanz ohne Glätte

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe** des **Holzes** und **Linoleums** ist Parkett-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen muss sie **sehr dünn und sparsam** aufgetragen werden!

☞ **Nach dem nassen Aufwischen** genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt. ☜

Preis per ¼ Ko.-Dose Mk. **1,50**, per ½ Ko.-Dose Mk. **0,90**.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Gen. Vertr. **J. G. Kipp**, Frankf. a. M., am Tiergarten 18

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41,	W. H. Birk, Drogerie.
Bleichstrasse 7,	Walter Geipel, Drogerie.
Bismarckring 1	Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie
„ 81	F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Friedrichstrasse 16,	Wilh. Schild, Central-Drogerie.
Kaiser Friedrichring, Ecke Luxemburgstr.	Fr. Rötteher, Luxemburg-Drogerie.
Marktstrasse 9	Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Marktstrasse,	Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch.
Mauergasse 12	Fr. Rompel, Drogerie.
Metzgergasse 17	Gustav Erkel, Seifenfabrik.
Michelsberg 9	Ferd. Alexi, Drogerie.
Moritzstrasse 12,	Otto Lilie, Drogerie.
Moritzstrasse 44	Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.
Moritzstrasse 64,	H. Maus, Drogerie.
Oranienstrasse 50	Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Rheinstrasse 55	Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
„ 82	Richard Seyb, Drogerie.
Rheingauerstrasse 10	Richard Seyb „
Römerberg 2/4	Fr. Rompel, Römer-Drogerie.
Taunusstrasse 25	Drogerie Moebus.
„ 50	Oskar Siebert, Drogerie. 1280/331
Wellritzstrasse 25	W. Massig, Drogerie
Webergasse 37	Willy Gräfe, Drogerie.
Wellritzstrasse 39	Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
Dambachthal 1	Moritz Hendrich, Kolonialw. u. Delikat.

Linoleum-Reste
verkaufe, um Platz zu gewinnen, 7456
zu **sehr billigen Preisen**
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich
Erzgeb. Blutreinigungstee
(Fauchbaumrinde).
à Paket 50 Pfg. und 1 Mk., nur echt erhältlich bei **Otto Siebert**, Marktstraße 9, und **E. Portzehl**, Rheinstr. 55.

bei 10024
E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstr. 15. Telefon 2213.

Herrenwäsche, sowie Gardinen w. schön gebügelt u. pünktlich besorgt Bleichstr. 14, 1. l. 7696

Gerr. Lehrerin, 16 Jahre in Frankr. t. gew., unterrichtet Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Preis pro Stunde 75 Pfg. 86:8 Rheinstr. 59, Stb. 2.

Einen leichten, 4rädr. **Ponywagen** auf einige Wochen zu mieten ges. **Kruck** Hofwagenbau, 9772 Schiersteinerstr. 28.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber die Ehe", wo zu viel „Kinderlegen". 1¼ M. Nachnahme. Siesta Verlag Dr. 29 Hamburg. 2134

Berühmte
Phrenologin
wohnt jetzt
Kirchgasse 47,
Eingang Mauritiusplatz, Vorderhs.
Täglich zu sprechen v. morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Fix und Fertig,
streichbare Oelfarben,
Pfd. 40 Pfg.
Staubfr. Fußbodenöl
Marke Zisselin, Qrt. 70 Pfg.,
offeriert **Carl Zins,**
8:92 Grabenstr. 30

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Dienstag, den 10. April 1906,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Raumeinteilung im Kurhausneubau.

Wiesbaden, den 7. April 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Montag, den 23. April cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1906 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten rc. versteigert.

Bis zum 19. April cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr **ausgelöst,** bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder **vormittags von 8—10** oder **nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben** werden.

Freitag, den 20. April cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. April 1906.

10020 **Städt. Leihhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen, sowie die „Allgemeine Bedingungen" für die Lieferung von Verbrauchsgegenständen und „Besondere Bedingungen" für die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen für **Garnisonbauten** liegen in der Zeit vom 9. bis einschließlich 22. April d. Js., im Zimmer **38a,** des Rathauses zu jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 2. April 1906.

10026 **Der Magistrat.**

Verdingung

Die Lieferung der **Seife** und **Soda** für die Volksbadeanstalten für das Jahr 1906/07 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„St. B. A. 55"** versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 14. April 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. April 1906.

10062 **Stadtbauamt.**

Kurhaus zu Wiesbaden

Abonnements - Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester.

Sonntag, den 8. April 1906,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Euryanthe" . . . . C. M. v. Weber.
2. Vorspiel zu „Loreley" . . . . . M. Bruch.
3. Bravour-Walzer-Arie Nr. 8 für Posaune Serafini Alschausky.
   Herr Professor Serafini Alschausky.
4. Tonbilder aus „Die Walküre" . . R. Wagner-Stasny.
5. Valse caprice Es-dur . . . . . A. Rubinstein.
   Arrangiert von C. Müller-Berghaus.
6. Romanze „Wie schön bist Du" für Posaune Weydt.
   Herr Professor Serafini Alschausky.
7. Balletmusik aus „Die Camisarden" . F. Langert.

Abends 8 Uhr:

1. Kaiser-Marsch . . . . . R. Wagner.
2. Ein Robert Schumann-Album, Fantasie A. Schreiner.
3. Rheinsagen, Walzer-Fantasie für Posaune Serafini Alschausky.
   Herr Professor Serafini Alschausky.
4. Leonore-Ouverture Nr. 3 . . . . L. v. Beethoven.
5. Andante cantabile aus dem Streichquartett P. Tschaikowsky.
6. a) „Gute Nacht Du mein herziges Kind" Fr. Abt.
   b) Am Meer, Lied . . . . . Fr. Schubert.
   Herr Professor Serafini Alschausky.
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" . . . . . R. Wagner.

Montag, den 9. April 1906.

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Nachm. 4 Uhr

1. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . D. F. Auber.
2. Slavischer Tanz Nr. 3 in As-dur . . A. Dvorak
3. Notturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" . . . . . F. Mendelssohn.
4. Ein Wonnetraum, Intermezzo . . . E. Meyer-Helmund
5. Ouverture zu „Rienzi" . . . . . R. Wagner.
6. Aragonaise und Aubade aus „Der Cid" . J. Massenet.
7. Fantasie aus „The Geisha" . . . S. Jones.
8. Ouverture „Die Stumme von Portici" . D. F. Auber.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Martha" . . . . . F. v. Flotow.
2. Spanischer Tanz G-moll und Bolero . . M. Moszkowsky.
3. La Source, Ballet-Suite . . . . . L. Delibes.
4. Entr'acte und Barcorolle aus „Hoffmanns Erzählungen" . . . . . J. Offenbach.
5. Rhapsodie Nr. 2 . . . . . F. Liszt.
6. „Wo die Citronen blühn", Walzer . . J. Strauss
7. Miserere aus „Der Troubadour" . . . G. Verdi.
8. Galopp chromatique . . . . . F. Liszt.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes **muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.**

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von 50 M. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:
   1) Auf der Himmelswiese,
   2) Im Eichelgarten,
   3) Unter den Herreneichen,
   4) Im Distrikt Kohlheck;
   (auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:
Die Plätze unter a) und weiter:
   5. Am Augusta-Victoria-Tempel,
   6. Am Steckersloch sog. Dachslöcher;
   (auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.,
Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

8445 Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. April 1906.

Geboren: Am 1. April dem Masseur Edwin Brändel e. S., Richard Edwin. — Am 2. April dem Arbeitersekretär Johann Werner Grafenberger e. T., Anna Maria. — Am 1. April dem Konditor Heinrich Boucher e. T., Rosa. — Am 4. April dem Bäcker Friedrich Gaiser e. S., Karl Hugo. — Am 2. April dem Gürtlergehülfen August Müller e. T., Else. — Am 2. April dem Händler Robert Linse e. T., Paula Emilie.

Aufgeboten: Monteur Karl Hollmann in Kattowitz mit Ida Jung hier. — Fuhrmann Georg Herborn in Frauenstein mit Anna Maria Eufinger hier. — Gerichtsaktuar Karl Hahn in Königstein mit Karoline Stiehl hier. — Kellner Theodor Reitz in Düsseldorf mit Christiane Friederike Gall das. — Wagner Adam Schwarz in Biebrich mit Helene Gerhardt das. — Zimmermann Adolf Thomsen hier mit Johanna Elise Priester in Geldern. — Maschinentechniker Wilhelm Blum hier mit Marie Weidmann hier. — Bierbrauer August Derrmann hier mit Selma Amarell in Sonnenberg. — Schmied August Stange in Neckarsulm mit Pauline Fritz in Frankenbach. — Gerichtsassessor Alfred Schmorl hier mit Hedwig de Riem hier. — Maschinist Martin Schwarz in Winnweiler mit Magdalene Katharine Stubenazi das. — Ingenieur Albert Wandt in Karlsruhe mit Elisabeth Hoffmann hier. — Geschäftsreisender Peter Sonnet hier mit **Maria Wörpdörfer** hier.

Verehelicht: Kgl. Regierungssekretär Robert Schmidt hier mit Therese Ackermann hier. — Schausteller Wilhelm Müller hier mit Elisabeth Kettenbach hier. — Spengler- und Installateurgehilfe Heinrich Bauer hier mit Sophie Sauter hier. — Schuhmacher Adolf Butzbach hier mit Emilie Gibberich hier. — Lehrer Wilhelm Schmidt hier mit der Witwe Friederike Gerner geb. Wetz hier. — Tapezierer Adam Betz hier mit Maria Heller hier. — Privatier Heinrich Paul, Witwer, hier mit der Witwe Barbara Reinck geb. Rühl hier. — Buchdrucker Otto Geißler hier mit Dorothee Ruppert hier. — Steinhauer Johann Theis hier mit Christiane Schwein zu Rambach. — Oelschläger Johann Küttenbaum hier mit Else Maus hier. — Dekorationsmalergehilfe Christian Sommer hier mit Marie Jung hier. — Feldwebel Albert Wegener in Metz mit Katharine Weimar hier. — Schneidergehülfe Philipp Güllering hier mit Margarete Rau hier. — Schreinermeister Georg Vogler hier mit Friederike Puder hier. — Maurergehülfe Heinrich Kopp in Eltville mit Johanna Michel hier. — Bautechniker Georg Acker hier mit Anna Hermann hier. — Anstreicher Peter Heinrich Lotz hier mit Anna Remy hier. — Monteur August Schröter hier mit Elisabetha Dittel hier. — Schlossergehülfe Johannes Kirschay hier mit Anna Heß hier. — Herrnschneidergehülfe Georg Ludolf hier mit Marie Altmoos hier. — Kutscher Johannes Biebel hier mit Anna Emmer in Worms. — Schreinergehülfe Karl Eisel hier mit Auguste Wallauer hier. — Oberlehrer Dr. phil. Alfred Kühne in Charlottenburg mit Charlotte Maragrete Heinze aus Leipzig.

Gestorben: 6. April Debora geb. Cremer-Eindhoven Witwe des Bankdirektors Maurits van Hall aus Amsterdam, 62 J. — 6. April Elisabeth geb. Seib, Ehefrau des Herrnschneiders Heinrich Daniel, 31 J. — 6. April Bahnwärter Georg Renzel, 60 J. — 7. April Rentner Karl Gehrenbeck, 68 J. — 6. April Dienstmädchen Elise Müller, 31 J.

Königliches Standesamt.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	19.00	20.00
b) ohne „ . .	17.90	18.80
c) mit Cementfugenguß . . .	19.00	20.00
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne „ . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.30	6.50
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.30	5.60
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemustert } aus Basalt . .	8.00	8.30
b) ungemustert } aus Basalt . .	4.60	4.80
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert } aus Grauwacke .	8.20	8.50
d) ungemustert } aus Grauwacke .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Zement	—.—	8.40
12. Asphalt	9.00	9.00
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	8.80	9.10
b) „ Granit „ „ . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläufe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehwegeinläufe	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
19. Baugruben im Feld		
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig . . . . . b) zweireihig		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

9489 Städt. Straßenbauamt.

Reizende

Frühjahrs-Neuheiten.

Damen-Waschblusen, Hemdblusen, Baby-Kleidchen und -Hütchen.

Damen-Wäsche und Kinder-Wäsche.

Stickerei- und Spitzen-Röcke, Matinées und Morgenröcke.

Fa bige Herren-Hemden

empfiehlt in grösster Auswahl und allen Preisen 10075

Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze, in dem Hause

Blücherstrasse 25

eine **Werkstätte** für

kunstgewerbliche Metallarbeiten

errichtet habe. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als: **Neuanfertigung und Umändern von Beleuchtungsgegenständen für Gas und elektr. Licht, sowie Aufarbeiten derselben, Thür-, Fenster- und Möbelbeschläge, Ciselier- und Treibarbeiten** werden von mir in stylgerechter, fachkundiger Weise ausgeführt. **Reparaturen aller Metallgegenstände. Schaufenstergestelle in jeder Ausführung und für jedes Geschäft passend.** Das **Vergolden, Versilbern, Vernickeln und Verkupfern aller Metallgegenstände** erfolgt in meiner **galvanischen Anstalt.**

Meine langjährige Tätigkeit als Werkmeister bei ersten Firmen der Branche bürgt für eine solide, fachgemässe und reelle Ausführung der mir erteilten Aufträge.

Kostenvoranschläge und Zeichnungen stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Indem ich mein neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne 10039

Hochachtungsvoll

Philipp Häuser.

Selbstverschuldete

Schwäche

der Männer, **Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung, **Mentzel Hamburg.** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich.

Sargmagazin

von

Joseph Fink,

Frankenstraße 14. 9984

Telefon 2976. Telefon 2976.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Erstes Frankfurter Konsum-Haus.

Verkaufsstellen: Wellritzstr. 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45. Telefon 697.

Neu eröffnet! Häfnergasse 11. Neu eröffnet!

Preisverzeichnis:

Kaffee, Tee, Schokolade u. Kakao.

Prima, garantiert reinschmeckender **Kaffee** 5 Pfd. **95, 100, 120. 140** und **160** Pfg.

Malzkaffee in Paketen zu **20** Pfg., losen **Malzkaffee** pro Pfd. **18** Pfg.

Kornkaffee pro Pfd. **16** Pfg.

Tee, neuester Ernte pro Pfg Mk. **1.—** bis **2.40.**

Garantiert reine **Vanillesschokolade** pro Pfd. **65** Pfg.

Garantiert reiner **Kakao**, leicht löslich, pro Pfd. **100, 120, 160** Pfg.

Ia Grieszucker, p. Pfd. **19** Pfg. Egaler **Würfelzucker** p. Pfd. **21** Pfg.

Reis, Gerste, Gries, pp.

Reis p. Pfd. **12, 18, 20, 24** Pfg **Gerste** p. Pfd. **12, 16, 20** Pf.

Gries pro Pfd. **18, 20, 24** Pfg.

Feinster Suppenreis pro Pfd. **25** und **30** Pfg.

Ia Suppennudeln „ „ **25, 28** u. **32** Pfg.

Echte Hausmacher Handschnittnudeln pro Pfd. **28** Pfg.

Feinste Eiernudeln pro Pfd. **35** und **40** Pfg.

Mehl, Brot und Fettwaren.

Kornbrot, langer Laib, richtiges Gewicht à Stück **40** Pfg.

Gemischtes, „ „ „ „ „ „ **42** „

Weißbrot, „ „ „ „ „ „ **44** „

Echtes Hausener Brot 27 und **53** Pfg.

Feinstes Salat-Oel, per Schoppen **40, 50** Pfg.

Pflanzenbutter, die beliebte Küchenfreude, per Pfd. **49** Pfg.

Sanin per Pfd. **60** Pfg **Palmin 65** Pfg.

Solo, Rehmo, Mohra-Margarine, per Pfd **75 65, 70** Pfg.

Vitello per Pfd. **80** Pfg., b. 2 Pfd. **75** Pfg.

Feinstes Kuchenmehl per Pfd. **16** Pfg, b. 5 Pfd. **15** Pfg.

„ **Blütenmehl** „ „ **18** „ „ „ „ **17** Pfg.

Seifen, Putzartikel und Petroleum.

Petroleum per Liter **14** Pfg. **Soda** 3 Pfd. **10** Pfg.

Prima weiße Kernseife pr. Pfd. **24** Pfg., b. 5 Pfd **22** Pfg.

„ **hellgelbe** „ „ „ **22** „ „ „ „ **21** Pfg.

„ **weiße Schmierseife** p. Pfd. **17** „ „ „ „ **16** Pfg.

„ **dunkel** „ „ „ **16** „ „ „ „ **15** Pfg.

Scheuertücher per Stück **10, 15, 20** und **30** Pfg.

Seifenpulver, Stück **6, 8, 10 15** Pfg.

Eier, Butter, Südfrüchte pp.

Prima frische Eier, Stück **5** Pfg., 25 Stück Mk. **1.20.**

„ „ „ 2 „ **11** „ 25 „ „ **1.35.**

Schwedische Siedeier „ **6** „ 25 „ „ **1.45.**

Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. Mk. **1.20**, bei 5 Pfd. Mk. **1.18.**

Orangen, 4 Stück **20**, 4 Stück **25** Pfg.

Feinste Blutorangen, 8 und **10** Pfg.

Citronen, Stück **5** Pfg., 10 Stück **45** Pfg.

Sauerkraut, 3 Pfd. **20** Pfg 9862

Salz pro Pfd **9** Pfg., **Tafelsalz** pro Pfd. **10** Pfg.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Achtung!

Machen Sie einen Versuch

von meinem **Haushaltungs-Kaffee**, per Pfd. 1.20 Mk., und Sie werden Kunde sein.

Ernst Schönfelder,

Kolonialwaren und Delikatessen,

Werderstraße 17, am Luxemburgplatz.

NB. Bei Rückgabe von 20 leeren ½ Pfd.-Düten vergüte ½ Pfd. Kaffee ihrer Qualität. 9980

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. Telefon 2861.

Gegründet 1883. 7106

Bekanntmachung.

Nachdem die seitherige Gesellschaft

Wiesbadener Ziegelwerke

(G. m. b. H.)

in Liquidation getreten ist, hat sich eine neue Gesellschaft gegründet, die am **1. Mai d. Js.** beginnt und ihre Geschäfte in dem seitherigen Lokal der

Wiesbadener Ziegelwerke,

Friedrichstraße 3,

führt. Die Geschäftsführer nehmen schon jetzt Aufträge zur Lieferung von Ringofensteinen und Maschinensteinen entgegen und bitten um gefäll. Aufgabe. 9979

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf **sieben Prozent** festgesetzte Dividende für 1905 kommt **auf die mit Mk. 500 vollgezahlten Geschäftsanteile vom 9. April d. Js. an, in den Kassestunden und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, vom 20. April an nur vormittags,** an unserem **Schalter Nr. 11** gegen Vorlage der Abrechnungsgebühr zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welche ein volleingezahltes Geschäftsguthaben von Mk. 500 noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben Ende 1905 **einzureichen** und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 7. April 1906. 10035

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Saueressig.

Naurod 1,03.

Bekanntmachung

In dem Verfahren betr. die Anlegung des Grundbuchs für die Landgemeinde **Naurod** wird auf unsere wiederholte Bekanntmachung vom 23. März 1906 in Nr. 13 des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 29. März 1906, sowie auf unsere an der Gerichtstafel und am Gemeindebrett von Naurod angeschlagene Bekanntmachung vom 31. Oktober 1905 hingewiesen.

Die Bekanntmachungen betreffen die mit dem Ablauf des 14. Mai 1906 endigende sechsmonatliche Ausschlußfrist zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch. 10022

Wiesbaden, den 5. April 1906.

Königliches Amtsgericht 13,

Grundbuchanlegung.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft, seither Moritzstraße Nr. 4, nach der

Herderstraße Nr. 25

vom 1. April ab verlegt habe. Gleichzeitig bringe ich meiner werten Kundschaft Schirme, Wäsche, Handschuhe, Krawatten, Blusen, Schürzen, Hosenträger 2c 2c., in nur besten Qualitäten, in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend **Emilie Dietz,**

Wiesbaden, Herderstraße 25.

Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!

Amerikan. Weissbrot.

Von heute ab jeden Tag **amerikanisches Weißbrot** frisch zu haben, per Laib **25** Pfg., in der Bäckerei von

W. Hennemann,

10072 Schwalbacherstraße 11.

Bestes Brot in Geschmack und Haltbarkeit.

Konfirmations- und Kommuniongeschenke!

Zu den bevorstehenden Festtagen als passende Geschenke: **Uhren in Gold und Silber, Armbänder, Medaillons, Ketten, Brochen, Ringe, Kreuze** in Gold und Silber 10081 zu sehr billigen Preisen. — Kein Laden. —

A. Dormann, Uhrmacher,

Dotzheimerstrasse 4, part.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft

Wiesbaden.

Am 8. April cr. wird mit der **Einziehung der Beiträge zur I. Hebung 1906/07** begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

9297 **Der Vorstand.**

„Klub Borussia".

Heute **Sonntag, den 8. April,** veranstaltet der Klub eine

große humoristische Unterhaltung mit Tanz,

im Saalbau Germania, Platterstraße, unter Mitwirkung des Herrn **H. Donecker.** Verschiedene Zithervorträgen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 10053

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Photographie G. Schipper,

jetzt **Jahnstrasse 26**, Ecke Wörthstr. (früher Saalgasse)

Große Preisermäßigung.

Konfirmanden erhalten ein großes Bild extra **gratis.** 1007

200 süddeutsche Herren -Anzüge (Gelegenheitskauf),

moderne Stoffe, tadelloser Sitz,
beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen,
früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50,
jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35.

Konfirmanden-Anzüge
gute Ware von Mk. 14–20. 10061

Ansehen gestattet. Helle Verkaufsräume.

Schwalbacherstr. 30
1. Stock. (Alleeseite) 1. Stock.

Allgemeine Gewerbeschule, Wiesbaden.

Sommer-Semester 1906.

Gewerbliche Zeichenschule.

Lehrfächer: Technisches, Freihand- u. kunstgewerbl. Zeichnen für die verschiedenen Berufe. Unterricht Sonntags von 8–12 Uhr, (einschl. Schulgottesdienst) und Mittwochs abends von 8–10 Uhr.

Beginn Sonntag, 29. April, vorm. 8 Uhr. Schulgeld für den Sonntagsunterricht 3 Mk., Sonntags und Mittwochs zusammen 5 Mk. Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Fachkurse für Schreiner und Schuhmacher.

Unterricht Dienstags abends von 8–10 Uhr; Beginn Dienstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr. Das Schulgeld beträgt 5 Mk. Lehrlinge von Mitgliedern der Tischler- bezw. Schuhmacher-Innung sind vom Schulgeld befreit.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterricht im Freihand- und geometrischen Zeichnen an Mittwoch- u. Samstag nachmittagen von 2–4 bezw. 6 Uhr. Beginn Samstag, 28. April, mittags 2 Uhr. Das Schulgeld beträgt 10 Mk. für das Semester

Modellierschule

für Kunstgewerbe und Dilettanten. Der Unterricht findet statt Sonntags von 8–11 Uhr und Mittwochs abends von 7–10 Uhr. Das Schulgeld beträgt für Lehrlinge 5 Mk. (Lehrlinge von Mitgliedern des Gewerbevereins frei), für Dilettanten 10 Mk.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen, voller Tagesunterricht an allen Werktagen von 8–12 und 2–6 Uhr. Diese Schulabteilung bezweckt, junge Bauhandwerker, Maurer, Zimmerer u. s. w., sowie Kunstgewerbetreibende für ihren Beruf so auszubilden, daß sie zu dessen selbständiger Ausübung befähigt sind. Teilnahme an einzelnen Lehrfächern ist gestattet. Das Schulgeld beträgt 50 Mk. pro Semester; die Schüler sind für die Dauer des Schulbesuchs gegen Unfälle versichert und haben einen kleinen Prämienbeitrag zu leisten. Bei Neueintretenden ist Vorlage des Schulabgangszeugnisses erforderlich.

Beginn: Montag, 23. April, vormittags 8 Uhr.

In sämtlichen Abteilungen

erfolgen Neuaufnahmen. Anmeldungen werden baldigst erbeten und im Sekretariat der Schule, Wellritzstraße 34, Zimmer No. 11, entgegengenommen. Dort sind auch ausführliche Lehrpläne erhältlich. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten, gut befähigten Schülern kann auf diesbezügl. Gesuch an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **H. Schneider.**
Der Direktor der Allg. Gewerbeschule: **Zitelmann.** 9998

Geschäfts-Uebergabe.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich den von mir über 12 Jahre betriebenen

Gasthof zur Stadt Biebrich

an Herrn **Georg Singer** von hier abgetreten habe und sage ich allen meinen lieben Gästen für das mir erwiesene Wohlwollen meinen herzlichen Dank mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Geschäfts-Uebernahme.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich den

Gasthof zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9,

von Herrn **Wilh. Bräuning** käuflich übernommen habe und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen.

Indem ich auf meine **gut ausmöblierten Fremdenzimmer von 1.20 Mk. an**, sowie auf das so beliebte **Germania-Bier, reingehaltene Weine pp., Apfelwein** und **ff. Küche** hinweise, bitte ich um geneigten Besuch. 10052

Hochachtungsvoll
Georg Singer,
Restaurateur.

Oelfarben,

Bernsteinlacke, in wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben,
Parkett- und Linoleum-Wachs,
Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ, Pinsel, Möbelpolitur, Möbellacke, Bronzen, Stahlspäne,
Fensterleder — Schwämme
in bester Qualität. 9166

Metzgergasse 5. an der Marktstrasse. **H. Roos Nachf.,** **Telefon 2149**
Walther Schupp.

Caféhaus-Uebernahme.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, einem geehrten Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich das bekannte

Café Germania,

26 Marktstrasse 26,

übernommen habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeiche
hochachtungsvoll

Adolf Flatow,
seither langjähriger Cafétier in Stettin.

Wiesbaden, den 1. April 1906. 10037

Kohlen und Koks

Anerkannt
beste
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes
zu billigsten Preisen bei sorgfältigster Aufbereitung.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Haupt-Kontor: **Bahnhofstrasse 2**
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen
Telefon Nr. 545, 775, 2352.

Brikets.

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11 14 7

Die

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

übernimmt

Umzüge per Bahn, per Achse und über See von Zimmer zu Zimmer unter Garantie,
die Abholung von Fracht-, Eil- und Expressgütern und die **Expedition** derselben nach allen Plätzen der Welt,
die Abholung und Auflieferung von Passagiergepäck,
die Beförderung von Koffern, Möbelstücken, Pianinos, Flügeln, Geldschränken u. s. w. aus einer Wohnung in die andere,
das Zerollen von Fracht- und Wagenladungsgütern, Eil- und Expressgütern und die **Zollabfertigung.**
Verpackungen, Aufbewahrung einzelner Stücke und ganzer Wohnungseinrichtungen.

Schweres Lastfuhrwerk. Billetverkauf der Holland-America-Linie.

Bureau: Rheinstrasse 18, Ecke der Nicolasstr.
Telefon 872. Telegramm-Adresse: **„Prompt“.** 2578
Eigene Lagerhalle am Westbahnhofe mit Gleisanschluss.

Dampffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt mit Maschinen-Betrieb

Leonh. Grosch,

Fabrik: Nettelbeckstrasse 14.
Laden: Michelsberg 4.
— Telefon 3351. —

Färberei und Reinigung kostbarer Toiletten und Costümes.
Herren- und Damen-Garderoben jeder Art.
ff. Gardinen, Teppiche, Felle etc.
unter Garantie. 10093

Korrekte Arbeit. Billige Preise.

Feinste Referenzen. Aufmerksame Bedienung.

Trauersachen in 24 Stunden. Freie Abholung und Zusendung.

Telephon 173 und 3488.

Prima rotfleischigen **Salm** im Ausschnitt 1.20—1.50, kleine frische **Salme** (kein gefrorener) im ganzen Fisch 1.80 Mk. Prima **Lachsforellen 1.80 Mk. Bodenseeforellen 2.50** Mk. Lebende Bamberger **Spiegel-** und **Rheinkarpfen**, echter **Winter-Rheinsalm** etc. billigst. Frische **Maifische** pro Pfd. 1.40—1.50 Mk., kleine **Limandes** pro Pfd. 40 Pfg. 10038

bei **J. J. Höss, Fischhalle am Markt 3.**

Bei

Harnröhrenleiden

sind Sanonstäbchen (2,5 Ber-Zink-Eiweiß-Verbindung an Gelatine-gummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3.— Mark.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
In Wiesbaden zu haben
Viktoria Apotheke,
Rheinstraße. 1606

Patenten Ausarbeitung Erwirkung von **Patenten**
Gebrauchsm W.-Zeichen.
Louis Gollé,
(Verbandsmitglied),
Wiesbaden, Rheinstraße 26, Telefon 2913.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande versteigere ich zufolge Auftrags am

Dienstag, den 10. April cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstr. Nr. 7

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
4 nußb. und lack. Betten, nußb. Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 3 nußb. Spiegelschränke, Kleider- und Wäscheschränke, Ottomanen Vertikows, Damenschreibtische, Kommoden, runde, ovale, viereckige, Ausz.-, Spiel- und Salontische, Stühle und Sessel aller Art, Eichen-Flurtoilette, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Deckbetten, Kissen, Kolter, Feldbett, eis. Gartentisch, Gartenbank und 2 Sessel, span. Wände, Gaslyras, Gaslüster, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. m.;

ferner wegen Auflösung eines Haushaltes:
7 vollst. nuß. u. lack. Betten, Waschkommoden und Konsolen mit u. ohne Marmor, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, nußb. Spiegelschrank, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, nußb Pianino, 2 Salon-Garnituren, best. aus je Sofa und 2 Sesseln, Diwan mit Paneel, Kameltaschen-Diwan, Chaiselongues, Ottomanen, sehr schöner Mahag.-Ausziehtisch, Eichen-Serviertisch, Herren- und Damen-Schreibtische, Kommoden, Konsolen, Etageren, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Nußb.-, Mahag.- u. Goldspiegel mit Trumeaux u. Konsolen, div. sonst. Spiegel, Regulator, Pendule, Oelgemälde u. sonst. Bilder, Teppiche, Läufer, Gardinen, **Portieren, Federbetten**, Tisch- und Bettwäsche, **sehr gute Frauen- u. Herren-Kleider u. -Leibwäsche**, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände all. Art, gr. geschnitzte Holzfigur (Christus), geschn. Konsolen u. Figuren, Steh- u. Hängelampen, Gas- u. Kerzenlüster mit Kristallbehang, Gas- u. elektr. Lüster u. Ampeln, Bronzeleuchter, Gasherd, Herren-Fahrrad, Sportwagen, Zimmer-Klosett, eiserne Bett, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Eisschrank, Küchen- u. Kochgeschirr u. noch vieles andere m.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage. 10085

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Große Versteigerung

von Uhren, Goldwaren, optischen Artikeln etc.

Wegen Hausverkaufs und Geschäftsaufgabe läßt Herr **Otto Baumbach** am

Mittwoch, den 11. April cr. und die folgenden Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale,

Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7,

das **gesammte Warenlager** als:
Große Anzahl Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall, für Damen u. Herren, (darunter hochfeine, wertvolle, teils mit Brillanten besetzte Stücke), Regulateure, Pendülen, Reiseuhren, Wand-, Stand u. Weckeruhren in versch. Arten, **große Parthie Gold- u. Silberwaren** als: **Fingerringe, Broschen, Manschetten- und Hemdenknöpfe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ohrringe, Zig.-Etuis, Zig.-Spitzen, Stockgriffe etc., Uhrketten** für Damen und Herren in Gold, Double, Silber, Nickel pp, **große Anzahl Operngläser und Feldstecher, Thermometer, Barometer, Wetterhäuschen, Gold- und Double-Brillen- und Pincenez-Gestelle pp.,**
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Für den richtigen Gang der Uhren wird schriftliche Garantie geleistet.
Besichtigung an den Versteigerungstagen. 10085
Günstige Gelegenheit für Konfirmations-Geschenke.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

28 Michelsberg 28.
Altes Eisen, Zinn, Zink, Blei, Messing, Lumpen und Papier zum Einstampfen werden zu den höchsten Preisen angekauft. 7906
28 Michelsberg 28.

Wunderbar

sind die Heilerfolge des 100 % Eucalyptusöl **„Flucol"** bei **Rheumatismus**, Asthma, Husten, Influenza, Magenschmerz und noch in vielen in der Gebrauchsanweisung angegebenen Fällen. Aerztlich empfohlen. Ersatz für eine ganze Hausapotheke. Tausende Anerkennungen über staunenswerte Wirkung, daher in jeder Familie unentbehrlich.
„Flucol" Flasche 1 und 2 Mk. bei

Otto Siebert, Drogerie,
und
Th. Wachsmuth, Drogerie.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Webergasse 20, Gth., Part., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Vds. Part. 10056

Walbstr. 82, 1., 2-Zimmerw. m. K. u. Keil. auf gl. billig zu vm. Fr. Schäfer. 10077

Dotzheimerstr. 98 ist eine Einzimmer-Wohnung per sofort zu vm. Näh. Mittelb., 1. 10033

Frankenstr. 20, 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Mai z. vm. Näh. 1. St. r 10008

1 oder 2 junge Leute finden sauberes Logis. 10092 Jahnstr. 40. Hth. P.

Hellmundstr. 40, 1., möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermieten. 10041

Gut möbl. Zim. sof. zu verm. 10046 Gerichtsstr. 5, 3.

2 große, freundlich
möblierte Zimmer
auf tgl., wchtl., monatl. sof. z. verm. 10045 Gerichtsstr. 5, 3.

Hermannstr. 21, 3. St. r., erh. 1 bis 2 reinl. Arb. schönes Logis, auch 1 sch. möb. Zimmer bill. zu verm. 10034

Ein möbl. Zimmer zu verm. an 2 Herren od. Frls. 10025
Konrad Hild.
Seerobenstr. 11, Hth., Part. 1.

1 möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2 reinl. Arb. per sof. zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 98, Mittelb., 1 St. 10062

Helenenstr. 11, Gth., 2., möbl. Zim. zu verm. 10056

Ein möbl. Zim. für 2 Mann zu vermieten 10055 Rauenthalerstr. 6, Hth., 1.

Arbeitsmarkt.

Lehrling ges.
vom Vermessungs-Büro Fellner, 10051 Adelheidstr. 62.

Schlosserlehrl. g. Berg. g. 10066 Rauenthalerstr. 8. S. Strippler.

Lehrling gesucht. Rena. Stein, Eisenwarenhandlung, Moritzstraße 9. 10053

Steindruckerlehrling gesucht. 10060
R. Bechtold & Ko.

Ein Schlosserlehrling
sucht Carl Wiemer, Bau- u. Kunstschlosserei, Eltville 12. 10050

Zuverlässige Leute
zum Austragen der Fläche für die Charwoche gesucht.
10047 Adolfstr. 3.

2 Burschen von 15—16 Jahr. von achtbaren Eltern, welche zu jeder Arbeit willig sind, und das Servieren erlernen k., sucht
Speisehaus Rupp.
10078 Schwalbacherstr. 15.

Bierstadt-Wiesbaden.
Zwei Töpfer, Schreinerarbeiter finden gegen hohen Lohn dauernde Arbeit bei 10083
Häfnermeister W. S. Mayer.

Laufmädchen gesucht 10029 Grabenstr. 14, 1.

3 Arb. f. bau und gel. Grabenstraße 14, 1. 10028

Gärtnerlehrling
sucht **A. Seibert**, Walkmühlstr. 41. 10069

Geübte Näherinnen
für Leib- und glatte Wäsche für dauernd gesucht. 10066
G. H. Lugenbühl.

Lehrmädchen
aus guter Familie für Delikateßgeschäft gesucht.
10023 Nerostr. 26.

Blumengeschäft gesucht.
Zwei Schwestern, welche in Berlin Blumengeschäft führen, suchen gutgehendes in Wiesbaden per bald. Gefl. Off. u. **Z. W. 2190** an die Exp. d. Bl. 2190

Monatsfrau od. Mädchen ges. Wörthstr. 12, Part. 10042

Monatsfrau sofort gesucht Porkstr. 3, 3. r. 10048

An- und Verkäufe

200 grüne Weinflaschen zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z. W. 10040** an die Exp. d. Bl. 10068

Sommerpaletot
f. fl. Figur billig zu verkaufen. 10069 Rauenthalerstr. 4, 1, l.

Bauplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Waltstr., billig zu verkaufen. Näheres bei W. Auer, Adlerstr. 61, 1. 10067

Gartenschere und Säge bill. zu verkaufen 10074 Sedanplatz 1, 3, l.

Eleganter neuer Kinderwagen billig zu verk. 10080 Werderstr. 6, Bdh. Dach.

Eine Rolle für Viehhändler, 1 Einspänner (breitspuriger) Fuhrwagen zu verkaufen. 10040 Dotzheimerstr. 85.

Neue u. gebr. Federrollen zu verkaufen. 10089 Dotzheimerstr. 85.

Abbruch!
An dem Abbruch J. M. Baum, Ecke Friedrichstr. u. Kirchgasse, sind von Montag, den 9. April 1906, ab: Türen, Fenster, Fußtafeln, Abschlüsse, Herde, Oefen u. versch. zu verkaufen. 10019
Gebrüder Ostermann,
Wallauferstr. 8 und Waldstr. 82.

Ein guterh. **Gehrock** für schl. Figur billig zu verk.
10021 Feldstr. 24, 3.

Wegen Mangels an Raum 2 schl. Bettst., Spr., Matr. u. Keil 15 M., Kinderbettst., 1tür. Kleiderschr., Tische, 2 Kanapees, 2 Chaiselongues, Nachtschrank, Tisch, Stühle, Sessel, Deckbetten u. 8 M. an, Kissen, einz. Matr. u. Bett z. zu verkaufen 10073
18 Hochstätte 18.

Sch. 4flam. Petroleumlüster bill. zu verkaufen Dotzheimerstraße 34, 3. rechts. 10027

Ein Kinderwagen (Gummir.) und Wringmaschine billig zu verkaufen 10043 Adolfsallee 12, 3 Stg. l.

2 fast neue wasserdichte Decken, 1 auf 8×10 Mtr. u. 1 auf 4×4 Mtr. groß, f. Flaschenbierhdlg. geeignet, sof. bill. zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 10051

Gut erh. Gehrock
u. Weste, gr. Figur (6 M.), zu verkaufen 10079
Friedrichstraße 48, 3.

Verschiedenes.

Es wird ein Kind aufs Land in Pflege genomm. Näh. bei Frau Cornelius, Krankenwärt., Neugasse 22, H. 3. 10013

Ein ält. Mädch. s. noch einige Kund. z. Wasch- u. Putzbesch. 3. erir. Frankenstr. 22, 1. 10086

Einige Meter Backsteine abzugeben. **Peter Lerch**, Dotzheimerstraße 118. 10048

Junge Witwe m. ca. 120 000 M. Verm., wünscht sich mit achtb. Mann wieder zu verh. Off. unter „Amor", Berlin SW. 68, Feilnerstraße 9. 20/393

Stärkwäsche, sowie Gardinen w. jed. Tag z. Bügeln angen. 10044 Bleichstr. 14, 1.

Blutstockung?
Kaufen Sie eine Schachtel Menstruationspulver **„Geisha"** (D. R. G. M. ang.) Bestd.: Japan ebl. Romey pulv. u. sterilis. Nur echt in versichl. Schacht. Geg. Einsendung von M. 3.— fr. 1921/309
Ernst Walter, Inh.: W. Dreßler, Halle a. S. 11.

2 mal
10000 Mark
als gute zweite Hypoth. auf 1. Juli 1906 auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
10030 Hellmundstr. 53.

Gesucht 250 Mark
geg. Sicherh. in festgelegt. Geldern. Off. u. **G. Z. 10020** an die Exp. d. Bl. 10018

Wer leiht einer Witwe, welche durch Krankheit zurückkam, 250 bis 300 M. Gute Sicherh. od. auch monatl. Zurückzahlen. Off. u. **A. W. 63** an die Exped. d. Bl. 10090

Wer Geld braucht, schreibe sof. an: **Dünow**, Berlin, Elsaßerstraße 62. Auch ratenw. Rückzahl. Rückp. Glänzende Dankschr. 2189

Zum Osterfest!
‚Backe bequem'
mit Dr. Bruno Frilnig's **fertiger Kuchenmasse.**
Dieselbe ist zu haben als: Sandkuchen, Gewürzkuch., Königskuchen, Napfkuchen ꝛc. in Kartons à 1½ Pfd. zu 75 Pfg. und in Kartons à 1 Pfd. zu 50 Pfg.
Käuflich in allen besseren Kolonialwaren Geschäften.
Engros-Vertrieb: 10087
Emil Hoefling, Adelheidstr. 11, Kolonialwarengroßhandlung.

Milch,
zirka **100—200** Liter täglich **per Liter 15 Pfg.**, sind abzugeben in **Medenbach**. Anfragen sind an den Vorstand der Ortsgruppe daselbst zu richten. 10057

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

500 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, Gustav Erkel u. Fr. A. Sendhoff. 2128

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 12-5
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856
Hygien. Instit. D. Franz Steiner & Co., Berlin 302
Königgrätzerstrasse 78.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 281
liefert als Spezialität **Zugharmonikas**, 2, 3, 4, 6, 8, chörig, 1, 2, 3-reihig, in 20 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Drehorgeln, Violin., Zith., Ocarinas, Musikwerke, billigst. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Neuester Katalog mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 1482

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteiner Straße links, unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller**, Erbacherstraße 2, 1., r., seitl. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Wahrsagerin,
berühmte, täglich zu sprechen für Herren und Damen. 9788
Walramstr. 4, 3, links.

Frühkartoffeln,
Zwickauer, gelbfl., sehr ertragreich und nicht faulend, empfiehlt
H. Güttler,
8814 Dotzheimerstr. 105.

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2725

M. Schneider,

Extra-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Alle Waren sind im Preise ermässigt.

Der Extra-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Für die Osterwoche

ganz hervorragende Angebote

in

Damen-Konfektion.

Taffet-Boleros

reiche Auswahl in allen Weiten und vielen Fassons auch mit farbigen Westen und à jour Stickerei
25, 30, 38, 45—95 Mk.

Taffet-Paletots

in Empire-, Passen- und Sacco-Fassons, sowohl in einfachem als auch ganz elegantem Genre
38, 45, 58, 65—150 Mk.

Taffet-Röcke

schwarz und schwarz-weiss kariert, sehr chice Fassons, lang und fussfrei, in Falten gesteppt
15, 18, 25, 38, 45—125 Mk.

Jacketts

aus Rips, Tuch u. farbigem Cover-coat-Stoffen in allen Weiten und Fassons
5.50, 7.–, 9.50, 12–85M.

Paletots

in Sacco-, Passen- u. Empire-Fassons, schwarze und auch farbige, für Theater
9.50, 15, 25—150 M.

Havelocks

aus engl. karierten u. Cover-coat-Stoffen u. auch schwarz. u. farb. Tuchen in all. Weiten
10.50, 15, 25—85 M.

Reg.-Mäntel

ganz neue Formen, ein-u. zweireihig, kariert. Cover-coat und gemusterte Stoffe
6.50, 8.50, 12—75 M.

Engl. Jackett-Costüme.

Sehr reiche Auswahl aus engl. und Tuchstoffen, alle moderne, auch Bolero Fassons
12, 18, 25, 32, 45—120 Mk.

Elegante Taillen-Kleider.

Grosse Auswahl entzückender Neuheiten aus Wolle, Seide, Voile, Eolienne, Batist und Leinen.
15, 18, 22, 28, 35, 45—200 Mk.

10071

Extra-Offerte!
Ein grosser Posten Wollblusen
Wert bis 10 Mk., durchschnittlich **5.50 Mk.**

Jupons,
Morgenröcke,
Matinées.

Extra-Offerte!
Ein grosser Posten Kostümröcke
fussfreie amerikanische Röcke.
Wert bis **8.50 Mk.**, durchschnittlich **3.00 Mk.**

Mädchen-Mäntel
vom Baby bis zum Backfisch.

Trauer-Kleider.

Mädchen-Kleider
vom Baby bis zum Backfisch.

Billige Preise. **Zur Konfirmation.** Gute Bedienung.

Für Knaben:

Oberhemden. Krawatten. Handschuhe.
Kragen. Taschentücher. Strümpfe.
Marschetten. Schirme. Stöcke.
Hosenträger. Hüte. Uhrketten.

Für Mädchen:

Schwarze Kleiderstoffe. Hüte, Schleier.
Weisse Kleiderstoffe. Kränze, Tücher.
Unterröcke. Korsetten.
Hemden. Spitzenkragen.

9982

14 Langgasse 14. Simon Meyer, 22 Wellritzstraße 22.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Um schnellstens zu räumen, gewähre ich auf die bisherigen Preise

20% Rabatt. *Verkauf* **nur** *gegen bar.*

W. Eichhorn, Wiesbaden, Langgasse 48.

Spezialhaus für Teppiche und Innendekorationen.

9699

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4,

gegenüber der Walhalla,

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für

fertige Herren- und Knaben-Garderoben,

empfehlen zu Ostern in allen Preislagen, Farben und Fassons:

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Loden-Joppen,

Herren-Pelerinen, Herren-Hosen, Herren-Westen,

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pelerinen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Echte bayrische Loden-Bekleidung.

Berufs- und Arbeitskleidung für alle Gewerbe.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

9180

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Erstklassige Zuschneider. Grosses Stofflager. Erprobte Arbeitskräfte.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren, Ketten, Kreuzen, Armbändern etc., Medaillons, Ringen.

Großes Lager **Regulateur-, Wand- und Wecker-Uhren.**

Trauringe in allen Größen.

Karl Blass,

Uhrmacher, 9336

21 Moritzstrasse 21.

Tapeten!

Grossartige Auswahl! Nur moderne Muster!

Wilhelm Gerhardt,

Spezialgeschäft für Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Wiesbaden, 3 Mauritiusstrasse 3. Telefon 2106. 9131

Keine Hausfrau sollte versäumen, sich des **Germania-Backpulvers** zu bedienen. Dasselbe gibt ein wohlschmeckendes, äußerst bekömmliches Gebäck bei leichtester Anwendung, welche ein Mißlingen vollständig ausschließt. 9229

Paket für zirka 1 Pfd. Mehl 10 Pfg., 6 Pakete 50 Pfg.

Erprobte Rezepte gratis!

Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.

Ausverkauf.

Wegen Verkauf des Hauses u. Umzug nach

Mühlgasse 17, Ecke Häfnergasse,

verkaufe sämtliche **Uhren** u. **Goldwaren**

mit 20% Rabatt.

Max Döring, Inh. **Henry Wiemer,**

Michelsberg 16, Ecke Hochstätte.

Günstige Gelegenheit zur Konfirmation.

8887

Dr. med. Hackenbruch

wohnt jetzt

Rosenstrasse 12. — Telefon 623.

Sprechstunden: Wochentags (außer Donnerstag) 8—4 Uhr nachm. (Vormittags im St. Joseph-Hospital anwesend.) 9862

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieff.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Papierlager, Ecke des Michelsberg, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51; **Louis Hutter**, Kirchgasse 58; **Carl Hauk**, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; **S. Nemecek**, Bleichstr. 43; **Wilh. Sulzer**, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; **Thilo Seidenstücker**, Michelsberg 32; **Ferd. Zanga**, Marktstr. 11; **Ludw. Becker**, Gr. Burgstrasse 11; **Ph. Schuhmacher**, Schwalbacherstr. 1; **W. Hülsheim**, Kirchgasse 40; **Max Böttger**, Kirchgasse 7; — in **Biebrich** bei **Gg. Schmidt** und **Fritz Weimar**, — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen geboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. = Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 83. Sonntag, den 8. April 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 12. Mai d. Js., mittags 12 Uhr sollen in dem Wahlsaale des Rathauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem Ertrag des der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Neroberg-Weinberges, neunzehn Halbstück Neroberger — Jahrgang 1905 — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den 3. und 4. Mai d. Js. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag für Interessenten ist der 5. Mai d. Js. Die Versteigerungsbedingungen liegen vom 10. April d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9442 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. April d. Js., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger **Bauplatz** im Nerotal — nächst der Beausite —, im Flächengehalte von 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß mindestens 1200 Mk. für eine Rute (= 4800 Mk. pro ar) geboten werden müssen.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9828 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am **26. März d. Js.** in dem Walddistrikt **„Kohlheck"** stattgefundene **Holzversteigerung** ist mit **Ausnahme des Stammholzes genehmigt** worden.

Bemerkt wird, daß das Brennholz bis spätestens den 19. dieses Monats bezahlt und abgefahren sein muß.

Wiesbaden, den 4. April 1906.

9842 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung,

betr. Abänderung des Akzisetarifs.

Auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirksausschusses vom 6. Juli l. Js. und des Oberpräsidenten vom 20. August l. Js. erhält die Ziffer 21 der unter dem 5. März 1895 von uns veröffentlichten Ergänzung der Akziseordnung vom 30. Juli 1892 folgende Fassung:

„Nr. 21: Poularden und Kapaunen, **Masthühner und Masthähne,** sowie Schnepfen, für das Stück 30 Pfg."

Diese Abänderung tritt mit dem 10. September 1905 in Kraft.

Die bisherige Fassung lautete: Poularden, Schnepfen und Kapaunen per Stück 30 Pfg. (wörtlich dreißig Pfennig).

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9843 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch gemäß der Pferde-Aushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 aufgefordert, die seit der letzten Pferdevormusterung vom 2. Mai 1905 in Zugang gekommenen Pferde an- und die in Abgang gekommenen Pferde abzumelden.

An- und Abmeldungen, sowie die Wohnungswechsel der Pferdebesitzer werden in dem Rathaus, Zimmer Nr. 43, in den Vormittagsdienststunden entgegen genommen.

Wiesbaden, den 23. März 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städt. Elektrizitätswerk.

Nachstehend werden die für das Etatsjahr 1906/07 nach dem abgeänderten § 11, Absatz b, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch zu berechnenden Leitungspreise zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Es wird kosten für alle nach dem 1. April 1906 zur Ausführung kommenden Anschlüsse, unabhängig von der gewählten Verlegungsart (Kabel, Draht 2c), welche von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke bestimmt wird:

1 m	3 x 25 qmm	Hochspannungsleitung	Mk. 9.—
1 „	3 x 25 „	Niederspannungsleitung	„ 8.—
1 „	3 x 35 „	„ „ „	„ 10.—
1 „	3 x 50 „	„ „ „	„ 12.—
1 „	3 x 70 „	„ „ „	„ 15.—
1 „	3 x 95 „	„ „ „	„ 17.—
1 „	3 x 120 „	„ „ „	„ 20.—

Vorstehende Preise kommen in Anrechnung für die über 5 m Dreifachleitung hinaus erforderlichen Leitungslängen innerhalb des Eigentums. In den Preisen eingeschlossen sind alle Erd-, Maurer- und Verlegungsarbeiten, sowie alle Klem-, Löt-, Isolier- und Befestigungsmaterialien.

Wiesbaden, im April 1906.

9946 **Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.**

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai d. Js.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

5928 **Der Oberbürgermeister.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9893 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Herr Landwirt **Jakob Hertz** zu Klarenthal, beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distrikt „Glasberg", Lagerb. Nr. 83 27b 2c., ein Gärtnerwohnhaus nebst Anlage für Hühnerzucht zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedlungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 5. April 1906.

9892 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. am 17. 3. 66 zu Schlitz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Taglöhner **Karl Börner,** geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. des Taglöhners **Johann Bongard,** geb. am 7. 4. 71 zu Dedenborn.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tünchers **Friedrich Jeck,** geb. am 9. 6. 1869 zu Hasselbach.
10. des Schuhmachers **Josef Köhler,** geb. am 26. 12. 1866 zu Niederwalluf.
11. der ledigen **Anna Kopauke,** geb. am 15. 7. 1870 zu Koliebken.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
13. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. des Schuhmachers **Philipp Neumann,** geb. am 16. 4. 1871 zu Wiesbaden.
15. des Taglöhners **Karl Rehm,** geb. am 7. 11. 1868 zu Wiesbaden.
16. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
17. des Steinhauers **Karl Schneider,** geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
18. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler,** geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Reisenden **Rudolf Steuer,** geb am 1. 3. 73 zu Olmütz.
22. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
23. des Taglöhners **Friedrich Wilke,** geb. am 9. 8. 1882 zu Nennkirchen.

Wiesbaden, den 4. April 1906. 9930

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 1. April dieses Jahres ist das bisher an die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. verpachtete hiesige Elektrizitätswerk in städtischen Betrieb übergegangen, so daß von heute ab alle Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom nicht mehr an oben genannte Firma, sondern an die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, hier, Marktstraße Nr. 16, zu richten sind.

Reklamationen, soweit sich dieselben auf den Strombezug **bis zum 1. April d. J.** beziehen, sind noch bei der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co., Friedrichstraße Nr. 31, anzubringen, während Anfragen und Reklamationen über den Strombezug **nach dem 1. April ds. Js.** im Geschäftszimmer Nr. 8 des Verwaltungsgebäudes der Wasser- und Lichtwerke, Marktstraße Nr. 16, erledigt werden.

Neuanmeldungen von Installationen, sowie alle Anträge betreffend Hausanschlüsse und Installationen, sind wie bisher an die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Abteilung III (Elektrizitätswerk), Marktstraße Nr. 16, zu richten.

Bei Störungen in der Stromzuführung wende man sich

a) **während der Dienststunden** — im Sommer vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, im Winter vormittags von 8½—1 Uhr und nachmittags von 3—6½ Uhr —:
an das Personal des Elektrizitätswerkes, Geschäftszimmer Nr. 7 und 9 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16;

b) **Außerhalb der Dienststunden:**
an die Wache der Wasser- und Lichtwerke, Marktstraße Nr. 16.

Telephonisch sind die Dienststellen unter a und b von genanntem Zeitpunkte ab durch die Fernsprechnummern 40, 443, 606 und 955 zu erreichen.

Wiesbaden, 2. April 1906. 9868

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Verkauf.

Das am Hessischen Ludwigsbahnhof befindliche **Gebäude** der **Akzisehebestelle** ist auf Abbruch zu verkaufen.

Das vor zirka 3 Jahren erst in Fachwerk **neu** errichtete **Gebäude** ist 10,40 m lang und 5,28 m breit, gut erhalten, eignet sich vornehmlich als Bureaugebäude, Kantine, Arbeiterraum und Lagerhalle 2c. 2c.

Interessenten wollen Lageplan und Zeichnung im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer 2, einsehen, woselbst auch die näheren Bedingungen nebst Angebotsformular unentgeltlich bezogen werden können und ihre Angebote bis

Mittwoch, den 11. April d. Js., vorm. 10 Uhr,

ebendaselbst einreichen.

Wiesbaden, den 5. April 1906.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.
Städt. Verwaltungsgebäude,
9964 Friedrichstr. Nr. 15.

Verdingung.

Die Herstellung einer **elektrischen Beleuchtung des Bäckerbrunnens** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort, und zwar bis zum 10. April bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„St. B. A. 54"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 12. April 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 4. April 1906.

9883 **Stadtbauamt.**

Bekanntmachung
betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 5 mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10. Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten. 9238

Wiesbaden, 25. März 1906.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, **wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden** oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen **Feuer anzündet.**

b) § 41 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889.

Mit Geldbuße bis zu 10 ℳ, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschossenen Deckel raucht. 9996

Wiesbaden, den 5. April 1906.

Der Oberbürgermeister.

Die Preise der Lebensmittel
und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 31. März bis einschließlich 6. April 1906 folgende:

		N. Pf.	H. Pf.
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pf.	N. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	75 —	79 —
„ II. „	„	70 —	74 —
Kühe I. „	„	65 —	68 —
„ II. „	„	60 —	64 —
Schweine	1 „	142	150
Mast-Kälber	1 „	168	180
Land- „	1 „	146	150
Hämmel	1 „	148	160
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, neuer	100 „	17 50	17 50
Stroh	„ „	5 90	6 80
Heu	„ „	7 80	8 70
II. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 50	2 60
Kochbutter	1 „	2 30	2 40
Trinkeier	1 St.	— 9	— 10
frische Eier	1 „	— 8	— 9
Kalk-Eier	1 „	— 6	— 7
Handkäse	100 „	5 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 75	7 50
„	1 „	— 8	— 9
Neue Kartoff.	1 „	22 —	24 —
Zwiebeln	50 „	4 —	6 —
Zwiebeln	1 „	— 9	— 15
Knoblauch	1 „	— 35	— 4
Erdkohlrabi	1 „	— 15	— 20
Rote Rüben	1 „	— 20	— 24
Weiße „	1 „	— 25	— 30
Gelbe „	1 „	— 16	— 20
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 8	— 10
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 4	— 5
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 55	— 60
Meerrettich	1 St.	— 25	— 30
Petersilie	1 kg	1 —	1 20
Lauch	1 St.	— 6	— 7
Sellerie	1 „	— 12	— 15
Kohlrabi	1 „	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— 65	— 75
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	1 20	1 40
Grüne dicke			
„ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit			
„ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 22	— 26
„	1 St.	— 35	— 45
Rothkraut	1 kg	— 28	— 30
„	1 St.	— 45	— 50
Wirsing	1 „	— 50	— 55
Blumenkohlhies.	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 60	— 65
Rosenkohl	1 kg	— 60	— 65
Grün-Kohl	1 „	— 35	— 40
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 13	— 14
Endivien	1 „	— —	— —
Spinat	1 kg	— 50	— 55
Sauerampfer	1 „	2 60	2 80
Lattich-Salat	1 „	— 90	— 95
Feldsalat	1 „	1 20	1 25
Kresse	1 „	1 20	1 20
Artischocke	1 St.	— —	— —
Eßäpfel	1 kg.	— 80	1 10
Kochäpfel	1 „	— 60	— 70
Eßbirnen	1 „	1 —	1 20
Kochbirnen	1 „	— 60	— 80
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Rosinen	1 St.	— 6	— 10
Zitronen	1 „	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— 50	— 60
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	— —	— —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht „	1 „	2 40	3 20
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 —	3 60
Barsche „	1 „	1 60	2 40

Wiesbaden, 6. April 1906.

		N. Pf.	H. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	8 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 —
Krebse „	1 „	5 —	7 —
Schellfische	1 „	— 50	1 20
Branschellfisch	1 „	— 30	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 —	10 —
Seehecht	1 „	— 80	1 40
Zander	1 „	1 40	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	1 80	3 —
Steinbutt	1 „	2 —	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 40
Seezunge	1 „	3 —	5 60
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	2 —
Grüner Hering	1 „	— 40	— 70
Hering gesalzen	1 „	— 5	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	11 —	12 —
Truthahn	1 „	10 —	12 —
Truthuhn	1 „	6 50	8 —
Ente	1 „	4 —	4 50
Hahn	1 „	1 60	2 —
Huhn	1 „	2 20	2 50
Mastthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	4 —
Kapaunen	1 „	2 50	3 —
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	2 60	3 50
Schneehühner	1 „	1 60	1 70
Fasanen	1 „	4 —	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	— —
Krammetsvögel	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	12 —	14 —
„ Keule	1 kg	8 —	9 —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Hirsch-Rücken	1 „	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	1 60	1 80
„ Bauchfleisch	1 „	1 40	1 50
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 30	1 40
Schweinefleisch	1 „	1 90	2 —
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 80
Hammelfleisch	1 „	1 60	1 80
Schaffleisch	1 „	1 30	1 50
Dörrfleisch	1 „	1 80	2 —
Solpetfleisch	1 „	1 90	2 —
Schinken	1 „	2 10	2 40
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 60	1 80
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 80	2 —
„ (geräuch.)	„	1 90	2 10
Bratwurst	1 „	1 80	2 —
Fleischwurst	1 „	1 60	1 80
Leber- u. Blutw., fr.	„	1 —	1 20
„ geräuch.	„	1 60	1 80
VII. Getreide Mehl u. Brot 2c. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	18 —	19 50
Roggen	„ „	16 50	17 50
Gerste	„ „	15 —	18 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	31 —	32 50
„ No. I	„ „	27 5	29 —
„ No. II	„ „	26 —	27 —
Roggenmehl No. 0	„ „	26 —	27 —
„ No. I	„ „	24 —	24 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 30	— 42
Roggenmehl	1 „	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 40	— 62
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 40	— 64
Java-Kaffee roh	1 „	2 40	3 —
„ „ gelb. gebr.		1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 14	— 16
„	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
„	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Städt. Akzise-Amt.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
„ „ „ „ 2. „ = 7.50 „
„ „ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901.)

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung

Die Herstellung der **sämtlichen Fenster** (Los I bis IX) **einschließlich Verglasung,** sowie **Lieferung und Anbringung der Beschläge** für den **Neubau der Mittelschule** an dem Niederberg zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. für sämtliche 9 Lose und zwar bis zum 14. April d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 8 Los . ."** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. April 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwar der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9799 **Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.**

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Königlichen Kommandantur zu Mainz wird der Schießplatz im Sichertal an folgenden Tagen zum Scharfschießen benutzt:

vom 5. bis einschließlich 11. April d. Js.,
vom 8. Mai bis einschließlich 1. Juni d. J.,
und vom 7. Juni bis einschließlich 19. Juni d. Js.

Sonnenberg, den 1. April 1906.

Der Bürgermeister.
In Vertr.: **Dr. Kade,**
9888 Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer **Kanalanlage** ist die hiesige Langgasse von Donnerstag, den 5. April 1906, bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Vermerkt wird, daß die Durchfuhr mit lang beladenen Wagen durch Sonnenberg auf die Dauer der Sperrung unmöglich ist.

Sonnenberg, den 2. April 1906.

Die Ortspolizeibehörde.
J. V.: Dr. Kade,
9830 Regierungs-Referendar.

Naturwein-Versteigerung.

des
„Frauensteiner Winzer-Vereins"
am
Mittwoch 25. April 1906, nachm. 1½ Uhr,
zu Wiesbaden
im
Hotel-Restaurant „Kaisersaal", Dotzheimerstr. 15.

Zum Ausgebot kommen: 9997

10 Halbstück 1903er
25 „ 1904er
35 „ 1905er
} **Natur-Weissweine aus besseren und besten Lagen Frauensteins.**

Probetage: 9. und 10. April in dem Versteigerungslokale, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben. Probetag am Faß in unserer Kellerei am 18. April 1906. Wegen Versteigerungslisten, sowie jeder gewünschten Auskunft wolle man sich an den **Vorstand** wenden.

Prinzip: Kein Ausschank, kein Détail.

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

6179 Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

Glasschilder / Holzschilder / Blechschilder / Tuchschilder / Wappen / Medaillen / Transparente / Schriftenmalerei aller Art / Holz- u. Blech-Buchstaben

---

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 . . . . **Mk. 4,099,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905 . . . . **Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von **3½%** vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Rüstern und Eichen, ferner Buffets, Diwane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Trumeaus, Vertikows, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7918

Moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20, Part., 1 und 2. Et.

Großen Gewinn!

erzielt jeder **Landwirt** und **Züchter,** durch ein Abonnement auf die

Tier-Börse

die mit ihrem reichen und gediegenen Inhalt und den **6 Gratis-Beilagen: Unser gefiedertes Volk, — Unsere Hunde, — Der praktische Landwirt, Unterhaltungsblatt, — Landwirtschaftlicher Zentralanzeiger** und **Kaninchenzüchter** über alles nützliche und gewinnbringende der Haus-, Landwirtschaft und Geflügelzucht Rat gibt.

Gratis und franco

erhält jeder Abonnent noch das

Geflügel-Album

gegen Einsendung der Abonnementsquittung. — Abonnementspreis vierteljährlich nur 90 Pf.

Probenummern stehen zu Diensten.

Verlag der Tier-Börse
Berlin S. 42, Luckauerstr. 10.

2187

Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Posten eleg. Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel **billig angekauft,** bestehend aus feinen Lack-, Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb-, Kid- und Wichsleder-Schuhen u. Stiefeln in Zug-, Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefeln. — Dieselben sind erst klassige Fabrikate. — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für **5.—, 6.—, 7.50 und 9.—,** so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wichsleder-Schulstiefel billigst, diverse Sorten Hausschuhe und Pantoffel von 50 Pfg. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie staunend billig nur 9840

Kein Laden. **Marktstr. 22, 1. St.** Telefon 1894.

Bitte auf Straße und Nr. zu achten.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1885. Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld 370,000 Mark.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren. Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld unter 20 Jahren 18 Pfg., 25 Jahren 20 Pfg., 30 Jahren 23 Pfg., 35 Jahren 26 Pfg., 40 Jahren 31 Pfg., 45 Jahren 36 Pfg.

Versicherung von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser,** Wellritzstr. 16, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Ph. Dorn,** Friedrichstr. 8, **Gg. Hillesheimer,** Oranienstraße 37, **M. Sulzbach,** Nerostraße 15 4023

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst. **Gewerbetreibende sowie Arbeiter** versichern können

Wochenbeitrag 60 Pfg.,
werktägliche Krankenrente Mk. 1.60.

6090 Meldestelle: **Wellritzstr. 16,** 2. Etg.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr. 5, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr. 37, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Westendstr. 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16. 6240

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes

erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen

Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30. bis Mk. 50; Abzahlung monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab.** Auch Zubehörteile, wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am **billigsten.** — Preisliste gratis und franko. —

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No 183.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschreib, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 8132

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** Parterre und 1. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Blinden-Anstalt — Blinden-Heim

Walkmühlstr. 13. — **Emserstr. 51.**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc. ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6751

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte **Kräuter,** speziell solche zu **Kuren** nach **Kneipp billig** kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von

Apotheker C. Portzehl,

Rheinstraße 55. **Telefon 3241.**

Ebendaselbst kostet der beste, von einem erfahrenen Fachmann zusammengesetzte **Blutreinigungsthee** zu sogen. Frühlingskuren pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten, Verschleimung und dergl. empfohlene **Hohlzahn,** angepriesen unter dem Namen **Johannisthee, Lieber'sche Kräuter,** pro Pfund 1.50 Mk. 9005

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

1965 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Wie neu

wird jeder mit **Tauber's**

Strohhut-Lack

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber
6 Kirchgasse 6. 9354

Konfirmanden-Hüte

in weicher und steifer Form zu billigsten Preisen empfiehlt 8998

Georg Ockel, Hutmacher,
Faulbrunnenstr. 4.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die Mitteilung, dass ich das

Hôtel-Restaurant „Sächsischer Hof“
Hochstätte 1–5,

übernommen habe.

Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. – Prima Biere, hell u. dunkel.
Reine Weine.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. – Mittagstisch v. 12–2 Uhr 60 Pf. u. höher; Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Carl Wolfert, früher Variété Bürgersaal.
Die Leipziger und Dresdener Nachrichten liegen auf. 9915

Um dem Publikum zu beweisen, wie schwer es ist, die imitierten Brillanten von den echten zu unterscheiden, sind in meinem Schaufenster **vier** mit je einem

echten Brillanten

versehene Gegenstände ausgestellt, die jedem, der imstande ist, dieselben herauszufinden, für 6 Mark verkauft werden.

„Headley's Diamond Palace“,
Kirchgasse 38. 9636

Sämtliche Neuheiten
vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen
Schirmfabrik Karl Fischbach,
Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.
Alle Reparaturen schnell und billig. 9976

Gold-, Silberwaren, Uhren.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann, Goldschmied, **Langgasse 3.**
9490 An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Lahnkalk
ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und von hervorragender Bindekraft.

Als Vertreter des **Verkaufs-Vereins für Grau- und Weißkalk, Diez a. d. Lahn** (Verkaufsstelle von 22 Kalkwerken des Lahngebiets) offeriere ich zu **Werkpreisen** in 1/1 und 1/2 Waggons:
Ia. hydr. Grau-Stückkalk für Mauerzwecke,
Ia. fst. gemahl. Zementkalk (in Säcken) für Mauer- u. Verputzzwecke,
Ia. Weiss-Stückkalk (Marmorkalk) für Tünchenzwecke, 9987
Sackkalk auch in kleineren Qualitäten ab hiesigem Lager frei Baustelle geliefert.

Wiesb. Marmor- und Baumaterialien-Industrie
M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),
Lager u. Kontor: Wiesbaden, Karlstr. 39. Telefon 509.

Restaurant „Zum Pfau“,
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße, vis à vis der Infanteriekaserne, empfiehlt gelegentlich der bevorstehenden 9164
Kontroll-Versammlungen
warme und kalte Speisen in reicher Auswahl zu jeder Tageszeit.
ff. Biere. Weine erster Firmen. Ia. Apfelwein.
Guter bürgerlicher Mittagstisch. **Zivile Preise.**
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Philipp Pauly**, neuer Inhaber.

Braut-Ausstattungen,
sowie einzelne Möbel. 9731
Billigste Preise.
Mainzer Möbelhaus
Schwalbacherstrasse 12.
Bitte um Beachtung der Schaufenster.

Pferdedecken,
wollene und **wasserdichte,**
sowie alle Arten
Luxuspferdedecken.
Grosses Lager in selbstgefertigten
Chaisengeschirren,
zu billigsten Preisen, empfiehlt
H. Zahn, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.
Verkaufsräume und **Werkstätte.**
im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Große Preisermäßigung
auf **Liköre, Weine, Kognak pp., Sinarowasser** (1/2- u. 1/1-Korkflaschen) unter dem Einkaufspreis.

Zugleich mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am **1. April** mein Geschäft nach dem von mir gekauften Hause, 9194
Riehlstrasse 3,
verlege.

Wilhelm Wolf,
Weinhandlung und Likörfabrik,
Karlstraße 40. **Telefon 2655.**

Verblendsteine,
erstklassige Fabrikate der **Vereinigten Verblendsteinwerke Hangelar, Hermülheim, Oberdollendorf, Oeynhausen, Witterschlick**, ungiasiert und glasiert, reiche Farben- und Profil-Auswahl, offeriert die **Vertretung:** 9986

Wiesb. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie M. J. Betz,
Wiesbaden, Karlstr. 39. (Aug. Oesterling Nachf.). Telephon 509.

Tapeten-Reste
offeriere ausergewöhnlich billig 9966
Herm. Stenzel, Schulgasse 6.

Klassenmützen
für die hiesigen höheren Lehranstalten,
empfiehlt vorrätig und nach Maass zu billigsten Preisen
Jacob Müller, Langgasse 6.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache ich meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß sich mein

Gold- und Silberwaren-Geschäft

vom 1. April ab **Langgasse 54** direkt neben dem Restaurant „Mutter Engel“ befindet.

Gleichzeitig empfehle mein Atelier für **Neuarbeiten, Reparaturen, Gravieren, Vergolden, Versilbern** 2c.
Reelle Bedienung. Mäßige Preise.

Wilh. Jantzen,
Juwelier, 9508
Langgasse 54, früher Goldgasse 19.

Tapeten und Borden
werden mit
50% Rabatt
auf die bisherigen Preise gegen Barzahlung abgegeben.
W. Eichhorn, Langgasse 48. 9698

Buffalo Bill, Nick Carter,
bereits erschienene Nummern, stets vorrätig.
Lieferung von
Zeitschriften Journalen
etc. etc. 9038
H. Faust,
Buchhandlung, Schulgasse 5.

Hunde
werden in Pension genommen. An- und Verkauf aller Gattungen von Hunden. 3920
Biebrich, Elisabethenstr. 23, 3.

Fräulein
empfiehlt sich im Weißnähen u. Ausbessern in und außer dem Hause. 8615
Näh. Lehrstr. 33, 2. St.

Berühmte 967
Phrenologin
wohnt Albrechtstraße 21, Hth. 1.
Nur für Damen!

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken.
1663 P. Kirsch, Döbeln

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 8019
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11

Geländer
mit eichenen Boden liefert billigst
Ad. Jung,
8329 Weilstr. 45, 2.

Schneiderin empf. sich im Anf. v. Knaben-Anzügen und sonst. Näharbeiten billigst 6678
Schwalbacherstr. 65, 3. St.

Gespül
ges. H. Johann Zinn,
9743 Frankfurter Landstraße.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht).
751 Roonstraße 25, Part.

Schulranzen für Knaben u. Mädchen
empfiehlt Lammert, Sattler
Metzgergasse 33. 7638

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 7475

Herren- und Knaben-
Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig. Seltene Gelegenheit
Neugasse 22, 1 St. h.,
kein Laden. 8139

Gartensamen, Gartendünger.
offeriert Carl Ziss,
2891 Grabenstr. 30.

Gesangunterricht
Ausbildung f. Oper u. Konzert.
Jul. Oertling,
Königl. Musikdirektor, 9815
Dreiweidenstr. 3, 1. Et.

Perfekte Friseuse nimmt noch einige Damen an. 7859
Frau Meier, Adlerstr. 49, 1.

Bügelwäsche wird angen., schön und pünktlich bes. 6541
Bleichstr. 11, Hth. P. 1.

Erstklassige Nähmaschinen z. Stick., Stopf., Vor- und Rückwärtsnähen weg. Ersparn. d. hoh. Ladenmiete bill. v. 55 M. an geg. 5jähr. schriftl. Garant. zu verk.
6249 Rheinstr. 48, P. 1.

Zigarren-Einrichtung,
eignet sich auch für Papier- oder Wollwaren u. dergl., sowie eine neue Hobelbank sehr billig abzugeben. Marktstr. 12, Hth.,
5868 bei Späth

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen., billig u. gut besorgt Schachtstr. 11, Vdh., P.,
bei Göbel 6392

Tücht. Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. 8015
Sedanstr. 10, Hth. P.

Lagerplätze zu verpacht. Dotzheimerstr. 65. 7018

Wilh. Michaelis,
Musiklehrer und Klavierstimmer,
Kapellenstraße 12. 4580

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen 438
Blücherstr. 6, P. rechts.

Weine.
Billige Bezugsquelle f. reeller Tischweine, schon zu 50 Pfg. per Liter, in Fäßchen von 20 Liter ab. Flaschenweine v. 50 Pfg. ab in a. Preislagen E. Brunn, Weinhandlung, gegr. 1857, Adelheidstraße 33 9682

Thiele's Entfettungs-Thee
bek. wirks. Spezial. geg. Fettleibigk., gar. unsch. Pak. M. 1.50 z. hab. Apoth.
Kronen-Apotheke, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke. 1381/334

Umzüge u. sonstiges Rollfuhrwerk
wird angenommen. 8239
H. Göbel,
Frankenstraße 24.

Treibriemen
in den gangbarsten Breiten stets vorrätig. 7421
F. Meinecke,
Sattlerei, Grabenstraße 9.

Hilfe bei Periodenstörungen.
Julius Banzert,
Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 42. Rückp. erb. 289/393

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link.
„Klostermühle"

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
Walramstr. 27. 668

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz
Hellmundstraße 37.

Innerhalb und **Umzüge** außerhalb der Stadt
übernimmt unter Garantie
Fritz Knettenbrech,
Telef. 92. Biebrich. Telef. 92.
1950 Heppenheimerstr. 9.

Frau Harz, Kartendeuterin, Schachtstr. 24, 3. Sprechst.: 10—1 u. 5—10 Uhr. 9615

Blau-weißen
Gartenkies
vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichssegen" in fünf Körnungen
empfiehlt die Vertretung
L. Rettenmayer,
8299 Rheinstr. 21.

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.10
Abfallholz, " " " 1.20
frei ins Haus empfiehlt
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96
Telefon 766. 3238

Für nur 3 Mark
versendet unt. Nachn. oder gegen Voreinsdg. d. Betrags 20 wirkl. gute Bücher und inter. Broch. (darunter mehr. eleg. geb.) 9716
Mitteldeutsches Antiquariat,
Wiesbaden, Webergasse 14.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau Nerger Wwe.,
Nettelbeckstraße 7, 2.
(Ecke Yorkstraße).

Schulranzen
von 60 Pfg. an,
Lederranzen
von 2 Mk. an. 9482
Michelsberg 8, Laden.

Federn! Federn!
Bringe meine Federnwäscherei und Färberei in empfehlende Erinnerung. Federn, sowie Boas werden zu mäßigen Preisen wie neu hergestellt. 2977
Für Geschäfte Preisermäßigung.
Frau Erckel, Bleichstr. 37, Part

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen und Stiefel kaufen Sie staunend billig 9300
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Die Villa Wallmühlstr. 3, Haltestelle der elektr. Bahn, f. eine, auch mehrere Familien passend, mit zirka 28 Ruten Terrain, ist wegzugshalb. für 66 000 Mk. zu verk., event. z. Hälfte zu vermieten durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes, gutgehendes Hotel-Restaurant, in bester Lage einer Garnisons- u. Universitätsstadt belegen, welches sich noch bedeutend vergrößern läßt, Verhältnisse halber für 145 000 Mk. mit 15 000 Mk. Anzahlung zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Niedernhausen, mit 6 Zimmern und Zubeh., zirka 68 Ruten Terrain, z. Alleinbewohn., für 17 000 M., sowie in der Nähe Wiesbaden eine neue, schöne mit allem Komf. ausgest. Villa mit 2 Wohn. von je 3 Zimmern, 1 Küche u. s. w., für 25 000 M. mit 5—6000 M. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine im flotten Betriebe sich befindende Gärtnerei, zirka 150 Ruten groß mit neuem Blendstein-Wohnhaus, worin 2 Wohnungen, je 3 Zim., 1 Küche, ist, großer Schuppen, zirka 150 Mistbeetfenster und sämtl. Inventar, Verhältnisse halber für 35 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues rentabl. Haus, westl. Stadtt., mit 2 Läden, doppelt. 3-Zim.-Wohn. jede Etage, eine große u. eine kl. Werkst. f. 114 000 M., sowie ein rentab. Haus m. doppelt 3-Zim.-Wohn., 2 gr. Werkst. oder Lagerräumen f. 97 000 M. z. verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Komfort ausgestattetes Haus, südl. Stadtt., mit im Vorder- und Hinterhaus 3- und 2-Zim.-Wohn. in jed. Et., großer Werkstatt, Hofraum u. s. w. ist für die Taxe von 142 000 M., sowie ein neues Haus, Nähe der Langgasse, mit 3-, 2- u. 1-Zim.-Wohn., 2 Läden, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, ür 135 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein Haus, westl. Stadtt., m. 5 Wohn. u. kl. Werkst. für die Taxe von 58 000 M. m. 5—6000 M. Anz., sowie ein neues mit allem Komfort ausgestattetes Haus, südl. Stadtt., mit 5-Zim.-Wohn., kein Hinterhaus m. Werkst. u. 2 Zim., 1 Küche für 110 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues rentab. mit allem Komfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrich-Ring, mit 3- u. 4-Zim.-Wohn. für 127 000 M. zu verk. Ferner ein neues mit all. Komfort ausgest. Haus, Nähe Emserstr., m. Laden und 2mal 4-Zimmerwohn. jede Etage, für 125 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

In der Nähe der Wellritzstraße ein neues mit allem Komf. ausgest. Haus m. Läden, Lagerraum, groß. Werkst., für 150 000 M., sowie ein Haus, Nähe Bismarckring, m. 3- u. 2-Zimmerwohn., Werkst. u. s. w. für 88 000 M. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. im Vdh. 3- u. 4-Zimmerwohn., Mittelbau 3mal 2-Zimmerwohn. jede Etage, im Hinterh., groß. Werkstatt oder Stallung, groß. Hof u. Torf. für Fuhrwerksb. oder ein Geschäft, das Platz braucht, sehr geeignet, für 145 000 M. zu verk., sow. versch. Privat u. Geschäftshäuser u. eine Anzahl Pensions u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadtteilen u. Preislagen zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
7525 Hellmundstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miethe und Vermiethung von Ladenlokalen. Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2808

Haus m. Laden und Weinrestauration
ist wegzugsh. u. günst. Beding. zu verk. Dass. bef. sich in der leb. Lage, Kastel, Hauptstr., eignet sich am best. f. Metzgerei und Weinwirtschaft. Näheres Schuhladen, Mauergasse 19. 9801

Eckhaus
in Bierstadt mit Laden, Werkstatt u. 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für den billigen Preis von M. 38 000 bei M 5000 Anz. direkt vom Erbauer zu verkaufen. Dasselbe ist auch für Metzgerei geeignet.
Reflektanten erf. näheres kostenfrei durch d. beauftragten Sensal 9070
P. A. Herman,
Wiesbaden
Sedanplatz 7.

Besser. Restaurant in Bingen,
beste Verkehrslage, preiswert gleich oder später zu vergeben.
Näheres Brauerei-Bureau.
Sittig, Biebrich,
8585 Wiesbadenerstr. 25

Haus mit gutgehender Bäckerei in Wiesbaden, gutes Geschäft, gute Lage, umstände halber günst. zu verkaufen
Offert. u. B. W. 200 an die Exped. d. Bl. 10004

Zu verkaufen
Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundbesitz, Geschäfte, Handelsartikel usw. Derartige Anzeigen unter Chiffre besorgt für alle Zeitungen u. Zeitschriften zu deren Original-Zeilenpreisen die Annoncen-Expedition von
Daube & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Haus
mit prima Wirtschaft zu verk. Näh. b. Wilhelm Schüßler,
Jahnstraße 36, 2. 9833

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn ꝛc. Beziehbar jederzeit.
Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Sichere Existenz
in Rengsdorf (Westerwald), stark frequentiertem Luftkurort billig zu verkaufen oder zu vermieten. 1427,336
neu erbautes
Pensionshaus,
dicht am Walde gelegen.
Offerten an Hermann Dahl, Neuwied am Rhein.

Ein Haus
z. Abbruch zu verk. oder auf ein Zins-Haus zu vertauschen.
Gefl. Off. u. E. 9800 an die Exp. d. Bl. 9798

Haus in Wiesbaden
gesucht im Tausch gegen einen Morgen Bauterrain i. Coblenz und 2 Häuser in Niederlahnstein. Barzahlung, a. w. Guthaben erwünscht.
Gefl. Offerten unter H. J. 9074 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9074

Grösserer Bauplatz,
nächst künft. Hauptbahnhof zu verkaufen.
Näh. Ausk. u. G. G. 7936 an die Exped. d. Bl. 7936

Haus
mit gutem Kolonial- und Drogengeschäft, auch für andere Geschäfte sehr geeignet, Laden und Wohnung frei rentierend, für 50000 Mark ohne Anzahlung wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. 2180
Off. sub. A. M. 2 postlagernd Biebrich a. Rh.

Grundstück-Gesuche.

Haus zu kaufen ges. Anzahlung 3—5000 M.
Offerten u. E. 7174 an die Exped. d. Bl. 7174

Suche ein Haus, pass. f. Kutscher, zu kaufen.
Off. unter W. J. 100 an die Exp. d. Bl. 9786

Bauplatz
an fertiger Straße sofort zu kaufen gesucht. 3753
Off. m. Preisang. u. Lage erb. u. J. G. 3751 a. d. Exp. d. Bl.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Mk. 70,000.—
auf gute 2. Hypothek — auch geteilt — zu 4½ Proz. zu vergeben.
Offerten mit genauen Angaben unter S. H. 2 postlagernd Biebrich a. Rh. 2181

40—50000 Mark
auf 1. Hypothek zu 4%.
25—30000 Mark
auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch Wilhelm Schüßler,
9881 Jahnstr. 36, 2.

15,000 M.
sind geg. g. 2. Hypothek u. 8000 M. geg. 1. Stelle in nächster Umgegend auszuleihen durch Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4. 3494

Geld gibt diskret, evem. ohne Bürgsch. Rückz. n. Uebereink. Haacke, Berlin, Albrechtstr. 11. Viele Danksagungen. 288/393

Geld-Darlehne in jeder Höhe unter den kont. Bedingungen verm. an reelle Leute 1575
Rud. Gerber, Barmen. (Rückp.)

Geld auf Ratenrückzahlung giebt Rohlmann, Berlin 136, Pragerstr. 29. Anlagen kostenlos. Rückporto.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 1547
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

25—30000 Mark
auf 1. zu 4¼ oder gute 2. Hyp. zu vergeben.
Off. sub. S. H. 2 hauptpostlagernd. 2097

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek
werden 55—60,000 Mk. per gleich od. 1. Jan. zu leihen gesucht. Prima hies. Haus. Offerten bitte unter C. O. 9834 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3490

Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mk. zu 4 pCt. auf 1. Hypothek p. sof. od. a. 1. April (ohne Vermittler) ges. (= 60 pCt. der Taxe). 1407
Offert. unter A. O. 1568 an die Exp. d. Bl.

8—10000 Mark
auf 3. Hypothek v. pünktlich Zinszahler a. prachtv. Eckhaus in guter Stadtlage ges. 9075
Off. v. Selbstdarl. u. H. H. 9075 an die Exp. d. Bl.

Darlehen von 1200 Mark
zur Vergrößerung seines Geschäfts. Sicherheit. Prompte Zinszahlung. Rückgabe nach Uebereinkunft.
Off. unter H. O. 6796 an die Exp. d. Bl. 7131

5000 Mark
a. 2. Hyp. nach Bierstadt von pünktl. Zinszahler ges.
Off. u. O. W. 9072 a. d. Exp. d. Bl. erb. 9072

Mk. 20—25,000
auf 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf neues Haus vom Selbstausleiher aufzunehmen ges.
Offert. u. P. A. 9071 an die Exped. d. Bl. 9071

12000 Mark
auf 2. Hyp. v. Selbstgeber ges.
Off. u. F. D. 9073 an d. Exp. d. Bl. erb. 9073

1000 Mark
zu 6% Zinsen für technisches Unternehmen gegen Sicherheit auf 1 Jahr aus Privathand gesucht.
Off. u. H. A. 9998 an die Exp. d. Bl. 9999

17000 Mark
werden geg. g. Sicherh. aufs Land zu leihen gesucht.
Näh. unter L. B. 2184 an die Exped. d. Bl. 2184

Geld bis zu 300 M. gibt diskr. u. schnellst. ev. ohne Bürgsch. b. ratenw. Rückz. Selbstg. Irmler, Berlin, Gitschinerstr. 92. Für reelle Bedienung bürgt mehrjähriges Bestehen. 1421/335

11,000 Mk. an erster Stelle als Hypothek gesucht, 4¾ bis 5 pCt.
Off. u. S. 4130 an die Exp. d. Bl. 4130

Otto Nietschmann N.,

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29. **Spezialgeschäft** für **Darmstadt,** 5 Ludwigstr. 5.

vollständige Küchen-Einrichtungen

jeder Preislage.

10,000 Kilo Waschgarnituren und Tonnen,

10,000 Kilo Porzellan, 5000 Kilo Lothringer Steingut,

10,000 Kilo Glaswaren „Kronenmarke"

sind eingetroffen,

darunter grosse Lagerposten, die zu **noch nicht dagewesenen billigen Preisen** verkauft werden.

So lange Vorrat reicht! **So lange Vorrat reicht!**

Porzellan.

Milchgiesser	60, 50, 40, 30, 20, 12, 8,	5 Pfg.
Kaffeekannen	1.75, 1.40, 1.10, 95, 70, 50, 40,	25 Pfg.
Kompottieren	1.65, 1.20, 95, 75, 45,	30 Pfg.
Salatieren, rund	zm. 28, 24, 21, 17, / za. 35, 25, 18, 12,	15 zm. / 8 Pfg.
Fleischplatten	zm. 55, 50, 40, 36, / za. 1.95, 1.65, 1.45, 1.20,	34 zm. / 75 Pfg.
Speiseteller, tief und flach	35, 25, 15,	10 Pfg.

Kaffeetassen, komplett, bemalt	4 Stück	50 Pfg.
Teetassen, ganz dünn, komplett		10 Pfg.
Teekannen, bemalt		25 Pfg.
Dessertteller mit Goldrand	25, 15	10 Pfg.
Dessertteller mit Goldrand und Malerei	35, 25,	15 Pfg.
Leuchter, weiss		15 Pfg.
Leuchter, bemalt		25 Pfg.

Glaswaren.

Zuckerteller	3 Pfg.
Kompotteller	4 Pfg.
Kompottschüssel	5 Pfg.
Zuckerschale a. Fuss	7 Pfg.
Wasserflasche mit Glas	12 Pfg.

Haushaltungs - Tonnen
komplette **20-teilige** Garnitur,
von Mk. 3.65 an
in einzig grosser Auswahl.

Steingut.

Salz- u. Mehlfass mit Schrift	18 Pfg.
Kinderbecher, bunt	8 Pfg.
Kinderteller, bunt	8 Pfg.
Teller, tief und flach, glatt	5 Pfg.
Teller, tief und flach, gerippt	6 Pfg.

Waschgarnituren
in unerreichtem Sortiment
von Mk. **17.50** bis Mk. **1.35** die Garnitur.

Ca. 300 Elfenbein - Waschgarnituren
mit 36 cm grossem Becken
von Mk. **1.95** an.

Grosser Posten
Kristall-Weingläser,
moderne Formen,
zur Hälfte des regulären Preises.

Kaffee- und Speise-Service
in **allen** Preislagen
und **modernen** Ausführungen.

Zum Umzug!

Gardinen-Stangen, alle Längen,	von **35** Pf an.
Eis. Vorhang-Stangen, alle Längen v.	**8** Pf. an.
Rosetten, fein gedrechselt,	25, 15, **10** Pf.
Garderobeleisten, viele Sorten,	175—**25** Pf.
Handtuchhalter	**250** bis **30** Pf.
Stehleitern, solid gearbeitet,	die Stufe **48** Pf.
Bügelbretter überzogen,	**350** bis **190** Pf.
Putztücher	4 Stück **50** Pf.
Abseifbürsten	**10** Pf.
Schrubber	**25** Pf.
Bodenbesen	**45** Pf.
Bohnerwachs	**45** Pf.

9944

Allein-Verkauf

der Adler- Emaille.

Garantie für jedes Stück. **Springt nicht ab beim Kochen.**

Beste Bezugsquelle für Neu-Einrichtungen, Wirte und Pensionen.